

Geschäftsbericht 2014

Berichte und Statistiken
der Departemente

Der vorliegende Geschäftsbericht 2014 ist der zweite nach der Gemeindevereinigung Wil-Bronschhofen per 1. Januar 2013. Dies hat auch Auswirkungen auf die dargestellten Zahlen und die dabei wiedergegebenen Jahre.

Gewisse Zahlen lagen beispielsweise vor der Vereinigung nicht in beiden Gemeinden vor respektive bezogen sich alleine auf eine der beiden Gemeinden. Ein Vergleich über

die vergangenen vier Jahre, wie er bisher in den Geschäftsberichten der Stadt Wil abgebildet wurde, macht daher keinen Sinn beziehungsweise lässt sich gar nicht in allen Bereichen erstellen.

Die Tabellenspalten wurden in der Folge neu gegliedert respektive neu beschriftet:

Tabellenüberschrift

2014

2013

2012 (G)

Dabei gibt die erste Spalte «2014» die aktuellen Zahlen aus dem vergangenen Jahr wieder, während die zweite Spalte «2013» die Zahlen aus dem ersten Jahr der vereinigten Gemeinde darstellt. Die dritte Spalte «2012 (G)» enthält als Vergleich die rein rechnerisch kumulierten Zahlen («Gesamt») aus dem Jahr 2012 für die damals noch separaten Gemeinden Wil und Bronschhofen. Zahlen der beiden getrennten Gemeinden aus dem Jahr 2012 oder aus Vorjahren werden nicht mehr dargestellt.

Bei verschiedenen Tabellen macht eine solche Gliederung indes keinen Sinn – insbesondere dann, wenn die entsprechenden Abteilungen oder Dienststellen schon vor der Gemeindevereinigung regional ausgerichtet waren und daher Dienstleistungen für beide damaligen Gemeinden übernommen haben. In diesen Fällen wird die gewohnte Tabellengliederung als Übersicht der vergangenen vier Jahre angewandt. Gewisse Dienstleistungen wurden zudem erst ab 2013 erbracht, sodass keine Vergleichszahlen aus Vorjahren vorliegen.

INHALTSVERZEICHNIS

Organisation Bürgerschaft, Stadtparlament, Stadtrat	5
Bürgerschaft: Abstimmungen und Wahlen	6
Stadtparlament, Präsidium und Kommissionen	9
Departement Finanzen, Kultur und Verwaltung	11
Einleitung	12
Stadtkanzlei	14
Einbürgerungen	14
Fachstelle Integration	15
Fachstelle Kultur	16
Fachstelle Kommunikation	17
Gewerbe und Markt	17
Betreibungsamt	18
Einwohneramt	19
Wohnungsamt	20
Stimmregisterbüro	20
Grundbuchamt	21
Regionales Zivilstandsamt Wil	22
AHV/IV-Zweigstelle	24
Arbeitsamt	25
Steueramt	25
Pensionskasse	28
Personaldienst	28
Stadtbibliothek	30
Stadtarchiv	32
Informatikdienste	32
Departement Bildung und Sport	34
Einleitung	35
Dienstjubiläen 2014	37
Volksschule	37
Musikschule	39
Tagesstrukturen / Mittagstisch Oberstufen	40
Departement Bau, Umwelt und Verkehr	41
Einleitung	42
Bewilligungen	44
Energieförderung	47

Bericht der Departemente

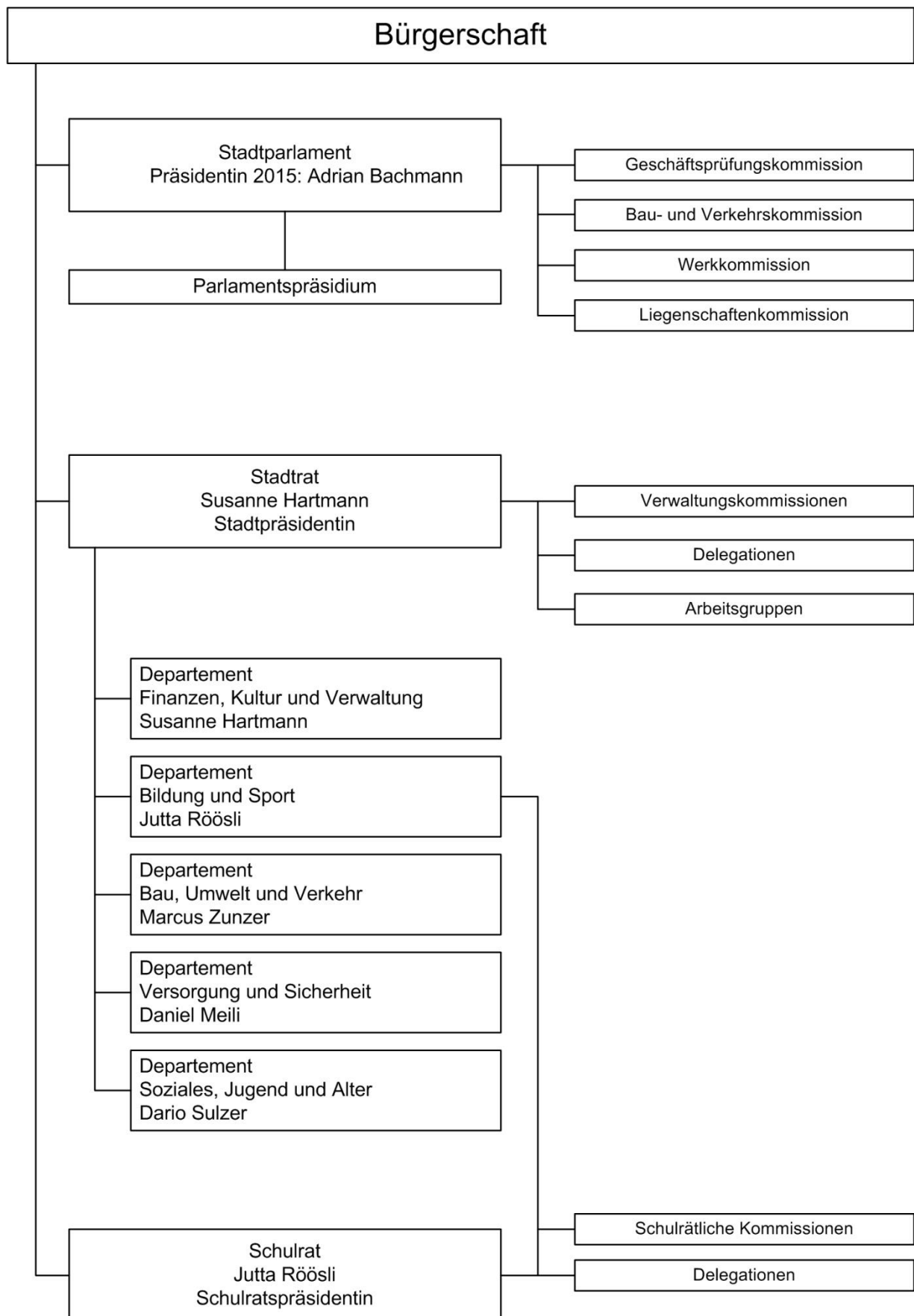
Hochbau	49
Tiefbau, Verkehr	49
Stadtbus	50
Wiler Abend-Taxi	52
Betriebe Werkhof, Stadtgärtnerei, ARA Freudenu und Giftsammelstelle	53
Entsorgung	54

Departement Versorgung und Sicherheit

Einleitung	56
Umsätze	58
Elektrizität	58
Kommunikationsnetz	60
Gasversorgung	63
Wasserversorgung	65
Sicherheit	67
Feuerwehr Region Wil	67
Zivilschutz Region Wil	68
Polizei	69
Stadtpolizei	69
Privater Sicherheitsdienst	70
Quartieramt	70
Sektionschef	70
Parkkartenbüro	70

Departement Soziales, Jugend und Alter

Einleitung	72
Soziale Dienste	74
Berufsbeistandschaft	74
Private Beiständinnen und Beistände	75
Beratung und wirtschaftliche Hilfe	75
Asyl- und Flüchtlingswesen	77
Beratende Sozialhilfe (Sozialberatung)	77
Jugend- und Familienbegleitung	79
Zentrale Dienste	79
Arbeitsintegration	80
Jugendarbeit	84
Wiler Integrations- und Präventionsprojekte wipp	86
Suchtberatung Region Wil	87
Thurvita, Pro Senectute	87
Familienergänzende Kinderbetreuung	89
Mütter- und Väterberatung Untertoggenburg-Wil-Gossau	89



BÜRGERSCHAFT: ABSTIMMUNGEN UND WAHLEN

Eidgenössische Abstimmungen

9. Februar 2014	Bund Ja	Bund Nein	Stadt Ja	Stadt Nein
1. Bundesbeschluss vom 20.06.2013 über die Finanzierung und den Ausbau der Eisenbahninfrastruktur (direkter Gegenentwurf zur Volksinitiative «Für den öffentlichen Verkehr»)	1'776'878	1'088'176	4'882	2'966
2. Volksinitiative vom 04.07.2011 «Abtreibungsfinanzierung ist Privatsache – Entlastung der Krankenversicherung durch Streichung der Kosten des Schwangerschaftsabbruchs aus der obligatorischen Grundversicherung»	873'060	2'019'549	3'067	4'839
3. Volksinitiative vom 14.02.2012 «Gegen Masseneinwanderung»	1'463'854	1'444'552	4'111	3'855
Stimmbeteiligung	56,4%		56,0%	
18. Mai 2014	Bund Ja	Bund Nein	Stadt Ja	Stadt Nein
1. Bundesbeschluss vom 19.09.2013 über die medizinische Grundversorgung (Direkter Gegenentwurf zur Volksinitiative «Ja zur Hausarztmedizin»)	2'480'870	336'196	6'843	1'154
2. Volksinitiative vom 20.04.2011 «Pädophile sollen nicht mehr mit Kindern arbeiten dürfen»	1'819'822	1'044'704	4'868	3'287
3. Volksinitiative vom 23.01.2012 «Für den Schutz fairer Löhne (Mindestlohn-Initiative)»	687'571	2'210'192	1'457	6'804
4. Bundesgesetz vom 27.09.2013 über den Fonds zur Beschaffung des Kampfflugzeugs Gripen (Gripen-Fonds-Gesetz)	1'345'726	1'542'761	4'232	3'988
Stimmbeteiligung	56,2%		57,8%	
28. September 2014	Bund Ja	Bund Nein	Stadt Ja	Stadt Nein
1. Volksinitiative vom 21.09.2011 «Schluss mit der MwSt-Diskriminierung des Gastgewerbes!»	684'563	1'718'827	1'640	4'702
2. Volksinitiative vom 23.05.2012 «Für eine öffentliche Krankenkasse»	933'012	1'512'036	2'001	4'447
Stimmbeteiligung	47,1%		44,9%	

30. November 2014

	Bund Ja	Bund Nein	Stadt Ja	Stadt Nein
1. Volksinitiative vom 19.10.2012 «Schluss mit den Steuerprivilegien für Millionäre (Abschaffung der Pauschalbesteuerung)»	1'052'995	1'527'908	3'195	4'107
2. Volksinitiative vom 02.11.2012 «Stopp der Überbevölkerung - zur Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen»	671'347	1'919'984	2'041	5'261
3. Volksinitiative vom 20.03.2013 «Rettet unser Schweizer Gold (Gold-Initiative)»	580'815	1'973'558	1'888	5'350
Stimmbeteiligung	49,1%		51,1%	

Kantonale Abstimmungen

18. Mai 2014

	Kanton Ja	Kanton Nein	Stadt Ja	Stadt Nein
a) Einheitsinitiative «Energiewende – St.Gallen kann es!»	38'292	89'934	1'941	3'978
b) Gegenvorschlag des Kantonsrates in Form des V. Nachtrags zum Energiegesetz vom 26. November 2013	88'879	37'904	4'294	1'757
c) Stichfrage	32'831	86'691	1'687	4'215
Stimmbeteiligung	44,8%		47,1%	

28. September 2014

	Kanton Ja	Kanton Nein	Stadt Ja	Stadt Nein
1. Kantonsratsbeschluss über den Teilabbruch und Erweiterung der Kantonsschule Sargans	94'924	26'747	4'134	1'337
2. Kantonsratsbeschluss über den Teilabbruch und Ersatzneubau der Landwirtschaftsschule am Landwirtschaftlichen Zentrum St.Gallen in Salez	94'729	26'694	4'189	1'287
Stimmbeteiligung	43,8%		39,3%	

30. November 2014

	Kanton Ja	Kanton Nein	Stadt Ja	Stadt Nein
Kantonsratsbeschluss über den Neubau der Häuser 07A/07B des Kantonsspitals St.Gallen	122'002	15'997	5'684	841
Kantonsratsbeschluss über die Erneuerung und Erweiterung des Spitals Altstätten	98'291	36'597	4'025	2'249
Kantonsratsbeschluss über die Erneuerung und Erweiterung des Spitals Grabs	101'640	33'160	4'075	2'088
Kantonsratsbeschluss über die Erneuerung und Erweiterung des Spitals Linth (2. Etappe)	107'048	27'242	4'477	1'762
Kantonsratsbeschluss über die Erneuerung und Erweiterung des Spitals Wattwil	104'175	30'109	4'711	1'745

Bericht der Departemente

Kantonsratsbeschluss über die Gewährung eines Darlehens an die Stiftung Ostschweizer Kinderspital für einen Neubau auf dem Areal des Kantonsspitals St.Gallen

124'144	13'827	5'776	730
---------	--------	-------	-----

Stimmbeteiligung

49,0%

46,0%

Wahlen Wahlkreis Wil

30. November 2014

Stadt

Erneuerungswahlen der nebenamtlichen Richterinnen oder Richter für die Amtsdauer 2015-2021

35,87%

Kommunale Abstimmung

18. Mai 2015

Stadt

Ersatzwahl Schulratspräsidium (Mitglied Stadtrat)

51,27%

6. Juli 2014

Stadt

Ersatzwahl Schulratspräsidium (Mitglied Stadtrat) 2. Wahlgang

37,08%

30. November 2014

Stadt
Ja

Stadt
Nein

1. Erneuerung des Kommunikationsnetzes

5'020

1'716

2. Ausbau Schulsozialarbeit

2'903

4'014

Stimmbeteiligung

48,0%

STADTPARLAMENT, PRÄSIDIUM UND KOMMISSIONEN

Parlamentsbetrieb

	2014	2013	2012	2011
Anzahl Sitzungen Stadtparlament	8	10	10	10
Sitzungsdauer (in Std.)	27	37	30	31
Behandelte Geschäfte	43	53	53	34
• Wahlen	6	7	5	4
• Kredit- / Finanzvorlagen	5	4	8	5
• Rechtssetzende Erlasse / Vereinbarungen	5	4	3	2
• Grundstücksgeschäfte	0	1	0	3
• Vernehmlassung Staatsstrassenprojekte	0	1	1	0
• Parlamentarische Vorstösse total	16	18	25	15
Motionen	3	7	5	1
Postulate	2	2	5	7
Interpellationen	11	9	15	7
• Sonstige (inkl. Budget, Rechnung, Geschäftsbericht)	11	18	11	5
Eingereichte Vorstösse total	18	13	24	23
• Motionen	3	3	7	1
• Postulate	0	1	3	5
• Interpellationen	13	7	14	11
• Anfragen	2	2	0	6
Erledigte Vorstösse total	17	14	22	14
• Motionen	2	2	5	0
• Postulate	2	1	2	3
• Interpellationen	11	9	15	7
• Anfragen	2	2	0	4
Austritte aus dem Parlament	3	2	11	2

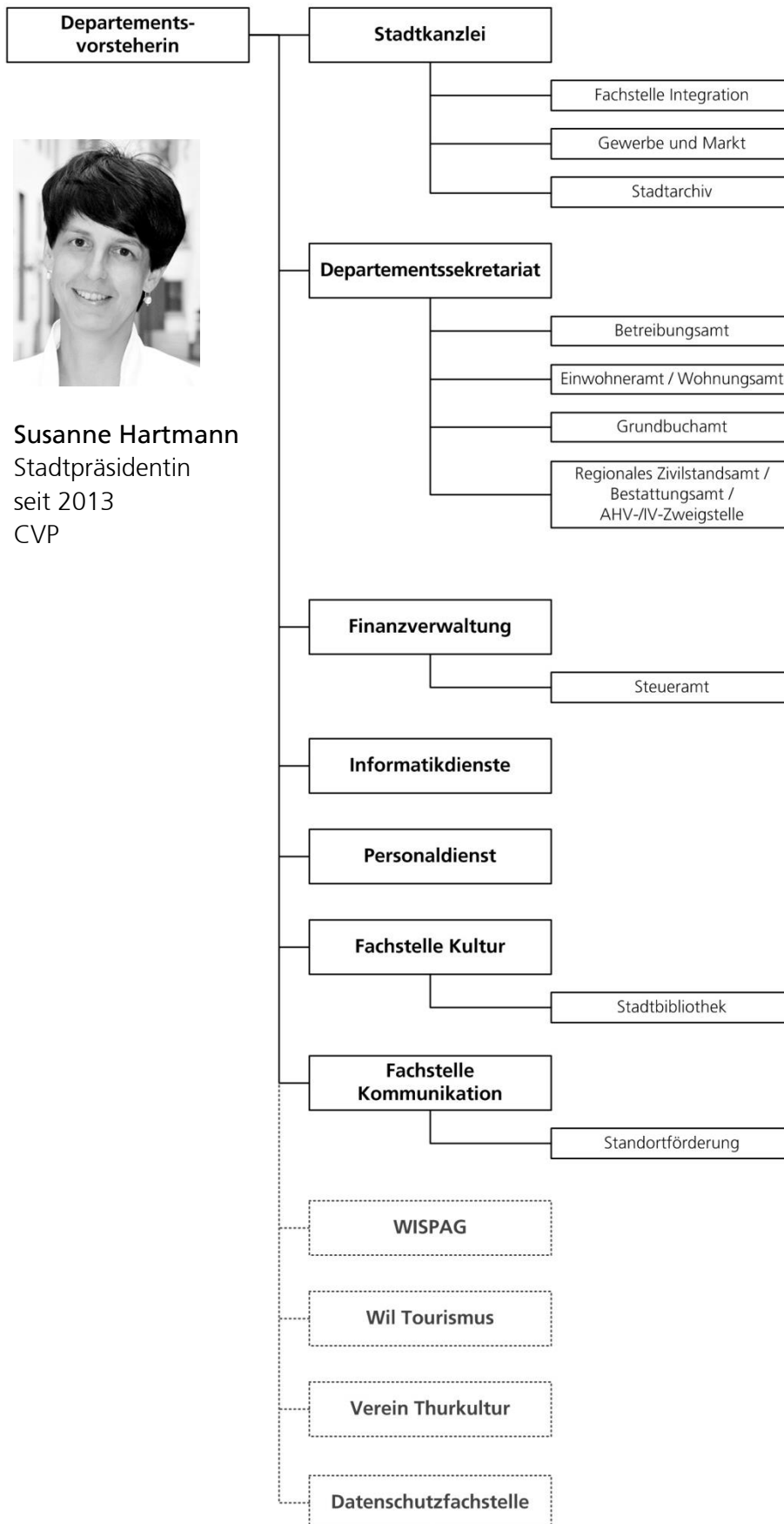
Parlamentspräsidium

	2014	2013	2012	2011
Anzahl Sitzungen Parlamentspräsidium	9	12	10	10
Anzahl Traktanden	98	118	106	107

Kommissionen

Ständige Kommission	behandelte Vorlagen 2014
Geschäftsprüfungskommission	– Jahresrechnung 2013 der Stadt Wil – Jahresrechnung 2013 der Technischen Betriebe Wil – Geschäftsbericht 2013 der Stadt Wil – Bearbeitungsstand der parlamentarischen Vorstösse – Finanz- und Investitionsplan 2014 – 2018 der Stadt Wil – Finanzplanung 2014 – 2018 der Technischen Betriebe Wil – Verfügung des a.o. Staatsanwalts in der Strafsache ST.2013.28217 vom 8. Juli 2014 – Einwilligung des Stadtparlaments zur Offenlegung sämtlicher Akten der GPK im Zusammenhang mit deren Untersuchung des Biogashandels zwischen der Biorender AG und den Technischen Betrieben Wil – Jahresbericht der Thurvita AG über das Geschäftsjahr 2013 – Voranschlag 2015 der Stadt Wil – Voranschlag 2015 der Technischen Betriebe Wil
Bau- und Verkehrskommission	– Teilzonenpläne «Bleiche- / Weierstrasse», «Trungerstrasse» und «ehemaliger Gutsbetrieb Klinik» – Angepasster Umsetzungsplan Veloinitiative
Werkkommission	– Erneuerung des Kommunikationsnetzes – Nachtrag I zum Reglement über den Fonds für Energiespar- und Förderbeiträge (Energiefondsreglement)
Liegenschaftenkommission	– ---

Nicht ständige Kommissionen	behandelte Vorlagen 2014
	– Anschluss der Stadt Wil an eine BVG-Sammeleinrichtung – Gastwirtschaftsreglement – Reglement über die Ladenöffnung – Postulat Luc Kauf, GRÜNE prowil – Soziale Durchmischung im ganzen Stadtgebiet – Ausbau Schulsozialarbeit – Hundereglement – Geschichte der Stadt Wil im 19. und 20. Jahrhundert / Kredit



Susanne Hartmann
Stadtpräsidentin
seit 2013
CVP

EINLEITUNG

Rechtssammlung aktualisiert und komplettiert

In der Rechtssammlung der Stadt Wil finden sich sämtliche aktuell gültigen rechtssetzenden Erlasse und Vereinbarungen der städtischen Behörden sowie Ausführungserlasse des Stadtrates. Im Nachgang der Gemeindevereinigung Wil-Bronschhofen per 1. Januar 2013 wurde diese Rechtssammlung nun aktualisiert, bereinigt und komplettiert. Sie ist systematisch nach neun Sachgebieten geordnet, die in thematische Unterkapitel gegliedert sind.

- Grundlagen (Gemeindeordnung und Organisation; Amtliche Publikationen, Information, Archiv; Wahlen und Abstimmungen; Stadtparlament; Stadtrat; Schulrat; Organisation der Verwaltung; Städtisches Personal)
- Schulen, Kultur, Sport (Schulen; Kultur; Sport)
- Gesellschaft, Sozialhilfe, Gesundheit (Allgemeines; Gesellschaft; Sozialhilfe; Gesundheit)
- Öffentliche Ordnung, Sicherheit (Öffentliche Ordnung und Sicherheit)
- Ver- und Entsorgung (Versorgung; Entsorgung)
- Wirtschaft (Handel und Gewerbe)
- Verkehr, öffentliches Baurecht, Umweltschutz (Verkehr; Öffentliches Baurecht; Umweltschutz; Energie; Strassen)
- Finanzen (Allgemeines; Steuern)
- Zivilrecht, Rechtspflege (Allgemeines; Zivilrecht)

Die Originalreglemente können bei der Stadtkanzlei Wil (Rathaus, Marktgasse 58, 9500 Wil) eingesehen und bei Bedarf gegen Entgelt in gedruckter Form bezogen werden. Zudem sind alle Reglemente als digital eingescannte PDFs unter www.stadtwil.ch/rechtssammlung aufgeschaltet.

Internes Kontrollsystem IKS

Gemäss Gemeindegesetz des Kantons St.Gallen muss jede Gemeinde ein der Grösse des kommunalen Finanzhaushaltes angepasstes internes Kontrollsystem (IKS) erstellen. Dieses soll die zweckmässige Verwendung der Mittel sicherstellen sowie Fehler und Unregelmässigkeiten bei der Haushaltsführung verhindern. Der Stadtrat Wil hat ein entsprechendes Projekt zur Ausarbeitung eines IKS initiiert und eine Projektgruppe eingesetzt. Ziel ist es, dass das IKS der Stadt Wil alle organisatorischen Massnahmen umfasst, um die Zuverlässigkeit und Verlässlichkeit der Finanz- und Führungsinformationen sicherzustellen, die Führung in ihrer Rechenschaftspflicht zu unterstützen und das Gemeindevermögen zu schützen. Zudem soll das System dazu beitragen, dass wesentliche Gesetze, Normen und Reglemente eingehalten werden sowie allfällige Fehler oder Unregelmässigkeiten verhindert, vermindert oder aufgedeckt werden können. Sodann ist mit dem IKS die Vollständigkeit und Zuverlässigkeit der Buchführung sicherzustellen und das Korruptionsrisiko und Missbräuche zu vermindern respektive zu vermeiden. Das IKS wirkt zudem unterstüt-

zend bei der Erreichung der Ziele und Vorgaben der Stadt durch eine wirksame und effiziente Geschäftsführung sowie bei der Sicherstellung ordnungsgemässer, ethischer, effizienter und wirksamer Prozessabläufe. Vor diesem Hintergrund definiert der Stadtrat das Interne Kontrollsystem als Gesamtheit aller vom Rat angeordneten Massnahmen, die dazu dienen, einen ordnungsgemässen Ablauf des betrieblichen Geschehens sicherzustellen. Die Kontrollen sind in den Prozessen integriert; sie erfolgen arbeitsbegleitend oder sind dem Arbeitsvollzug unmittelbar vor- oder nachgelagert. Das IKS wird auf allen Stufen betrieben und bedingt ein hohes Mass an Eigenverantwortung der Mitarbeitenden. Zusammen mit der BDO AG, der für die Stadt Wil tätigen Revisionsfirma, hat die Finanzverwaltung ein vom Stadtrat zu genehmigendes Konzept zur Bestimmung von Form und Umfang des IKS der Stadt Wil erarbeitet.

Vom Informationsdienst zur Fachstelle Kommunikation

Der Informationsdienst der Stadt Wil ist insbesondere für die stadt- und schulrätliche Behördenkommunikation sowie für die amtlichen Informationen aus der Verwaltung und aus städtischen Betrieben zuständig. Des Weiteren obliegen ihm die inhaltlichen Pflege des Internetauftrittes und die Verfassung und Gestaltung allgemeiner Drucksachen und amtlicher Publikationen wie Geschäftsbericht oder Abstimmungsbroschüren. Die aktive und reaktive Medienarbeit sowie die Funktion als Mediensprecher runden das Aufgabengebiet ab. Zwei Bereiche der Kommunikation, die bislang von der Zuständigkeit des Informationsdienstes ausgeklammert blieben, sind die Standortförderung und das Stadtmarketing. Indem diese Bereiche ebenfalls eingegliedert werden, kann das kommunikative Gewicht der Stadt Wil im Sinne der integrierten Kommunikation gestärkt werden: So kann aus der Vielfalt der Kommunikationsinstrumente und -massnahmen ein einheitliches Kommunikationssystem erstellt werden, um ein für alle Zielgruppen konsistentes Erscheinungsbild über die Institution «Stadt Wil» mit ihren Organen der Politik und Verwaltung sowie deren Themen und Projekten zu vermitteln. Durch die Zusammenführung in der Fachstelle Kommunikation wird zudem eine Reduktion der Schnittstellen erreicht.

«frisch, regional, vielfältig und freundlich»

Das Marktwesen ist eng mit der Geschichte der Stadt Wil verknüpft; der Markttort Wil basiert auf einer jahrhundertalten Tradition. Um den Wochenmarkt wie auch den Mai-, den Othmars- und den Weihnachtsmarkt noch attraktiver zu gestalten, hat die Stadt Wil 2014 eine Arbeitsgruppe «Märkte» gegründet. Eine der ersten Aufgaben war die Erhebung des Ist-Zustandes des samstäglichen Wochenmarktes in der Altstadt: Die Kundinnen und Kunden – drei Viertel aus Wil, ein Viertel von ausserhalb; rund 70 Prozent sind zwischen 30 und 59 Jahre alt, fast 30 Prozent sind

älter als 60 Jahre – sind grossmehrheitlich zufrieden mit dem Markt: Sie schätzen ihn als Treffpunkt und der Vielfalt regionaler und frischer Produkte wegen. Diese Zufriedenheit schlägt sich auch in der «Markttreue» nieder – fast 70 Prozent besuchen den Markt schon seit über zehn Jahren, und über 60 Prozent sind jeden Samstag auf dem Markt anzutreffen. Den Standort Altstadt begrüssen 90 Prozent der Befragten. Das gleiche Bild bezüglich des Standorts zeigt sich bei den Marktfahrenden – eine klare Mehrheit spricht sich dafür aus, den Samstagsmarkt weiterhin in der Altstadt durchzuführen. Die Arbeitsgruppe «Märkte» hat die Umfragen ausgewertet und die Ergebnisse den Marktfahrenden an einem «Runden Tisch» präsentiert. Nun werden Massnahmen ausgearbeitet, um die positiven Aspekte der Wiler Märkte zu sichern und weiter auszubauen. Als erste Massnahme wurde ein neuer Gestaltungs-Auftritt des Wochenmarktes erarbeitet, der sich neu vor der stilisierten Wiler Altstadtssilhouette unter dem Motto «frisch, regional, vielfältig und freundlich» präsentiert.

Begegnungsort, Bühne und Leseanimationsort

Die Stadtbibliothek Wil ist sehr vielseitig: Regelmässig nutzen Nichtkundinnen und -kunden das vielseitige Zeitungs- und Zeitschriftenangebot, denn die Zeitschriftenecke steht allen Interessierten zur Verfügung, ob mit oder ohne Bibliotheksmitgliedschaft. Die Vorlesegruppe der Pro Senectute war 22 Mal in der Bibliothek zu Gast. Eine Gruppe von Seniorinnen und Senioren des Alterszentrums Sonnenhof konnte monatlich in Begleitung die Bibliothek besuchen und sich persönlich vom Team beraten lassen. Die Theatergruppe der Bühne 70 führte im 3. Obergeschoss an sechs Abenden das Sprechtheater «Reineke Fuchs» auf. Dank des flexiblen Mobiliars im Dachgeschoss wurde aus der Kinderbibliothek eine Theaterbühne. Diese Aufführungen brachten viele Interessierte – potenzielle Nutzerinnen und Nutzer – in die Bibliothek. Mit acht Kleinkindveranstaltungen mit einer Leseanimatorin (Buchstart) und acht Erzählstunden für das Vorschulalter (Kamishibai) konnten in der Bibliothek durchgeführt werden, je zehn Leseanimationen in albanischer Sprache (Family Literacy) fanden im Alleequartier und im Lindenhofschulhaus statt. Begegnung mit Sprache, mit der Muttersprache, der lebendige Austausch und das Spiel mit der Sprache sind wichtige Elemente im ständigen Leseanimationsprogramm der Stadtbibliothek.

Fassadensanierung beim Rathaus Wil

Die Südfassade des Rathauses wies insbesondere bei den Fensterumfassungen und beim Verputz etliche Schäden auf. Um diese Schäden zu beheben, wurde die Rathausfassade nach Materialabklärungen und der Klärung der neuen Farbgebung sowie der Erstellung eines Gutachtens für die Denkmalpflege saniert. Nebst der Instandstellung der bestehenden Natursteinumfassungen wurde nach der Entfernung des bestehenden Deckputzes und der Rissanierungen ein Kalkputz aufgetragen, welcher mit einer weissli-

chen Kalkkaseinfarbe versehen worden ist. In der Arkade wurde zudem die bestehende Beleuchtung ersetzt. Die Sanierungsarbeiten wurden im April begonnen und konnten im Sommer 2014 abgeschlossen werden.

WLAN-Systeme eingerichtet

Der Anspruch immer und überall Zugriff auf Daten aus dem Internet zu haben hat mit der Verbreitung von Smartphones und Tablets zugenommen. Dieser Trend hat auch im Umfeld der Stadtverwaltung Einzug gehalten. Sei dies für Besucherinnen und Besucher, aber auch für interne Anwendungen wie zum Beispiel die Einführung von papierlosen Sitzungen. Die anfangs 2014 installierte Infrastruktur bildet die Basis für ein zentral verwaltetes, abgesichertes WLAN-System. Bisher wurden neun öffentliche Gebäude mit 20 Access-Points ausgerüstet. Den Zugang zum Internet stellen die Technischen Betriebe Wil TBW zur Verfügung.

Papierarme Sitzungen

Bislang wurden jährlich zwischen 15'000 und 20'000 Kopien für die Unterlagen der Stadtratssitzungen erstellt und per Post an die Stadratsmitglieder versandt. Um diese Druck- und Portokosten zu sparen, aber vor allem auch aus ökologischen Gründen, werden die Unterlagen neu nur noch digital aufbereitet und über eine gesicherten App online verteilt. Lektüre und Bearbeitung erfolgen dann auf iPad-Tablets, die auch die Arbeitsgrundlage für die Stadtratssitzungen bilden. Diese digitalen Unterlagen erlauben eine flexiblere und schnellere Zustellung, zudem kann so an jedem Ort auf die Daten zugegriffen werden. Indem nicht nur die Unterlagen der aktuellen Stadtratssitzung versandt werden, sondern auch sämtliche Dossiers vergangener Sitzungen und Geschäfte via Tablet abrufbar sind, dienen die iPads auch als Archiv und digitales Nachschlagewerk. Der bisherige Praxiseinsatz des neuen Systems verlief problemlos. Nun werden im stadträtlichen Alltag weitere Erfahrungen gesammelt. Es ist angedacht, weitere Gremien und Organe wie etwa Schulrat, Baukommission, Sozialbehörde oder Parlamentspräsidium und Parlament einzubinden.

Umstellung von Verwaltungs-Applikationen

Seit November 2014 arbeitet das Einwohneramt mit dem neuen Einwohnerprogramm «Loganto» der Verwaltungsrechnungszentrum AG St.Gallen (VRSG). Die Umstellung hatte bis November 2014 zu erfolgen, da nur diese neue Einwohnerprogrammversion «Loganto» die vom Bundesamt für Migration (BFM) auf diesen Zeitpunkt hin erneuerte Schnittstelle für Mutationen von Ausländern (ZEMIS) unterstützt. Im Juni 2014 hat sodann das Betreibungsamt Wil von «BEA-NT» auf «THEMIS» migriert, da «THEMIS» die vom Bundesamt vorgeschriebene Anwendung von E-SchKG-Begehren (elektronische Begehren; Bundesgesetz über Schuldbetreibung und Konkurs SchKG) unterstützt. Die Einführung des THEMIS-Programmes ist mittlerweile abgeschlossen.

STADTKANZLEI

Statistisch erfasste Daten	2014	2013	2012 (G)
Referendumsvorlagen	11	5	9
• Reglemente / Vereinbarungen	4	1	3
• Kredit- / Finanzgeschäfte	2	2	2
• Planerlasse	3	0	3
• Voranschlag / Steuerfuss / Rechnung	2	2	1
Beglaubigungen Unterschriften *	636	641	–
Beglaubigungen Dokumente *	141	213	–
Amtliche Anzeigen in privatrechtlichen Angelegenheiten *	18	8	–
Anordnung Ersatzvornahme (Mietausweisungen) *	5	5	–
Durchführung Ersatzvornahme (Mietausweisungen) *	4	4	–

* Diese Daten wurden in der Gemeinde Bronschhofen nicht separat erfasst.

Rechtsmittelverfahren

Statistisch erfasste Daten	2014	2013
Eingegangene Einsprachen/Rekurse	24	56
Rechtskräftig abgeschlossene Verfahren	17	23
• Strassen- und Planungsrecht	9	16
• Sozialbereich	4	1
• Gebühren und Abgaben	4	5
• Gewerbe und Markt	0	0
• Personal	0	1
Hängige Rechtsmittelverfahren per 31.12.	63	40
• davon bei kantonalen Instanzen (Departemente, Verwaltungsrekurskommission, -gericht)	3	4
• davon beim Bundesgericht	0	0

EINBÜRGERUNGEN

Einbürgerungsgesuche	2014	2013	2012	2011
Hängige Gesuche ausländische Staatsangehörige am 1.1.	60	59	45	54
Neu eingegangene Gesuche	58	43	41	46
Total	118	102	86	100

Erledigt durch Einbürgerung	45	42	24	54
Erledigt durch Rückzug / Abschreibung	0	0	3	1
Hängige Gesuche am 31.12.	73	60	59	45
Stand der hängigen ausländischen Gesuche	73	60	59	45
• In Bearbeitung beim Einbürgerungsrat	46	27	27	18
• Rückstellung durch Einbürgerungsrat	2	1	1	4
• Beim Kanton für weitere Prüfung	25	32	31	23
- Allgemeine Einbürgerung	16	21	17	16
- Besondere Einbürgerung ausländischer Jugendlicher	9	11	14	7
Ausländische Staatsangehörige, Anzahl Gesuche	73	60	59	45
• Ehepaare / Familien, Anzahl Personen	75	73	34	50
• Einzelpersonen	52	37	33	30
Hängige Gesuche schweizerische Staatsangehörige am 1.1.	4	0		
Neu eingegangene Gesuche	9	21		
Erledigt durch Einbürgerung	7	17		
Hängige Gesuche am 31.12. in Bearbeitung beim Einbürgerungsrat	6	4		

Erfolgte Einbürgerungen	2014	2013	2012	2011
Schweizerische Staatsangehörige, Anzahl Gesuche	7	17	6	12
• Ehepaare / Familien, Anzahl Personen	13	30	5	8
• Einzelpersonen	2	7	4	8
Ausländische Staatsangehörige, Anzahl Gesuche	45	42	24	31
• Ehepaare / Familien, Anzahl Personen	52	46	27	25
• Einzelpersonen	15	15	7	23
Besondere Einbürgerung ausländischer Jugendlicher	14	13	9	11

Da sich die Bearbeitungsdauer von der Anmeldung bis zur Einbürgerung in vielen Fällen über den Jahreswechsel 2012/2013 und damit über den Zeitpunkt der Gemeindevereinigung erstreckten, können keine nach Wil und Bronschhofen getrennten Zahlen angegeben werden.

FACHSTELLE INTEGRATION

Informationsschalter, Einzelberatungen	2014	2013	2012 (G)
Kurzberatungen Beratungsgespräche mit Einzelpersonen	115	99	84

Deutschkurse	* 2014	2013	2012 (G)
Personen, die einen subventionierten Deutschkurs besuchten	187	82	75

*2014 wurde das Subventionierungsmodell der Deutschkurse auf Kantonsebene neu gestaltet. Die Zahlen 2013 und 2014 sind deshalb nicht direkt vergleichbar.

Erstinformation von aus dem Ausland Zugewanderten *	** 2014	2013
Personen mit Jahresaufenthaltsbewilligung, die aus dem Ausland nach Wil zogen	289	204
Geführte Erstgespräche	73	64
Personen die an einem Gespräch teilnahmen	110	82

* Erstgespräche für neuzuziehende Personen ausländischer Staatsangehörigkeit werden seit dem 1. Januar 2013 angeboten.

* 2014 wurden zusätzlich 55 Personen mit Kurzaufenthaltsbewilligung (L) zu den Gesprächen eingeladen. Entsprechend sind die Zahlen von 2013 und 2014 nicht direkt vergleichbar.

FACHSTELLE KULTUR

Kulturkommission *	2014	2013
Anzahl Sitzungen	4	4

Gesuche *	2014	2013
Total der Gesuche	21	24
• davon abgelehnt	3	5
• davon genehmigt	11	11
• davon an ThurKultur weitergeleitet	7	8

Förderbeiträge nach Sparten (in Fr.) *	2014	2013
Total der Förderbeiträge	17'750	12'800
• davon Theater, Tanz	0	0
• davon Musik	4'000	4'300
• davon Bildende Kunst	9'000	5'500
• davon Diverses (Geschichte, Literatur, Architektur etc.)	4'750	3'000

Jahresbeiträge (in Fr.)	2014	2013
Total der Jahresbeiträge	1'025'540	1'051'856
• Theater, Tanz	316'300	317'300
• Musik (ohne Miete Gare de Lion)	110'300	135'300
• Bibliothek, Ludothek	537'640	537'656
• Bildende Kunst, Ausstellungen (ohne Miete Kunsthalle)	18'000	22'000
• Literatur	0	0
• Film	15'500	15'500
• Diverses (Geschichte, Literatur, Architektur etc.)	16'800	16'100
• Preisverleihungen	11'000	8'000

FACHSTELLE KOMMUNIKATION

Statistisch erfasste Daten	2014	2013	2012	2011
Medienkonferenzen und -termine	11	9	10	20
Medianfragen mit umfangreicherem Recherche-Aufwand	41	28	21	23
Info-Bulletins «wil.aktuell»	50	51	50	49
Artikel in den Info-Bulletins «wil.aktuell»	291	301	264	234

GEWERBE UND MARKT

Bewilligungen	2014	2013	2012 (G)
Lottobewilligungen	9	7	6
Tombolabewilligungen	7	9	4
Bewilligungen Ladenschluss (Sonntagsverkäufe oder zusätzliche Abendverkäufe)	36	43	43
Bewilligungen für gesteigerten Gemeingebrauch	231	222	215
Bewilligungen für Strassenmusizierende	114	87	87
Patent für einen Anlass (Festwirtschaftspatent)	98	75	55
Patenterteilung für Gastwirtschaftsbetriebe	58	65	48
Patenterteilung für den Kleinhandel mit gebrannten Wassern	4	12	8
Gastwirtschaftsbetriebe mit verkürzter Schliessungszeit per 31.12.	10	13	13

Märkte *	2014	2013	2012 (G)
Mai-Markt			
• Auffuhren	174	181	–
• Budenauffuhren (inkl. Klein-Verkaufsgeschäfte)	15	14	–
Othmars-Markt			
• Auffuhren	179	184	–
• Budenauffuhren (inkl. Klein-Verkaufsgeschäfte)	13	14	–
Wochenmarkt			
• fixe Auffuhren (mind. 8 Teilnahmen)	29	28	–
• Diverse (einmalige Teilnahmen)	57	19	–
Weihnachtsmarkt			
• Anbietende (Marktstände, Holz-Verkaufshäuschen)	94	92	–

* Bei den drei Märkten handelt es sich um Anlässe, welche ausschliesslich in der ehemaligen Stadt Wil durchgeführt wurden.

BETREIBUNGSAMT

Betreibungen nach Forderungsgründen *	2014	2013	2012 (G)
Total Forderungen	7'026	7'063	6'594
• AHV / SUVA / Pensionskasse	739	678	–
• Anwalt / Treuhand	17	12	–
• Arzt / Zahnarzt / Spital	212	241	–
• Bank / Post (Überzug / Hypotheken)	169	142	–
• Bussen / Gerichtskosten	367	578	–
• Darlehen privat	14	59	–
• Diverses	834	688	–
• Gewerkschafts- / Verbandsbeiträge	12	16	–
• Handwerker	14	34	–
• Inserate	6	1	–
• Krankenversicherung	1'948	1'548	–
• Lohn / Arbeitsvertrag	16	16	–
• Miete bewegliche Sachen (inkl. Autoleasing)	28	22	–
• Mietzins	156	155	–
• Motorfahrzeuge (inkl. Reparaturen, Benzin)	30	34	–
• Öffentlich-rechtliche Abgaben	253	331	–
• Prämien Gebäudeversicherung	3	1	–
• Steuern	1'115	1'335	–
• Strom, Gas, Wasser	53	48	–
• Telefon	201	186	–
• Unterhaltsbeiträge / Alimente / Fürsorgeleistungen	32	19	–
• Versicherung	453	482	–
• Warenlieferungen an Haushalte	317	385	–
• Warenlieferungen an selbstständig Erwerbende	37	52	–

* Eine detaillierte Auswertung nach Forderungsgründen wurde in der ehemaligen Gemeinde Bronschhofen nicht geführt.

Weitere Kennzahlen	2014	2013	2012 (G)
Zahlungsbefehle	7'026	7'063	6'594
Fortsetzungsbegehren	4'899	4'968	4'679
Vollzogene Pfändungen	3'246	3'943	3'853
Konkursandrohungen	157	173	131
Zahlung oder Rückzug nach Pfändungsankündigung (ohne Pfändung)	–	852	–
Ausgestellte Verlustscheine	2'014	2'385	2'361
Gesamtverlustsumme (in Mio. Fr.)	7,989	7,385	–
Liegenschaftssteigerungen	0	0	1

EINWOHNERAMT

Bevölkerungsentwicklung

Ständige Wohnbevölkerung per 31.12.	2014	2013	2012 (G)
Schweizer/innen	17'088	16'919	16'845
• männlich	8'166	8'103	8'046
• weiblich	8'922	8'816	8'799
davon Ortsbürger/innen	2'359	2'291	1'945
Ausländer/innen	6'475	6'205	6'036
• männlich	3'382	3'219	3'131
• weiblich	3'093	2'986	2'905
davon Niederlassungsbewilligung C	4'989	4'892	4'793
davon Aufenthaltsbewilligung B	1'443	1'313	1'243
Total ständige Wohnbevölkerung	23'563	23'124	22'881

Die Wiler Bevölkerung hat im vergangenen Jahr um insgesamt 439 Personen zugenommen

Nicht-ständige Wohnbevölkerung per 31.12.	2014	2013	2012 (G)
Klinik und Heimstätte (Ø)	367	358	354
Wochenaufenthalt und Nebenniederlassung	151	146	126
Personen mit Kurzaufenthaltsbewilligung L	*72	120	99
Asylsuchende / vorläufig Aufgenommene	89	110	92

* mit Bewilligungsdauer < 12 Monaten

Religionszugehörigkeit per 31.12.	2014	2013	2012 (G)
Katholische Landeskirche	10'651	10'541	10'605
Evangelische Landeskirche	4'449	4'486	4'577
Islamische Glaubenszugehörigkeit	3'281	3'136	3'025
Andere und ohne Konfession (inkl. aus Landeskirche Ausgetretene)	5'182	4'961	4'674

Weitere statistisch erfasste Daten *	2014	2013	2012 (G)
Zuzüge (ohne Geburten)	1'841	1'864	1'982
Wegzüge (ohne Todesfälle)	1'507	1'637	1'795
Adressänderungen innerhalb der Stadt	1'879	2'427	1'679

* Diese Daten betreffen die gesamte Bevölkerung (ständige und nicht-ständige Wohnbevölkerung).

Altersstruktur per 31.12.	Männer		Frauen	
	2014	2004 (G)	2014	2004 (G)
0 bis 9 Jahre	1'123	1'091	1'181	1'047
10 bis 19 Jahre	1'153	1'304	1'162	1'224
20 bis 29 Jahre	1'802	1'525	1'831	1'588
30 bis 39 Jahre	1'739	1'714	1'535	1'575
40 bis 49 Jahre	1'620	1'603	1'609	1'612
50 bis 59 Jahre	1'623	1'363	1'621	1'330
60 bis 69 Jahre	1'251	949	1'293	1'101
70 bis 79 Jahre	818	622	1'027	864
80 bis 89 Jahre	368	261	608	468
90 Jahre und älter	51	38	148	103
Total	11'548	10'470	12'015	10'912

WOHNUNGSAMT

Statistisch erfasste Daten	** 2014	2013	2012 (G)
Gesamtwohnungsbestand per 31.12.*	–	11'349	11'084
Leerwohnungsbestand (Stichtag 1.6.)	111	117	107
Leerwohnungsbestand (in %) *	0,98	1,06	0,98
• 1 – 1 ½-Zimmerwohnungen	2	12	11
• 2 – 2 ½-Zimmerwohnungen	10	13	5
• 3 – 3 ½-Zimmerwohnungen	35	34	24
• 4 – 4 ½-Zimmerwohnungen	45	40	49
• 5 – 5 ½-Zimmerwohnungen	17	15	14
• 6-Zimmerwohnungen und grösser	2	3	4

* Daten des Bundesamtes für Statistik (BFS)

** Daten werden jeweils im darauffolgenden Jahr publiziert.

STIMMREGISTERBÜRO

Initiativen/Referenden	2014	2013	2012 (G)
Bescheinigte Unterschriften	2'668	3'539	9'239

GRUNDBUCHAMT

Das Stadtgebiet Wil ist in die Grundbuchkreise Wil und Bronschhofen aufgeteilt. Die Zahlen werden für jeden Grundbuchkreis gesondert ausgewiesen.

Rechtsgeschäfte und Handänderungen	2014	2013	2012	2011
Anzahl Rechtsgeschäfte (total)		1'555	1'519	1'767
• Kreis Wil	942	1'037	1'080	1'266
• Kreis Bronschhofen	441	518	439	501
Total Handänderungen Kreis Wil	222	228	236	370
• Handänderungssumme (in Mio. Fr.)	140.3	212,7	160,8	258,0
• Handänderungssteuerwert (in Mio. Fr.)	121.6	165,4	159,4	322,9
Total Handänderungen Kreis Bronschhofen	108	126	92	132
• Handänderungssumme (in Mio. Fr.)	61.6	87,7	48,8	79,2
• Handänderungssteuerwert (in Mio. Fr.)	50.4	80,9	41,5	58,9

Weitere statistische Daten		2014	2013	2012	2011
Begründungen Stockwerkeigentum	Wil	5	3	3	5
	Bronschhofen	1	0	6	3
Begründungen von selbständigem Miteigentum	Wil	1	3	2	2
	Bronschhofen	1	0	2	1
Eintragungen Dienstbarkeiten, Vormerkungen, Anmerkungen	Wil	134	125	156	178
	Bronschhofen	58	57	85	109
Löschungen Dienstbarkeiten, Vormerkungen, Anmerkungen	Wil	88	142	94	100
	Bronschhofen	28	41	28	49

Grundpfandrechte		2014	2013	2012	2011
Anzahl Neuerrichtungen / Erhöhungen:	Wil	174	192	214	260
	Bronschhofen	90	103	91	74
Neuerrichtungen / Erhöhungen (Mio. Fr.)	Wil	116.7	118,2	101,2	145,2
	Bronschhofen	36.0	63,5	40,6	44,9
Anzahl Löschungen / Reduktionen	Wil	176	196	103	76
	Bronschhofen	47	63	51	29
Löschungen / Reduktionen (in Mio. Fr.)	Wil	63.3	73,9	37,9	41,2
	Bronschhofen	60.7	33,4	22,6	14,2
Pfandbetrag Differenz (in Mio. Fr.)	Wil	+ 53.4	+ 44,3	+ 63,3	+ 104,0
	Bronschhofen	- 24.7	+ 30,1	+ 18,0	+ 30,7

Fachteam Grundstückschätzungen		2014	2013	2012	2011
Tagfahrten	Wil	41	43	47	38
	Bronschhofen	25	26	22	20
Geschätzte Grundstücke	Wil	845	921	1'172	807
	Bronschhofen	502	388	318	333
Geschätzte Gebäude	Wil	367	381	415	341
	Bronschhofen	177	212	154	190

Daten aus dem Bereich Landwirtschaft

Die neue Agrarpolitik 2014-2017 hat einige Änderungen im Bereich Landwirtschaft mit sich gebracht. Unter anderem gehören die bisherigen Beiträge ab dem Jahr 2014, der Vergangenheit an. Ausbezahlt werden diese Gelder nun in neuen Beitragsarten. Ein Vergleich zu den Vorjahren ist deshalb nicht mehr möglich. Im abgelaufenen Jahr gelangten die folgenden Beiträge zur Auszahlung:

Statistisch erfasste Daten (in Fr.)	2014
Total ausgerichtete Beiträge im Beitragsjahr	2'426'411
• davon Offenhaltungsbeiträge	12'382
• davon Allgemeine Hangbeiträge	14'902
• davon Alpungsbeiträge	14'705
• davon Basisbeiträge	939'155
• davon Beiträge betreffend Produktionerschwernis	28'292
• davon Förderbeiträge für offene Ackerfläche und Dauerkulturen	65'716
• davon Einzelkulturbeiträge	36'742
• davon Beiträge für Biodiversitätsförderflächen Qualitätsstufe 1	182'327
• davon Beiträge für Biodiversitätsförderflächen Qualitätsstufe 2	60'290
• davon Vernetzungsbeiträge	45'610
• davon Beiträge für biologischen Landbau	11'772
• davon Beiträge für extensive Produktion	5'488
• davon Beiträge für besonders tierfreundliche Stallhaltung	141'171
• davon Beiträge für regelmässigen Auslauf im Freien	271'974
• davon Beiträge für Milch- und Fleischproduktion	161'100
• davon Beiträge für emissionsmindernde Ausbringverfahren	12'622
• davon Beiträge für schonende Bodenbearbeitung	10'431
• davon Übergangsbeiträge	397'525
• davon Beiträge für Naturschutz	14'207

REGIONALES ZIVILSTANDSAMT WIL

Der Zivilstandskreis Wil umfasst die Gemeinden Wil, Kirchberg, Niederhelfenschwil und Zuzwil. Vor der Gemeindevereinigung Wil-Bronschhofen auf den 1. Januar 2013 gehörte auch die Gemeinde Bronschhofen zu diesem Kreis. Die Zahlen werden für den gesamten Kreis erhoben, eine Aufteilung nach den einzelnen Gemeinden erfolgt nicht.

Registrierte Geburten	2014	2013	2012	2011
Im Zivilstandskreis Wil	812	785	782	775
Registrierte Anerkennungen	2014	2013	2012	2011
Im Zivilstandskreis Wil	69	64	59	62
• vor Geburt des Kindes	45	40	36	39
• nach Geburt des Kindes	24	24	23	23
Registrierte Eheschliessungen	2014	2013	2012	2011
Im Zivilstandskreis Wil	192	213	214	225
Registrierte Eingetragene Partnerschaft	2014	2013	2012	2011
Im Zivilstandskreis Wil	3	2	3	2
Registrierte Namenserkklärungen	2014	2013	2012	2011
Im Zivilstandskreis Wil	34	45	16	23
Registrierte Todesfälle	2014	2013	2012	2011
Im Zivilstandskreis Wil	252	232	252	226
Bearbeitete Bestattungsfälle	2014	2013	2012	2011
total	206	192	201	174
Bestattungen	2014	2013	2012	2011
Total Bestattungen	151	145	169	160
• Friedhof Altstadt Wil	139	132	135	135
• Friedhof Bronschhofen	12	13	34	25
Bestattungsarten	201	175	193	164
• Erdbestattungen	31	35	45	27
• Kremationen	170	140	148	137
Grabstellen per 31.12.	2014	2013	2012	2011
Total	2'603	2'620	2'648	2'590

Erdgräber Friedhof Altstadt Wil	1'165	1'262	1'329	1'330
• Einzelreihengräber mit Namen	1'075	1'168	1'227	1'319
• Gemeinschaftsgräber mit Namen	9	7	5	5
• Familiengräber	81	87	97	106
Erdgräber Friedhof Bronschhofen	43	41	35	32
• Einzelreihengräber mit Namen	43	41	35	32
Urnengräber Friedhof Altstadt Wil	1'285	1'216	1'188	1'141
• Einzelgräber	466	462	468	491
• Urnenwand (vor 1998)	0	0	22	22
• Lehmmauer	478	446	411	376
• Runde Mauer	186	157	136	117
• Gemeinschaftsgrab mit Namen	108	109	95	84
• Gemeinschaftsgrab anonym	47	42	38	33
Urnengräber Friedhof Bronschhofen	89	82	77	68
• Einzelgräber	49	44	43	42
• Gemeinschaftsgrab mit Namen	40	38	34	26
Kindergräber	21	19	19	19
• Friedhof Altstadt Wil	20	18	18	18
• Friedhof Bronschhofen	1	1	1	1

AHV/IV-ZWEIGSTELLE

Bezüger/innen	2014	2013	2012 (G)
AHV/IV-Bezüger/innen	2'256	3'028	3'128
Ergänzungsleistungs-Bezüger/innen	1'071	1'065	1'030

Ausbezahlte Renten und Ergänzungsleistungen	2014	2013	2012 (G)
AHV-Renten (in Mio. Fr.)	48,357	47,396	45,447
IV-Renten (in Mio. Fr.)	12,227	14,662	13,940
Ergänzungsleistungen (EL) zur AHV und IV (in Mio. Fr.)	15,097	16,782	16,715
Ausserordentliche EL zur AHV und IV (Anz. Fälle)	356	411	433

Im Kanton St.Gallen ausbezahlte *	2014	2013	2012 (G)
• ordentliche Ergänzungsleistungen	284,399	281,232	–
• ausserordentliche Ergänzungsleistungen	7,023	6,763	–

Individuelle Prämienverbilligung (IPV) *	2014	2013	2012 (G)
Prämienverbilligungen (Anzahl Personen)	6'044	6'005	–
Ausbezahlte Prämienverbilligung in Wil (in Mio. Fr.)	4,067	4,652	–
Durchschnittliche Prämienverbilligung pro Person (in Fr.)	673	775	–

* Diese Zahlen wurden in der ehemaligen Gemeinde Bronschhofen nicht separat erfasst.

ARBEITSAMT

Das Einzugsgebiet des RAV Oberuzwil umfasst die Stadt Wil und die Gemeinden Kirchberg, Jonschwil, Oberuzwil, Uzwil, Flawil, Zuzwil, Oberbüren, Niederbüren und Niederhelfenschwil.

Arbeitslosigkeit	2014	2013	2012 (G)
Anzahl Stellensuchende (durchschnittlich pro Monat)	546	527	469
Anzahl Arbeitslose (durchschnittlich pro Monat)	303	351	366
Arbeitslosenquote (in %) *	2,5	2,3	–

* Die Arbeitslosenquote wird seit 2010 für kleinere Gemeinden nicht mehr ausgewiesen, sodass die Zahl für die ehemalige Gemeinde Bronschhofen nicht angegeben werden kann.

STEUERAMT

Steuerpflichtige	2014	2013	2012 (G)
Anzahl Steuerpflichtige	15'687	15'529	15'535
• Jahressteuerpflichtige	15'440	15'021	15'068
• Pro-Rata-Steuerpflichtige	247	508	467

Steuerveranlagungen

Im Jahr 2014 wurden mehrheitlich die definitiven Steuerveranlagungen 2013 vorgenommen. Per Ende Jahr waren dabei rund 80% der Steuerpflichtigen definitiv veranlagt.

Steuerfuss *	2014	2013	2012 (G)
Stadt Wil	129	124	–
Kanton St.Gallen	115	115	–
Total Steuerfuss	244	239	–
Rang innerhalb des Kantons	27	19	–

Steuerfuss für Mitglieder der evang. Kirchgemeinde	267	262	–
Rang innerhalb des Kantons	23	17	–
Steuerfuss für Mitglieder der kath. Kirchgemeinde	268	263	–
Rang innerhalb des Kantons	26	17	–

Steuerkraft pro Einwohner/in	2014	2013	* 2012
Steuerkraft natürlicher Personen (in Fr.)	2'320.90	2'180.65	–
Rang innerhalb des Kantons	9	8	–
Steuerkraft juristischer Personen (in Fr.)	308.10	266.55	–
Rang innerhalb des Kantons	11	15	–
Steuerkraft natürlicher und juristischer Personen (in Fr.)	2'629.00	2'447.20	–
Rang innerhalb des Kantons	12	11	–

Einfacher Steuerertrag (in Mio. Fr.)	2014	2013	2012 (G)
Total	47,235	45,832	–
Veränderung gegenüber Vorjahr	3,06	– 0,87	–

* Die Angaben zu Steuerkraft, Rang im Kanton sowie Einfachem Steuerertrag können für 2012 nicht einfach kumuliert werden.

Steuereingang (in Mio. Fr.)	2014	2013	2012 (G)
Einkommens- und Vermögenssteuern	67,335	60,547	63,013
• Nachzahlungen früherer Jahre	6,401	3,715	3,662
• Laufende Steuern	60,934	56,832	59,351
Grundsteuern	3,038	2,923	2,841
Handänderungssteuern	1,640	2,399	1,969
Feuerwehrabgaben	1,387	1,424	1,411
Anteile an Nebensteuern			
• Gewinn- und Kapitalsteuern	9,353	7,986	7,647
• Grundstückgewinnsteuern	1,821	2,546	1,378
• Nach- und Strafsteuern	0,214	0,236	0,060
• Quellensteuern	1,941	1,897	1,935

Weitere statistisch erfasste Daten	2014	2013	2012 (G)
Steuerrückstände (in Mio. Fr.)	11,073	10,463	9,230
Steuerrückstände (in %)	14,03	14,44	–
Kantonsdurchschnitt (in %)	11,56	10,95	
Erlasse und Verluste (in Tausend Fr.)	386	405	359
Erlasse und Verluste (in %)	0,37	0,41	–
Kantonsdurchschnitt (in %)	0,42	0,45	–

Strukturen natürliche Personen (Steuerjahr 2013)

Die nachstehenden Daten basieren allesamt auf den Steuerdaten aus dem Jahr 2013. Im besagten Steuerjahr sind dabei rund 81% der Veranlagungen definitiv erledigt worden.

Steuerbares Einkommen 2013	Anzahl Pflichtige	Prozent	Einfache Steuer	Prozent
kein steuerbares Einkommen	1'286	8,40	0	0,00
100 – 9'900 Fr.	1'376	8,99	97'318	0,24
10'000 – 19'900 Fr.	1'304	8,52	350'959	0,85
20'000 – 29'900 Fr.	1'592	10,40	1'095'243	2,66
30'000 – 39'900 Fr.	1'753	11,45	2'207'377	5,37
40'000 – 49'900 Fr.	1'917	12,52	3'658'124	8,90
50'000 – 99'900 Fr.	4'553	29,75	15'796'311	38,44
100'000 – 199'900 Fr.	1'243	8,12	10'459'166	25,44
200'000 – 499'900 Fr.	248	1,62	5'245'867	12,76
über 500'000 Fr.	36	0,23	2'195'788	5,34

Zu den Personen ohne steuerbares Einkommen gehören insbesondere Lernende und Studierende sowie solche, die aufgrund ihrer Aufwendungen keine steuerbaren Einkünfte erzielt haben. Die Statistik zeigt zudem, dass die Einkommensgruppe ab 100'000 Franken, dies sind 9,97% der Steuerpflichtigen, total 43,54% der Einkommenssteuer aufbringt. Die Gruppe mit einem Einkommen über 200'000 Franken (284 Steuerpflichtige oder 1,85%) leistet 18,10% der Einkommenssteuer.

Steuerbares Vermögen 2013	Anzahl Pflichtige	Prozent	Einfache Steuer	Prozent
kein steuerbares Vermögen	9'675	63,21	0	0,00
1'000 – 24'900 Fr.	637	4,16	12'237	0,21
25'000 – 49'900 Fr.	448	2,93	27'510	0,48
50'000 – 99'900 Fr.	647	4,23	78'592	1,38
100'000 – 199'900 Fr.	924	6,03	224'880	3,95
200'000 – 299'900 Fr.	600	3,92	248'396	4,36
300'000 – 399'900 Fr.	471	3,08	272'052	4,77
400'000 – 499'900 Fr.	318	2,08	238'361	4,18
500'000 – 999'900 Fr.	823	5,37	959'353	16,84
1'000'000 – 1'999'900 Fr.	478	3,12	1'094'070	19,22
über 2'000'000 Fr.	287	1,87	2'540'779	44,61

Die Vermögensstatistik zeigt auf, dass insgesamt 63,20% aller Steuerpflichtigen kein steuerbares Vermögen ausweisen. Im Weiteren ist ersichtlich, dass insgesamt 765 Personen (4,99%) ein Vermögen von über 1 Mio. Franken versteuern und damit insgesamt 63,83% der Vermögenssteuer erbringen.

PENSIONS KASSE

Die berufliche Vorsorge für das Personal der Stadt Wil war bis Ende 2014 durch die Pensionskasse der Stadt Wil sichergestellt worden; seit dem 1. Januar 2015 sind die Mitarbeitenden der Stadt Wil bei der Swisscanto Flex Sammelstiftung versichert. Die Altersrenten wurden am 5. Januar 2015 erstmals durch die Swisscanto ausbezahlt. Alle Rentnerinnen und Rentner wurden mit einem Begleitbrief entsprechend orientiert. Die Pensionskassen-Kommission der Stadt Wil hat am 2. Februar 2015 die Abrechnung der Teilliquidation der Thurvita entgegen genommen, zudem nahm sie Kenntnis vom Übertrag der Deckungskapitalien für die Rentnerinnen und Rentner sowie der Freizügigkeitsleistungen der Aktiven (ehemalige Mitarbeitende der Gemeinde Bronschhofen) von der Pensionskasse der St.Galler Gemeinden an die Swisscanto Flex Sammelstiftung. Die Revision beziehungsweise die Abnahme durch die BVG-Aufsicht wird voraussichtlich bis Mitte 2015 abgeschlossen sein. Dann kann auch über die Gesamtabrechnung per 31. Dezember 2014 orientiert werden.

PERSONALDIENST

Stellenplan (in Stellenprozenten)	2014	2013
Departement Finanzen, Kultur und Verwaltung	4'925	4'815
Departement Bildung und Sport	3'086	5'309
Departement Bau, Umwelt und Verkehr	9'016	6'793
Departement Versorgung und Sicherheit	6'710	6'610
Departement Soziales, Jugend und Alter	3'345	3'295
Total	27'082	26'822

Personalbestand per 31.12.		Total	Vollzeit	Teilzeit
Städtisches Personal total	100%	352	180	172
• Frauen	48%	169	37	132
• Männer	52%	183	143	40
Departement Finanzen, Kultur und Verwaltung	20 %	70	31	39
• Frauen	67 %	47	15	32
• Männer	33 %	23	16	7
Departement Bildung und Sport	11 %	38	8	30
• Frauen	89 %	34	5	29
• Männer	11 %	4	3	1
Departement Bau, Umwelt und Verkehr	37 %	129	75	54
• Frauen	35 %	45	8	37
• Männer	65 %	84	67	17
Departement Versorgung und Sicherheit	17 %	62	56	6
• Frauen	10 %	6	3	3
• Männer	90 %	56	53	3

Departement Soziales Jugend und Alter	15 %	53	10	43
• Frauen	70 %	37	6	31
• Männer	30 %	16	4	12

Externe Mitwirkende in Projekten, Lernende, Aushilfen sowie Personen in nebenamtlicher Funktion sind nicht berücksichtigt.

Gegenüberstellung Personalbestand / Stellenplan	Total	Vollzeit	Teilzeit
Personalbestand	352	180	172
Stellenplan (in %)	27'082	18'000	9'082

Personalfluktuations	Total	Vollzeit	Teilzeit
Total Austritte 2014	31	16	15
in Stellenprozenten	2'032	1'600	432
• freiwillig (Wegzug, Weiterbildung, Stellenwechsel, Mutterschaft)	23	12	11
in Stellenprozenten	1'495	1200	295
• unfreiwillig (Kündigung, Pensionierung, Tod)	8	4	4
in Stellenprozenten	537	400	137
Fluktuationsrate (in % des Stellenplans)*	5,5	6,7	3,2

* Als Basis für die Berechnung der Fluktuationsrate dient nur das Total der freiwilligen Austritte (in Stellenprozenten). Es wird dabei mit Stellenprozenten und nicht mit «Köpfen» gerechnet, weil eine Berechnung mit Köpfen bei einer Personalstruktur mit vielen Teilpensen zu Verzerrungen führen kann.

Dienstjubiläen 2014

10 Jahre

Canori Sylvia, Schulsozialarbeit
 Deflorin Felici, Technische Betriebe Wil
 Frei Manuel, Stadtverwaltung
 Grippi Lamberto, Technische Betriebe Wil
 Lichtensteiger Martina, Stadtverwaltung
 Mauriello Franco, Stadtverwaltung
 Midea Zita, Schulverwaltung
 Monney Speck Simone, Kinderhort
 Müller Renato, Stadtsaal
 Sorella Brigitta, Personalhaus Spital
 Tekeste Guldemann Meaza, Schulliegenschaften
 Umbricht Claudia, Schulverwaltung
 Wiedmer Paul, Werkhof

20 Jahre

Baumann Max, Schulliegenschaften
 Gut Gabriele, Stadtverwaltung
 Kleger Roland, Technische Betriebe Wil
 Landolt Markus, Schulliegenschaften
 Müller Urban, Technische Betriebe Wil

25 Jahre

Allenspach Gabriela, Stadtverwaltung
 Kobelt Daniel, Technische Betriebe Wil

30 Jahre

Meile Alfred, Technische Betriebe Wil

35 Jahre

Hollenstein Georges, Technische Betriebe Wil
 Lüthi August, Schulliegenschaften
 Lüthi Zita, Schulliegenschaften
 Moser Urs, Stadtverwaltung

Ruhestand 2014

Esther Bühler, Sachbearbeiterin Buchhaltung Soziale Dienste
 Heinz Fürer, Stv. Leiter Bau & Betrieb KN
 Augusta Gulpihares, Mitarbeiterin Reinigung Hausdienste
 Maryse Hug, Hauswartin
 Markus Landolt, Hauswart
 Paul Trunz, Mitarbeiter TBW
 Louise Zürcher, Mitarbeiterin Reinigung Hausdienste

Lehrabschlüsse Sommer 2014

Stadtverwaltung

Fässler Lea, Kauffrau E-Profil
 Peter Angela, Kauffrau M-Profil (BMS)
 Huber Jasmin, Kauffrau E-Profil
 Pricipe Jérôme, Kaufmann E-Profil
 Urech Mirjam, Kauffrau M-Profil (BMS)

Stadtgärtnerei

Holenstein Rahel, Gärtnerin Fachrichtung Zierpflanzen

Bauverwaltung

Wüthrich Pascal, Gebäudereiniger EFZ

Technische Betriebe Wil

Rickenmann Vanessa, Kauffrau E-Profil
 Morina Eljesan, Netzelektriker

In einer Berufslehre per 31.12.

Stadtverwaltung

7 Kaufleute

Stadtgärtnerei

3 Zierpflanzengärtnerinnen Fachrichtung Garten- und Friedhofpflege

Schulverwaltung

1 Kaufmann

Werkhof

1 Fachmann Betriebsunterhalt Fachrichtung Werkdienst

Technische Betriebe

2 Kauffrauen
 1 Netzelektriker

Ebnat-Saal

1 Gebäudereiniger

Kinderhort

2 Fachfrauen Betreuung Fachrichtung Kinderbetreuung

STADTBIBLIOTHEK

Eingeschriebene Benutzende	2014	2013	2012	2011
Total	3'278	3'320	3'199	3'545
• Schüler/innen und Jugendliche	2'123	2'073	1'979	2'177
• Erwachsene	1'155	1'247	1'220	1'368

Stadt Wil (neu ab 2013 mit Bronschhofen)	2'186	2'171	1'733	1'923
• Schüler/innen und Jugendliche	1'463	1'392	1'095	1'203
• Erwachsene	723	779	638	720
Region (neu ab 2013 ohne Bronschhofen)	1'092	1'149	1'466	1'622
• Jugendliche	660	681	884	974
• Erwachsene	432	468	582	648
Neue Benutzende total (Erwachsene)	171	263	174	233
• Stadt	101	114	91	126
• Region	70	149	83	107

Jahresbeiträge Benutzende (in Fr.)	2014	2013	2012	2011
	42'456	43'980	44'903	50'001

Medienausleihe nach Sparten	2014	2013	2012	2011
Total	96'093	97'231	99'432	104'246
• Kinder	29'300	28'254	29'508	28'203
• Jugend	18'878	17'842	18'115	18'942
• Erwachsene	26'170	28'127	28'793	29'599
• Fremdsprachen	2'274	2'254	2'242	2'549
• Zeitschriften	1'665	1'443	521	577
• CD (3'241) + Hörbuch (10'219)	13'460	14'019	14'372	13'003
• CD-ROM	101	243	447	679
• DVD	4'224	5'027	5'414	5'690
• BVSG Bibliotheksverbund	14	10	20	4
• Interbibliothekarischer Leihverkehr	7	12	0	1

Medienbestand	2014	2013	2012	2011
Total	32'157	32'037	30'966	32'196
• Kinderbücher	4'691	4'567	4'382	4'686
• Jugend Erzählungen	3'269	3'219	3'247	3'627
• Jugend Sachbücher	1'464	1'600	1'720	1'858
• Erwachsene Belletristik	5'399	6'491	6'487	6'730
• Erwachsene Sachbücher	10'074	10'242	10'247	10'443
• Fremdsprachen (eigene + Tausch Bibliomedia) *	935			
• Zeitungen / Zeitschriften	1090	927	236	221
• CD und Hörbücher	3'483	3'316	3'110	2'958
• CD-ROM	38	84	106	300
• DVD	1'714	1'591	1'431	1'373

*Ab 2014 sind die Fremdsprachen separat aufgeführt

STADTARCHIV

Benutzende, Sammlungen, Ablieferungen, Kulturgüterschutz	2014	2013	2012	2011
Bücher «Über Wil» oder «Von Wiler/innen»	2'007	1'979	1'939	1'885
Fotosammlung (Negative, Abzüge, Postkarten, Glasplatten, Dias)	6'475	6'222	6'222	6'169
Sammlung Zeitungsausschnitte	3'277	3'658	3'626	3'376
Audiovisuelle Medien (CD, Video etc.)	171	171	171	168

Digitales Stadtlexikon www.wilnet.ch	2014	2013	2012	2011
Besuchende total	225'404	167'341	122'272	80'345
Besuchende (Ø pro Tag)	697	458	334	220
Verweildauer (Ø pro Besuch in Minuten und Sekunden)	5' 2"	4'12"	3'12"	6'49"

Öffentlichkeitsarbeit	2014	2013	2012	2011
Recherche-Unterstützungen für Archivbesuchende	23	21	25	17
Anfragen	85	85	62	68
Vorträge	14	17	17	5
Ausstellungen	3	2	3	2

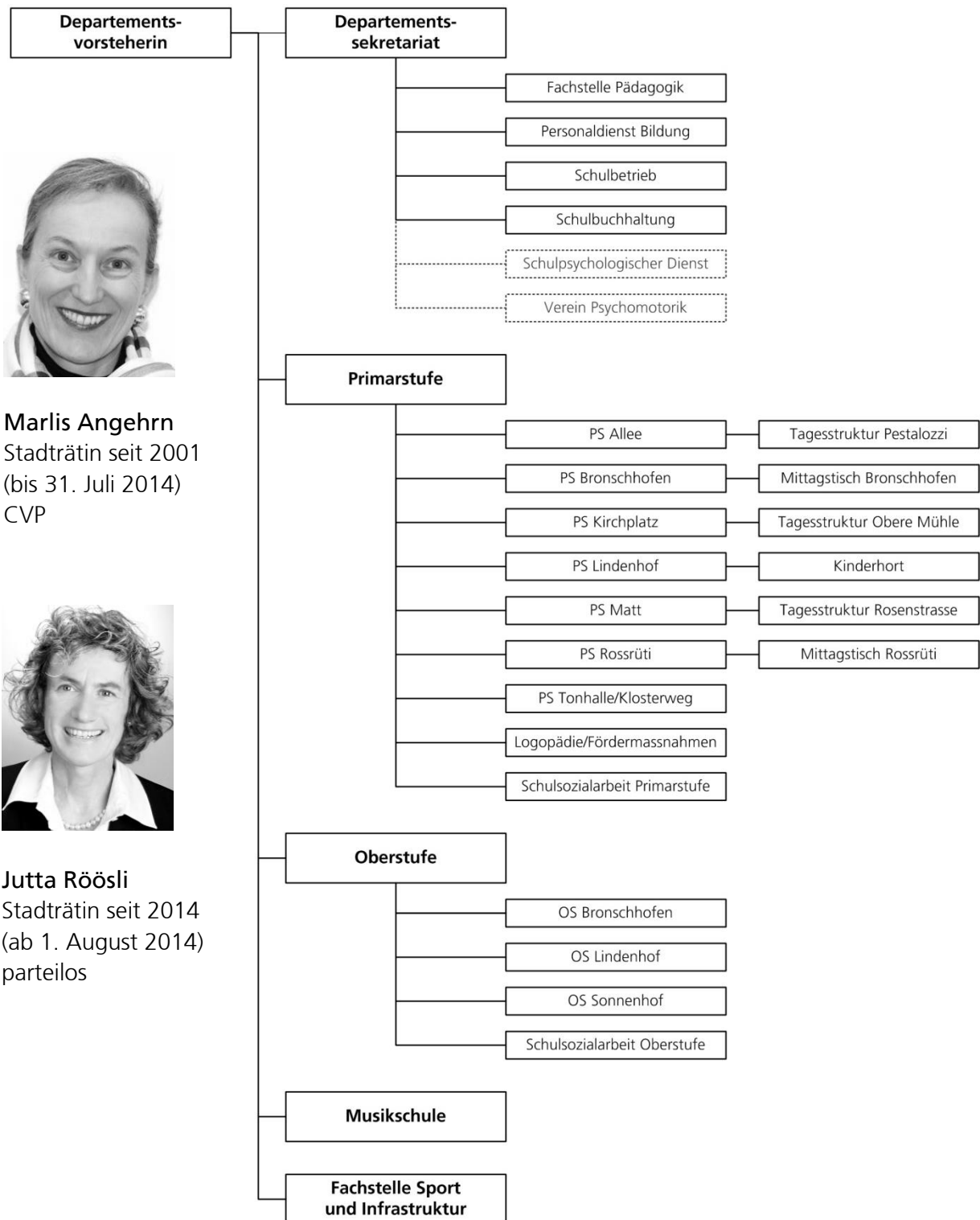
Informatikdienste

Stadtverwaltung	2014
Standorte	20
PC- und Notebook-Arbeitsplätze	255
Tablets	43
Netzwerkdrucker	48
Multifunktionsgeräte (Kopierer, Drucker, Scanner)	22
Telefonapparate	304

Volksschule	2014
Standorte	34
PC-Arbeitsplätze	495
Notebooks	198
Tablets	16
Netzwerkdrucker	110
Multifunktionsgeräte (Kopierer, Drucker, Scanner)	21
Telefonapparate	223

Externe Kunden *	2014
Standorte	19
PC- und Notebook-Arbeitsplätze	166
Netzwerkdrucker	49
Multifunktionsgeräte (Kopierer, Drucker, Scanner)	11
Telefonapparate	477

* Externe Kunden: Thurvita AG, WISPAG AG, Suchtberatung Region Wil SBRW, Sicherheitsverbund Region Wil SVRW, REGIO Wil, Fachstelle Ostschweiz, Ortsgemeinde Wil, Tonhalle Wil, Katholische Kirchgemeinde Wil, Väter-Mütter-Beratung Untertoggenburg-Wil-Gossau, Verein Regionaler Stellen für Psychomotorik. Diesen stadtnahen Organisationen werden die beanspruchten Dienstleistungen in Rechnung gestellt.



Marlis Angehrn
Stadträtin seit 2001
(bis 31. Juli 2014)
CVP



Jutta Rösli
Stadträtin seit 2014
(ab 1. August 2014)
parteilos

EINLEITUNG

Im Departement Bildung und Sport war das Jahr 2014 geprägt vom Wechsel in der Departementsleitung. Nach dem Rücktritt von Marlis Angehrn Ende Juli 2014 übernahm Jutta Röösl am 1. August die Aufgaben als Stadträtin und Schulratspräsidentin. Schulisch gesehen war es ein Jahr der Jubiläen: Mit den Oberstufen Lindenhof und Bronschhofen konnten gleich zwei Schulen einen runden Geburtstag feiern. Als sportlicher Höhepunkt des Jahres wird die zehnte Durchführung der Jugend Games bei allen Beteiligten in bester Erinnerung bleiben.

Neue Schulleitungen für die Primarschule Lindenhof und den Logopädischen Dienst

Auf Schuljahresende 2013/14 hat Beatrice Matthys, Schulleiterin Logopädischer Dienst und Primarschule Lindenhof, ihre Anstellung an den Schulen der Stadt Wil gekündigt, um eine neue berufliche Herausforderung anzunehmen. Zur neuen Schulleiterin des Logopädischen Dienstes wurde Beate Vogt gewählt. Beate Vogt ist diplomierte Sprachheilpädagogin und arbeitet seit Februar 2012 im Logopädischen Dienst der Stadt Wil. Mit ihrer kommunikativen Art und dem grossen Erfahrungsschatz ist ihr der Start in die neue Tätigkeit hervorragend gelungen. In der Primarschule Lindenhof wurde Thomas Osterwalder als neuer Schulleiter mit einem Teilpensum gewählt. Bereits seit über zehn Jahren unterrichtet der Schulische Heilpädagoge eine Mittelstufenmehrklass in der Primarschule Lindenhof und ist somit bestens mit der Primarschule Lindenhof, ihren Lehrpersonen, Schulkindern und Eltern vertraut. Mit Beate Vogt und Thomas Osterwalder konnten zwei sehr kompetente Persönlichkeiten gewählt werden, welche die Schulen der Stadt Wil mit ihrem Engagement und ihrem Fachwissen weiterentwickeln und verstärken.

Kontaktpflege zwischen Schulrat und Schuleinheiten

Im Bereich der Qualitätsentwicklung an den Schulen der Stadt Wil hat sich der Schulrat für die Amtsperiode 2013-2016 die Durchführung von sogenannten Kontakttagen als eines der Legislaturziele gesetzt. Dabei besucht der Gesamtschulrat einschliesslich der Schulratspräsidentin zusammen mit Mitarbeitenden der Schulverwaltung innerhalb einer Amtsdauer jede Schuleinheit einmal. Die Kontakttage ermöglichen den Mitgliedern des Schulrats vor Ort einen Einblick in den aktuellen Stand der Schulentwicklungsvorhaben einer Schule. Während der Unterrichtsbesuche können einzelne Aspekte der Schulentwicklung visualisiert beziehungsweise mit konkreten Beispielen exemplarisch vorgezeigt werden. Die Kontakttage sind eine Form der Wertschätzung des Schulrats gegenüber den Lehrpersonen und der Schulleitung und dienen zu-

dem als Austauschplattform. An der Primarschule Lindenhof, der Oberstufe Sonnenhof und der Oberstufe Bronschhofen sind die Kontakttage bereits durchgeführt worden. Diese Kontakttage wurden von beiden Seiten sehr geschätzt und als gewinnbringende Neuerung begrüsst. Auch alle anderen Schuleinheiten werden bis zum Ende der laufenden Legislaturperiode besucht.

20-jähriges Jubiläum der Oberstufe Lindenhof

Zu Beginn des Schuljahres 1994/1995 starteten fast 40 Lehrpersonen, 318 Schülerinnen und Schüler, ein engagiertes Hauswartteam und das Sekretariat der Oberstufe Lindenhof voller Elan zusammen in die Zukunft. Jetzt, 20 Jahre später, hat sich die Oberstufe Lindenhof mit einem klaren Profil in der Stadt Wil und als Swiss Olympic Partner School positioniert. Am 13. September 2014 wurde das 20-jährige Bestehen der Oberstufe Lindenhof gefeiert. Verschiedene Attraktionen wie Pedalo fahren, Grusskarten schreiben, ein Beauty-Bereich oder akrobatische Elemente von Sportschülerinnen und -schülern gehörten ebenso zu den Festivitäten wie die zur multikulturellen Herkunft der Jugendlichen passend, unterschiedlichsten kulinarischen Höhepunkte. Der offizielle Teil der Feier stand am Abend auf dem Programm: Die geladenen Gäste, darunter auch ehemalige Schülerinnen und Schüler, fanden sich in der Aula Lindenhof ein und staunten dabei über die musikalischen Fähigkeiten der lediglich wenige Wochen zuvor gegründeten, aus Lehrpersonen bestehenden Lihoband. An diesem Festakt wurde aber insbesondere auf eindrückliche Weise aufgezeigt, dass sich die Oberstufe Lindenhof den hohen Anforderungen der letzten 20 Jahre erfolgreich gestellt hat und wie sie sich zu einer auch regional angesehenen Schule entwickelt hat.

Z.E.H.N. Jahre Oberstufe Bronschhofen

Im Sommer 2004 bezogen fünf Klassen die neu erbaute Oberstufe Bronschhofen, bevor im August 2005 erstmals Jugendliche aller drei Jahrgangsstufen im neuen Gebäude ein- und ausgingen. Zusammen weiterkommen, Erfahrungen sammeln, Hürden überwinden, Neues wagen: Unter diesem Motto feierte die Oberstufe Bronschhofen am 23./24. Mai 2014 mit einem vielfältigen Festprogramm das erste Jahrzehnt ihres Bestehens. Am Freitagabend wurden die Feierlichkeiten mit einer Vernissage der Projektarbeiten aller Drittklässlerinnen und -klässler sowie mit einer Ehemenü eröffnet. Der Samstag startete mit Festreden, Band- und Chorauftreten und dem zeremoniellen Anschnitt der Geburtstagstorte. Neben weiteren Bühnenauftritten im Festzelt wurde dem Publikum auf dem Schulhausplatz ein reichhaltiges Programm geboten. Chilibstände und diverse kulinarische Angebote luden zum Verweilen ein. Höhe-

punkt für die jetzigen Schülerinnen und Schüler war die «ultimate Schülerparty» zum Abschluss der Festlichkeiten.

Bläserklasse der Primarschule Bronschhofen

Gemeinsames Musizieren kann einen grossen Beitrag zur Integration und zum kulturellen Zusammenleben von Menschen aus verschiedenen Kulturen leisten. Mit Beginn des laufenden Schuljahres wurde deshalb an der Primarschule Bronschhofen ein von der Musikschule Wil initiiertes Projekt umgesetzt. In Zusammenarbeit zwischen Musik- und Primarschule wurde deshalb nach den Sommerferien 2014 in einer 4. Klasse in Bronschhofen ein vorerst einjähriges Projekt «Bläserklasse» gestartet. Ziel des Projektes ist es, alle Kinder zum Musizieren mit Instrumenten anzuregen und ihnen die Erfahrung erster Kontakte mit einem Musikinstrument zu ermöglichen. Die Eltern haben, da das Projekt im Rahmen des obligatorischen Musikunterrichts der Volksschule stattfindet, keine Kosten zu tragen. Die Instrumente wurden bei einem Musikhaus der Region gemietet und Noten und Infrastruktur von der Musikschule und der Volksschule bereitgestellt. Nach dem Kennenlernen und Auswählen der Instrumente konnte Anfang Dezember 2014 bereits ein erstes, noch internes Konzert mit Weihnachtsmusik gespielt werden. Weitere Auftritte im Rahmen der verschiedenen Anlässe der Primarschule Bronschhofen sind geplant. Aufgrund einer Evaluation mit den Beteiligten wird der Schulrat über die Fortführung des Projektes entscheiden.

Auszeichnung für die ersten LIFT-Absolvierenden

Das Projekt LIFT, welches an der Oberstufe Sonnenhof in Zusammenarbeit mit dem Wiler Arbeitgeber- und Gewerbeverband durchgeführt wird, ist ein Angebot für Jugendliche, die aufgrund ihrer Ausgangslage Mühe haben könnten, am Ende der obligatorischen Schulzeit eine Anschlusslösung zu finden. Ziel ist die Förderung von Sozial- und Selbstkompetenz im Hinblick auf die Integration in die Berufswelt nach der obligatorischen Schulzeit. Zusätzlich geht es natürlich auch darum, die Jugendlichen mittels erster Berufserfahrungen in ihrem Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl zu bestärken. Hierfür bietet das Projekt bestimmten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, bereits vor der Berufslehre jeweils in der Freizeit an Mittwochnachmittagen oder am Samstag in Wiler Betrieben arbeiten zu können. Sie sammeln dabei Berufserfahrung und erhalten sogar erste Arbeitszeugnisse, welche sie später ihren Bewerbungen beilegen können. Fünf Schülerinnen und Schüler der Oberstufe Sonnenhof beteiligten sich während drei Semestern mit viel Ausdauer, Zuverlässigkeit und Engagement am Projekt und schlossen dieses kurz vor den Sommerferien erfolgreich ab. Für ihren Einsatz wurden die Jugendlichen von Schulleiter Michael Hasler sowie Schulsozialarbeiterin und Pro-

jektleiterin Helen Frehner mit einem offiziellen LIFT-Diplom belohnt. Aktuell profitieren 13 Oberstufenjugendliche vom LIFT-Projekt an der Oberstufe Sonnenhof. Diese Erfolgsgeschichte war nur dank der grossen Unterstützung und des hohen Engagements des Wiler Arbeitgeber- und Gewerbeverbandes möglich, sind doch die jeweiligen Wochenarbeitsplätze in realen Betrieben das eigentliche Herzstück dieses Projektes.

Schülerrat an der Oberstufe Bronschhofen

Zu Beginn des Schuljahres 2014/15 wurde an der Oberstufe Bronschhofen der Schülerrat wieder zum Leben erweckt, nachdem dieser vor acht Jahren bereits ein erstes Mal gegründet worden war. Der Schülerrat setzt sich aktiv mit Themen des Schulhauses auseinander. Er plant spezielle Aktivitäten, Anlässe sowie Projekte und sorgt für deren Umsetzung. Er ist zudem ein Instrument, um Demokratie einzuüben und trägt dazu bei, dass die Schülerinnen und Schüler mit ihren Anliegen ernst genommen werden und lernen, Verantwortung für ihre Schule zu übernehmen. Der Schülerrat hat das Recht, Anträge an die Schulleitung und das Lehrerteam einzureichen. Umgekehrt kann auch das Lehrerteam Anträge an den Schülerrat stellen. Besonders wichtig für ein gutes Funktionieren des Schülerrats ist das gegenseitige Einvernehmen. «Mit- und nicht gegeneinander» lautet denn auch die Devise. Das Präsidium, bestehend aus einer Präsidentin und einem Präsidenten, wird an der jährlichen Vollversammlung durch alle Schülerinnen und Schüler gewählt. Weiter besteht der Schülerrat aus Vertretungen aller Klassenstufen. Zu Beginn des Schuljahres 2014/15 führte der Schülerrat bei allen Schülerinnen und Schülern der Oberstufe Bronschhofen eine Umfrage durch um herauszufinden, welche Themen sie aktuell beschäftigen. Danach beschloss der Schülerrat, die acht meist genannten Themen und Projekte anzugehen und umzusetzen, wofür verschiedene Arbeitsgruppen gebildet wurden.

Broschüre Fit in Wil

Die Broschüre «Fit in Wil», welche 2014 bereits in zweiter Auflage erschienen ist, gibt allen Sportinteressierten einen Überblick über die vielfältigen und umfassenden Sport- und Bewegungsangebote in der Stadt Wil. Die Palette an sportlichen Möglichkeiten ist breit: Kraft, Ausdauer, Beweglichkeit oder Geschicklichkeit, im Team oder als Einzelsport, drinnen oder draussen in der Natur – für jede und jeden ist hier sicherlich ein passendes Angebot dabei. Die Kurzbeschreibungen aller Angebote in der übersichtlich gestalteten Broschüre dienen dazu, um die geeignete Auswahl zu treffen. Zudem sind alle Kontaktdaten der Wiler Sportvereine wie auch von privaten Sportanbietern aufgeführt.

DIENSTJUBILÄEN 2014

Jeweils kurz vor Schuljahresschluss finden an den Schulen der Stadt Wil die Schlussessen statt. Dieses Jahr durften an diesen internen geselligen Anlässen folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihre Dienstreue im Departement Bildung und Sport geehrt werden:

40 Dienstjahre

Gobbo Marco, Primarschule Bronschhofen
Kreis Ivo, Oberstufe Sonnenhof

20 Dienstjahre

Domeisen Bettina, Primarschule Allee
Gubler Kurt, Oberstufe Lindenhof
Mühlemann Anita, Sekretariat Oberstufe Lindenhof
Pfister Johannes, Musikschule

10 Dienstjahre

Frei Luzia, Oberstufe Bronschhofen
Gehrer Andreoli Sandra, Primarschule Allee
Hasler Michael, Schulleiter Oberstufe Sonnenhof
Litscher Claudia, Oberstufe Lindenhof
Müller Sandra, Primarschule Bronschhofen
Schildknecht Marcel, Primarschule Matt
Schmid Markus, Oberstufe Bronschhofen
Vogel Patrizia, Primarschule Kirchplatz

VOLKSSCHULE

Kindergarten	2014	2013	2012 (G)
Abteilungen	25	25	22
Schüler/innen	455	415	395
Primarstufe	2014	2013	2012 (G)
Klassen	61	61	60
Schüler/innen	1'216	1'212	1'198
Oberstufe	2014	2013	2012 (G)
Realklassen OS Sonnenhof	5	4	5
Realklassen OS Lindenhof	5	5	5
Realklassen OS Bronschhofen	3	3	3
Sportklassen OS Lindenhof (Real/Sek)	4	4	4
Sekundarklassen OS Sonnenhof	4	4	4
Sekundarklassen OS Lindenhof	3	3	3
Sekundarklassen OS Bronschhofen	4	5	5
Schüler/innen	449	464	477
Schülerinnen St. Katharina	138	126	131
Schüler/innen total	587	590	608

Kleinklassen inkl. Einführungsklasse	2014	2013	2012 (G)
Klassen	14	15	15
Schüler/innen	131	136	147

Eingliederungsklassen für Fremdsprachige	2014	2013	2012 (G)
Klassen	2	2	2
Schüler/innen	18	20	18

Total Schüler/innen	2'407	2'373	2'366
----------------------------	--------------	--------------	--------------

Weitere Schulen	2014	2013	2012 (G)
Schüler/innen in Sonderschulen und Heimen	72	65	60
Schüler/innen in auswärtigen öffentlichen Schulen	20	24	24
Schüler/innen im Untergymnasium	2	3	4
Schüler/innen in der Kantonsschule (3. OS-Jahr)	34	22	35

Schüler/innen in Privatschulen	2014	2013	2012 (G)
• Schule Dominik Savio, St.Gallerstrasse 65, Wil	24	20	20
• Rudolf Steiner Schule, Säntisstrasse 31, Wil	13	10	11
• KiTs Wil, Toggenburgerstrasse 120, Wil	17	15	10
• verschiedene Privatschulen, Internate	29	31	33

Gesamttotal schulpflichtige Schüler/innen	2'618	2'563	2'563
--	--------------	--------------	--------------

Soziokulturelle Entwicklung	2014	2013	2012 (G)
Anzahl Schüler/innen öffentliche Schulen insgesamt	2'269	2'247	2'235
Nationalität (in %) *			
• Schweiz	61	61	–
• andere	39	39	–
Konfession (in %)			
• Katholisch	42	43	–
• Evangelisch	15	16	–
• Islam	26	25	–
• andere	17	16	–
Anteil Fremdsprachige (in %)	49	48	–

* In der ehemaligen Gemeinde Bronschhofen wurde der Anteil Fremdsprachige vor der Vereinigung nicht erhoben.

Entwicklung der Schüler/innenzahlen und Lehrstellen

Jahr	Kindergarten	Primarschule	Realschule	Sekundarschule	Mädchensekundarschule St. Katharina	Einführungsklasse	Kleinklassen (ab 2005/06 Unterscheidung B oder D aufgehoben)	Eingliederungsklasse für fremdsprachige Kinder	Lehrpersonen Vollzeit *	Lehrpersonen Teilzeit * (2003 erstmals ausgewiesen)
1960		1'016		211					34	
1970		1'638		287	149				58	
1980	264	1'209	191	426	173		93		128	
1990	316	970	165	250	100	58	63	39	138	
1995	350	900	211	289	103	57	84	28	137	
2000	296	949	165	246	118	61	70	31	130	
2005	305	856	195	213	149	50	130	21	48	193
2009	335	913	178	145	125	45	86	24	54	188
2010	295	910	184	154	136	41	82	19	55	184
2011	276	927	171	166	128	47	81	17	50	202
2012	315	909	171	171	125	42	74	16	48	202
2013	415	1'212	193	271	126	42	94	20	72	248
2014	455	1'216	212	237	138	41	90	18	60	265

* Lehrpersonen Mädchensekundarschule St. Katharina nicht eingerechnet

MUSIKSCHULE

Anzahl Schüler/innen	2014	2013	2012 (W)*
Gruppenunterricht total	711	646	637
• Grundkurse	403	369	362
• Instrumentalunterricht	67	78	59
• Orff-Gruppen	0	0	5
• Djembé-Gruppenunterricht	6	0	5
• Ensembles	235	199	206
o Bläserkids	31	28	27
o Blockflöten-Ensemble	4	4	5
o Ensemble auswärts	1	0	0
o Gitarren-Ensemble	3	5	5
o Jazz-Combo	6	7	0
o Jugendorchester	56	72	60
o Jugendorchester Plus	19	10	13
o Klassenmusizieren	20	–	–

○ Perkussions-Ensemble	5	4	6
○ Ronda Redonda	13	–	–
○ Starterkids	11	10	6
○ Streicher-Ensembles	26	25	33
○ Vororchester	40	34	34
Einzelunterricht	578	589	586
Total Schüler/innen inkl. Doppelbelegungen	1'289	1'235	1'223
Total Schüler/innen abzüglich Doppelbelegungen	1'121	1'081	1'062
• schulpflichtige Wiler Schüler/innen	939	892	750
• schulpflichtige auswärtige Schüler/innen	75	80	206
• Jugendliche aus Wil	69	64	49
• Erwachsene aus Wil	12	16	19
• Jugendliche von auswärts	14	17	23
• Erwachsene von auswärts	12	12	15
Erteilte Unterrichtsstunden pro Woche	386	387	382
Lehrpersonen	41	40	37

* Da es sich um ein Angebot in der Stadt Wil handelte, liegen aus der ehemaligen Gemeinde Bronschhofen keine Zahlen vor.

TAGESSTRUKTUREN / MITTAGSTISCH OBERSTUFEN

Belegungsstatistik Ende 2014 (Total Standorte Tagesstrukturen und Kinderhort)

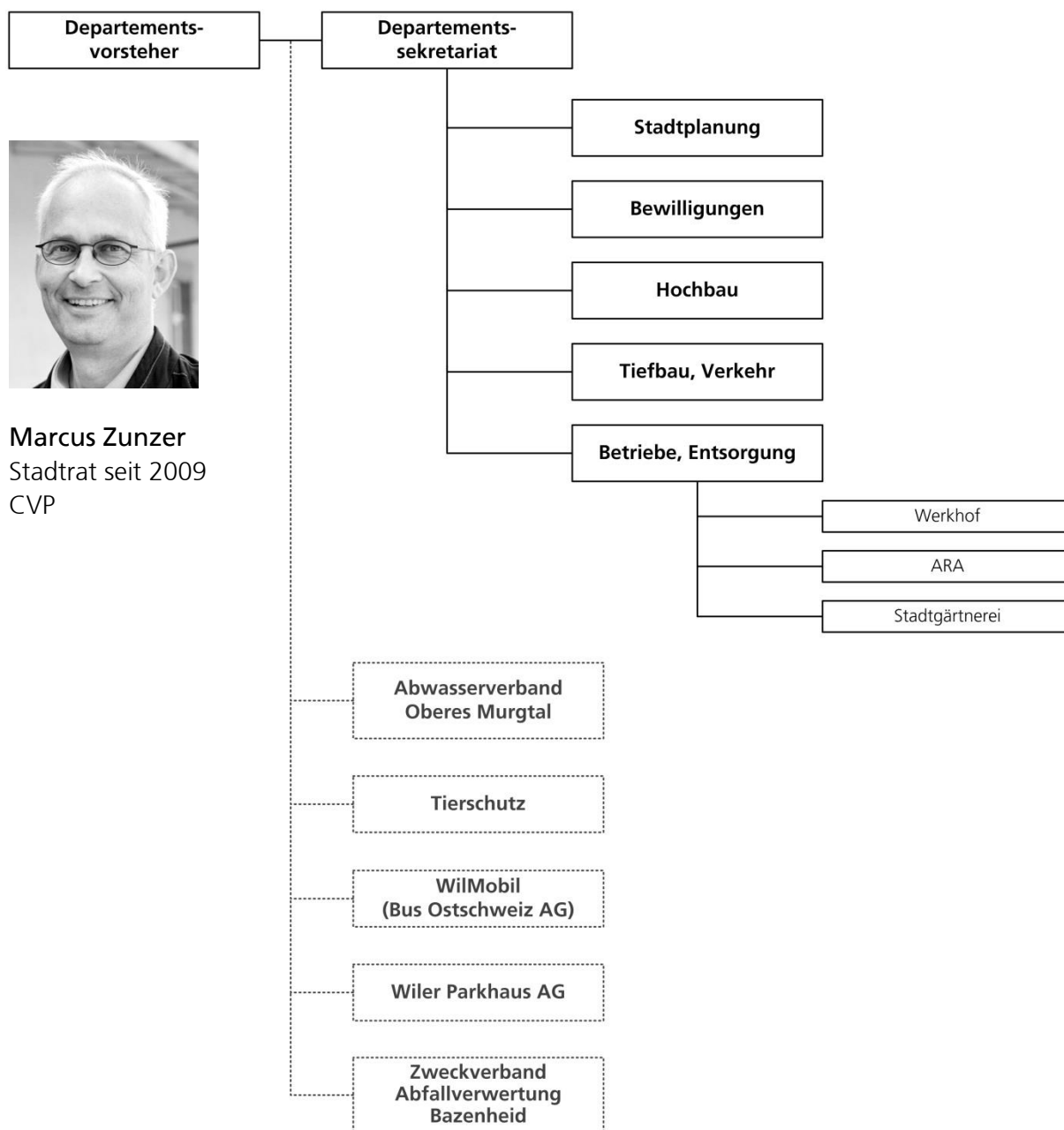
Zeit	Wochentag					Total Woche	Vorjahr
	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag		
06.30–08.00 Uhr	9	10	9	7	5	40	49
08.00–11.40 Uhr	geschlossen	geschlossen	geschlossen	geschlossen	geschlossen	0	0
11.40–13.30 Uhr	109*	111*	26*	130*	100*	476*	459**
13.30–14.20 Uhr	17	26	16	19	26	104	89
14.20–15.10 Uhr	16	21	14	17	23	91	85
15.10–16.00 Uhr	31	38	14	38	29	150	157
16.00–18.00 Uhr	37	36	14	51	23	161	186

* In den Primarschulen Bronschhofen und Rossrüti ist das Mittagstischangebot organisiert.

** Die Zahlen der Primarschule Rossrüti wurden 2013 nicht berücksichtigt, da das Mittagstischangebot erst nach den Herbstferien 2013 eingeführt wurde.

Belegungsstatistik Mittagstisch Oberstufen

Zeit	Wochentag					Total Woche	Vorjahr
	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag		
11.40–12.30 Uhr	55	72	9	58	62	256	217



Marcus Zunzer
Stadtrat seit 2009
CVP

EINLEITUNG

Departementssekretariat

Die mit der Gemeindevereinigung notwendig gewordene Überarbeitung und Harmonisierung von Reglementen und die Ausarbeitung der entsprechenden Vorlagen beanspruchte mehr Ressourcen als ursprünglich angenommen, da neben Berücksichtigung der aktuellen übergeordneten Gesetzgebung auch Vergleiche mit anderen Gemeinden sowie vertiefte grundsätzliche Überlegungen bezüglich Struktur und Regelungsbedarf gemacht wurden. Die Neupositionierung des Stadtsaals und die intensiven Vergabe- und Vertragsverhandlungen mit zwei Gastronomiepartnern bildeten einen weiteren Schwerpunkt.

Stadtplanung

Nutzungsplanung

Im Rahmen der öffentlichen Auflage (November und Dezember 2013) von Baureglement (auf Basis des Baureglements von Bronschhofen), Zonenplan (67 Änderungen) und der Aufhebung von diversen Sondernutzungsplänen sind 44 Einsprachen eingegangen, wobei viele zu gleichen Inhalten Stellung nahmen, weshalb sie zusammengefasst wurden. Im Frühsommer 2014 wurden 19 Begehungen vor Ort durchgeführt. Damit konnten zum einen allen Einsprechenden zum Zonenplan das rechtliche Gehör gewährt und zum anderen Unklarheiten bereinigt oder gemeinsam Lösungen erarbeitet werden. Aufgrund der Einsprachen wurden von der Planungskommission verschiedene Anpassungen und Präzisierungen angeregt und vom Stadtrat beschlossen, die als Änderungen wiederum aufgelegt wurden. Diese zweite Auflage fand zwischen August und September 2014 statt. Dabei gingen zehn Einsprachen ein, die analog dem Verfahren der ersten Auflage behandelt wurden. Bis Mitte 2015 wird der Stadtrat über die Ortsplanungsrevision sowie die Einsprachen entscheiden, und die Vorlage kann in der Folge dem Parlament zur Beratung unterbreitet werden.

Kantonaler Richtplan

Mit dem Ja zum eidgenössischen Raumplanungsgesetz am 3. März 2013 hiess das Stimmvolk indirekt auch die Überarbeitung der kantonalen Richtpläne gut. Diese haben erhöhten Anforderungen der Bundesgesetzgebung zu genügen; bevor sie der Bund nicht genehmigt, dürfen in den Kantonen keine Einzonungen mehr vorgenommen werden. In der Folge hat das Baudepartement das weitere Vorgehen definiert. In Foren konnten sich die Gemeinden am Prozess der Festlegung des zukünftigen Siedlungsgebietes beteiligen. Zudem wurde die Stadt Wil im Dezember 2014 an einem Gemeindegespräch eingeladen, ihre Siedlungsstrategie für die nächsten 25 Jahre mit dem Amt für Raumplanung und Geoinformation zu besprechen. Dabei kamen Stadt und

Kanton unter Berücksichtigung des kürzlich genehmigten Zonenplanes Bronschhofen und des vorgeprüften Zonenplanentwurfs Wil zum Schluss, dass in Wil kein Handlungsbedarf besteht. Mit den eingeleiteten Umzonungen und laufenden Arealentwicklungen erfüllt die Stadt die erhöhten Anforderungen an eine geordnete Siedlungsentwicklung.

«projet futur» gestartet

Ziel des im Frühjahr 2014 gestarteten «projet futur» ist es, das Lindenhofquartier städtebaulich und sozialräumlich nachhaltig zu entwickeln. Im Vorprojekt wird eine generelle statistische Analyse aller städtischen Quartiere durchgeführt. Zusätzlich wird für das Lindenhofquartier eine detaillierte stadt- und sozialräumliche Analyse erarbeitet. In einer zweiten Phase wird das eigentliche Projekt erarbeitet. Dabei ist ein wichtiger Bestandteil der Einbezug sämtlicher relevanten Akteure im Quartier. In einer dritten Phase sollen die erarbeiteten, gewichteten und priorisierten Massnahmen, nachdem diese von Stadtrat und Wohnbevölkerung bestimmt sind, konkretisiert und umgesetzt werden. Das Projekt steht unter der gemeinsamen Leitung der Fachstelle Integration und der Stadtplanung Wil. Es wird finanziell und personell durch das Amt für Raumplanung und Geoinformation sowie das kantonale Kompetenzzentrum für Integration unterstützt. Ende 2015 sollten die Ergebnisse der ersten Phase vorliegen.

Bewilligungen

Die Begleitung der Verfahren zur Revision der Nutzungsplanung war auch 2014 ein wesentlicher Aufgabenbereich. Ebenfalls arbeitsintensiv war die Erarbeitung des neuen Immissionsschutzreglements, das dem Parlament 2015 vorgelegt werden soll. Bei den Baubewilligungsverfahren bewegte sich die Anzahl behandelter Geschäfte auf dem Niveau von 2013. Überdurchschnittlich viele Einsprachen und Rekurse führten zu deutlichem Mehraufwand bei der Baugesuchsbearbeitung. 2014 wurden 376 Baubewilligungen mehr erteilt als 2013, und dies, obwohl seit der Revision des Raumplanungsgesetzes per 1. Mai 2014 der Grossteil der Solaranlagen nicht mehr bewilligungs- sondern nur noch meldepflichtig ist. Im Berichtsjahr wurden 41 solcher Solaranlagen registriert, primär Photovoltaikanlagen. Dieser Trend zeigt sich auch beim Energie-Förderprogramm. Die zugesicherten Förderbeiträge haben sich gegenüber 2013 fast auf 464'757 Franken verdoppelt, wovon die Photovoltaikanlagen mehr als 70 Prozent beanspruchten.

Neue Brandschutzvorschriften

Seit 1. Januar 2015 sind die revidierten Schweizerischen Brandschutzvorschriften (BSV 2015) in Kraft. Die bisherigen Vorschriften (BSV 2003) wurden vollständig überarbeitet.

Ziele der Revision waren die sorgfältige, wirtschaftliche Optimierung unter Beibehaltung des Sicherheitsniveaus bezüglich Personenschutzes sowie die Anpassung an den aktuellen Stand der Technik. Wie bisher gelten die Brandschutzvorschriften für alle Bauten und Anlagen. Die Anforderungen unterscheiden sich aber je nach Nutzung und Gebäudegeometrie stark. Bestehende Bauten müssen bei Umbau und Sanierung verhältnismässig angepasst werden. Die BSV 2015 richten sich an alle Eigentümer und Nutzenden, aber auch an alle anderen Personen, die bei Planung, Bau, Betrieb oder Instandhaltung tätig sind.

Hochbau

Stadtsaal

Die Zahl der Belegungstage auswärtiger, kommerzieller Benutzer hat um über 10 Prozent von 84 auf 94 zugenommen. In den letzten zehn Jahren war der entsprechende Wert nur zweimal höher. Stark rückläufig war die Anzahl der Stadtsaal-Nutzungen durch Vereine und städtische Institutionen (31 gegenüber 53 im Vorjahr). Die Belegung der Kleinsäle ging um 10 Prozent zurück. Dafür verantwortlich ist primär die Tatsache, dass ein Veranstalter von Bildungsanlässen mit bisher gut 60 Kurstagen pro Jahr einen Teil seiner Kurse neu in der Stadt St.Gallen durchführt.

Tiefbau, Verkehr

Umgestaltung Lerchenfeld- und Toggenburgerstrasse

Am 29. August 2013 genehmigte das Parlament das Projekt «Umgestaltung Lerchenfeldstrasse». Während der anschliessenden öffentlichen Planaufgabe wurde eine Einsprache gegen das Projekt eingereicht. Nach Verhandlungen konnte diese bereinigt und der Landerwerb abgeschlossen werden. Das Tiefbauamt des Kantons St.Gallen plant die Bauarbeiten zur Umgestaltung der Lerchenfeldstrasse im Sommer / Herbst 2015 auszuführen. Das kantonale Tiefbauamt erarbeitete 2014 das Auflageprojekt für die Umgestaltung der Toggenburgerstrasse zwischen dem McDonalds-Kreisel und der Speerstrasse. Stadteinwärts wird zur Busbevorzugung mehrheitlich eine separate Busspur auf der hoch belasteten Kantonsstrasse angeboten. Im 2015 sollen nun der Stadtrat und das Stadtparlament konsultiert und danach das Projekt öffentlich aufgelegt werden.

Anpassung Fussgängerstreifen

Bei der Überprüfung aller kommunalen Fussgängerstreifen im Jahr 2013 wurde festgestellt, dass bei diversen Fussgängerübergängen in Wil Sanierungsbedarf besteht. Seit dem Frühjahr 2014 sind von den 68 beanstandeten Fussgängerstreifen 41 saniert worden. Die Sanierungsmassnahmen der restlichen beanstandeten Fussgängerstreifen sind entweder durch Einsprachen (9) blockiert oder werden im Rahmen von übergeordneten Projekten (18) koordiniert und umgesetzt. Das Aufheben des Streifens an der Mäugwilerstrasse führte

zu einer Petition der Anwohnenden. Zusammen mit der Quartierbevölkerung und der Kantonspolizei wurden für diese Querungsstelle Lösungen gesucht. Momentan wird zur Verbesserung der Verkehrssicherheit mit provisorischen baulichen Massnahmen deren Wirksamkeit geprüft.

Studien Graben- / Tonhallestrasse, Viehmarktplatz

Vier Studierende der Abteilung Raumplanung an der Hochschule für Technik Rapperswil (HSR) haben zwischen April und Juni 2014 für ihre Abschlussarbeiten Projekte in Wil gewählt. Ziel war es aufzuzeigen, welche verkehrlichen und gestalterischen Möglichkeiten der Bau der Grünastrasse für das Gebiet der erweiterten Altstadt bieten kann. Im Fokus stand primär die Aufwertung des Quartiers rund um die Graben- und Tonhallestrasse. Unter der Leitung der Professoren Klaus Zweibrücken und Carsten Hagedorn erarbeiteten die Studierenden ein Verkehrskonzept und erstellten punktuelle Strassenraumgestaltungen, sogenannte Betriebs- und Gestaltungskonzepte. Im August 2014 wurden ihre Arbeiten der Öffentlichkeit vorgestellt. Dabei stach die Vielfalt der Arbeiten mit ihren innovativen Ideen wie der Ausweitung der Fussgängerzone hervor, die nun weiter entwickelt und vor allem bezüglich Machbarkeit geprüft werden.

Stadtbus

Per Fahrplanwechsel im Dezember 2013 wurde die Gemeindevereinigung Wil-Bronschhofen auch im Bereich öffentlicher Verkehr umgesetzt. Die «Bronschhofer»-Linien 705 Bahnhof-Bildfeld-Himmelrich und 706 Bahnhof-Bronschhofen-Mäugwil-Braunau wurden in die Stadtbusnummerierung aufgenommen und das Abendtaxi auf das ehemalige Gemeindegebiet Bronschhofen ausgedehnt. Zudem wurden die Stadtbuslinien auf Durchmesserlinien umgestellt und das Sonntagsangebot eingeführt. Dadurch änderten sich Linienbezeichnungen und -nummern. Aus diesen Umstellungen und neuen Abgrenzungen resultieren Mehrkilometer. Die Reduktion der Kurspaare ist mit auf die Einführung der Durchmesserlinien zurückzuführen. Die Personenfrequenzen pro Kurskilometer haben sich ebenfalls reduziert, was mit den Angebotsverbesserungen begründet werden kann, die eine gewisse Anlaufzeit benötigen, bis sie von vollumfänglich genutzt werden.

Betriebe, Entsorgung

Beim Werkhof und der Stadtgärtnerei erfolgten im zweiten Jahr nach der Vereinigung nochmals Anpassungen im betrieblichen Unterhalt. Erwähnenswert sind die Einsatzplanung beim Winterdienst und der neu erstellte Baumkataster. Dieser dient neben einer allgemein besseren Übersicht vor allem der professionellen Umsetzung der Baumpflege. Beim Abwasser konnten die Katasterpläne zusammengeführt werden. Die im Sommer 2013 gestartete notwendige GEP-Überarbeitung (Genereller Entwässerungsplan) läuft planmässig und dürfte im Sommer 2015 vorliegen. Bei der Entsorgung sind die Mengen mit Ausnahme vom Papier weitgehend stabil.

BEWILLIGUNGEN

Bewilligungen	2014	2013	2012 (G)
Total behandelte Geschäfte *	392	391	–
Baukommission			
• Sitzungen	21	20	33
• behandelte Geschäfte *	205	177	–
Abteilung Bewilligungen (ab 1.07.2009, Nachtrag IV BauR)			
• behandelte Geschäfte	187	214	165
Baubewilligungen	376	354	371
• Wohnbauten	12	6	23
• Wohn- und Geschäftshäuser	3	1	2
• Geschäftshäuser	5	1	2
• diverse Bauten und Anlagen	27	45	74
• Umbauten / Ausbauten	99	81	102
• Anbauten	24	10	17
• Nutzungsänderung	7	14	11
• Umgebungsveränderung	9	15	10
• Farbkonzept / Materialkonzept	0	3	0
• Provisorien	12	3	3
• Reklamen	38	31	32
• Fällen von Bäumen	2	3	1
• Antennen / Parabolspiegel	3	0	2
• Wärmepumpen	12	21	31
• Solaranlagen	16	23	26
• Fumoirs	2	0	3
• Projektänderungen	22	30	20
• Bauermittlungen	0	7	3
• Abbrüche	2	4	4
• abgelehnte Baugesuche	2	1	1
Weitere Geschäfte *	90	58	–
• Kanalisationen	54	35	–
• Verlängerungen von Baubewilligungen	11	10	–
• Wiedererwägungen	0	2	–
• Kenntnisnahmen	0	0	–
• diverse Verfügungen	14	7	–
• Behebung rechtswidriger Zustand / Androhung Ersatzvornahme	5	1	–
• Baueinstellungen	6	3	–
Abgeschlossene Bauprojekte (Schlussabnahmen)	250	219	–
Investitionsvolumen bewilligter Projekte (in Mio. Fr.)	79	72	172
Meldepflichtige Solar-/Photovoltaikanlagen (seit 01.05.2014)	41		

* Diese Daten wurden in der ehemaligen Gemeinde Bronschhofen nicht erhoben oder sind nicht vergleichbar

Bauten mit Wohnungen	2014	2013	2012 (G)
Bewilligte Bauten			
• Einfamilienhäuser (EFH)	7	9	19
• Mehrfamilienhäuser (MFH)	6	10	12
• Wohn- und Geschäftshäuser (WGH)	3	1	2
Total Wohnungen in EFH, MFH und WGH	39	50	138
Erstellte Bauten			
• Einfamilienhäuser (EFH)	4	7	6
• Mehrfamilienhäuser (MFH)	2	7	6
• Wohn- und Geschäftshäuser (WGH)	4	5	0
Total Wohnungen in EFH, MFH und WGH	44	70	41

Dauer der Behandlungsfristen *	2014		2013	
	in %	Anzahl Gesuche	in %	Anzahl Gesuche
Total	100,0	238	100,0	316
• 1 bis 3 Wochen	21,4	51	11,7	37
• 4 bis 6 Wochen	39,1	93	37,3	118
• 7 bis 8 Wochen	22,2	53	24,0	76
• 9 Wochen und mehr	17,3	41	27,0	85

Bei Bauvorhaben ohne Einsprachen beträgt die Maximalfrist acht Wochen, im Fall von Einsprachen verlängert sich diese auf zwölf Wochen. Zehn Wochen beträgt die Maximalfrist, falls eine Mitwirkung von kantonalen Stellen notwendig ist. Sobald die Gesuchsunterlagen vollständig eingereicht sind, beginnt der Fristenlauf.

* Diese Daten wurden in der ehemaligen Gemeinde Bronschhofen nicht erhoben.

Rechtsmittelverfahren

Einsprachen, Rekurse *	2014	2013
Verfahren mit Einsprachen Total	34	25
• davon vor Baubewilligung erledigt	8	4
• davon mit Baubewilligung entschieden	26	21
Weiterzug mit Rekurs an Kanton	11	4
• davon ohne Entscheid erledigt	4	5
• mit Entscheid erledigt	1	1
• zur Zeit noch pendent	7	4

* Diese Daten wurden in der ehemaligen Gemeinde Bronschhofen nicht erhoben.

Wil	Verfahren Stadtrat	Rechtsmittel- verfahren	Stadtparlament	Baudepartement Kanton St.Gallen
Überbauungspläne				
Änderung ÜP Obere Bahnhofstrasse I	pendent	abgeschlossen --		genehmigt 2014 genehmigt 2014
Überbauungsplan Steig	erlassen 2012			
Änderung ÜP Gebenloo	erlassen 2014			
Gestaltungspläne				
Gestaltungsplan Obere Weierwiese	erlassen 2011 aufgeh. 2014	pendent		– genehmigt 2014
Änderung GP Wilfeld Gestaltungsplan	erlassen 2013	–		
Gestaltungsplan Klosterwiese 2. Etappe	erlassen 2014			
Teilzonenpläne				
Teilzonenplan Bleiche- / Weierstrasse	erlassen 2013	–	erlassen 2013	genehmigt 2014
Teilzonenplan Trungerstrasse	erlassen 2013	–	erlassen 2013	genehmigt 2014
	erlassen 2013	–	erlassen 2013	genehmigt 2014
Teilzonenplan ehemaliger Gutsbetrieb Klinik	erlassen 2013	–	erlassen 2013	genehmigt 2014

Luftreinhaltung

Emissionsmessungen von Feuerungsanlagen (Öl, Gas)	2014	2013	2012 (G)
Total gemessene Feuerungsanlagen	1'453	1'757	1'604
• Routinekontrollen durch Feuerungskontrolleur	544	772	458
• Routinekontrollen durch private Servicefirmen	755	766	999
• Abnahme-/Stichprobenmessungen	154	219	147
Beanstandete Anlagen	81	178	144
• in % vom Total	5,6	10,1	8,9

Nichtionisierende Strahlen

Überprüfung von Mobilfunkanlagen bezüglich Sendeleistung	2014	2013	2012 (G)
Total kontrollierte Anlagen (Auszug aus BAKOM-Datenbank) *	12	12	–
• davon bewilligte Sendeleistung eingehalten bzw. unterschritten	12	12	–
• davon bewilligte Sendeleistung überschritten (Beanstandung)	0	0	–

*Diese Daten wurden in der ehemaligen Gemeinde Bronschhofen nicht erhoben.

Baulicher Brandschutz: Im Berichtsjahr erteilte der Feuerschutzbeamte 258 brandschutztechnische Bewilligungen. Insgesamt wurden 642 Brandschutzkontrollen durchgeführt: 243 brandschutztechnische Abnahmen, 95 Routinekontrollen sowie 274 Nach- und weitere Kontrollen.

Baulicher Zivilschutz

Schutzraumbewilligungen	2014	2013	2012 (G)
Total	23	18	40
• Bewilligungen mit Baupflicht	1	3	2
• Bewilligungen mit Ersatzbeitragspflicht	16	9	31
• Aufhebungsgesuche	4	3	6
• Verwendung von Ersatzbeiträgen	2	3	1
Total bewilligte Schutzplätze	143	139	342
• mit Baupflicht	37	69	138
• mit Ersatzbeitragspflicht	106	70	199
• öffentliche Schutzplätze (Verwendung von Ersatzbeiträgen)	0	0	5
Aufgehobene Schutzplätze	47	27	106

Einhaltung Energievorschriften

Energienachweise *	2014	2013	2012 (G)
Total eingegangene Energienachweise	87	70	–
• davon private Kontrolle	49	43	–
• davon durch Energiefachstelle kontrolliert	9	11	–
• davon Energienutzungs-Deklaration	20	10	–
• davon Minergiebauten	9	6	–
Total Energienachweise mit Nachweispflicht	58	54	–
• nach Einzelbauten	42	37	–
• nach Systemanforderungen	16	17	–

* Diese Daten wurden in der ehemaligen Gemeinde Bronschhofen nicht erhoben.

ENERGIEFÖRDERUNG

Energieförderung (Energiefonds) *	2014	2013	2012 (G)
Total eingegangene Energiefördergesuche	124	68	–
• Beiträge zugesichert (in Fr.)	464'757	235'138	–
• Beiträge ausbezahlt (in Fr.)	249'241	106'609	–

* Die ehemalige Gemeinde Bronschhofen führte kein Energieförderprogramm.

Erfolgskontrolle Förderprogramm Wil 2014

Zugesicherte Beiträge ab 1. Januar bis 31. Dezember 2014

Massnahmen	Förderbeiträge Wil	Legislaturziele Massnahmen Quoten	Anzahl Objekte	Einheit (alle Objekte)	Fossile Energie ersetzt in MWh/a	Heizöl / Erdgas in MWh/a	Strom ersetzt in MWh/a	Reduktion CO ₂ To / Jahr
Minergie-P bei Neubauten	10'000		1	EBF 468 m2	19			4,5
Minergie bei Sanierungen	0	Sanierungen Steigerung von 0,9% auf 2,0%	0					
Minergie-P bei Sanierungen	0		0					
Erneuerung Gebäudehülle	32'757		0,21% 7	(Kanton+Stadt) CHF 141'674	241			49,7
Sonnenkollektoren	6'120	600m ² pro Jahr	7	104 m ²	52			12,5
Sonnenkollektoren mit Erdgas	932		1					
Sonnenkollektoren (Bergholz)								
Holzheizung	0	nicht definiert	0					
Gasheizung (Ersatz Öl)	65'308	Erdgas mit 5,0% Biogas	31	ca. 1'620 kW		2'754		184,5
Photovoltaikanlagen	331'390		66	904 kW			904	0,0
Wärmepumpen mit Ökostrom (Ersatz Heizung mit Öl, Gas, Elektro)	17'000	30 Stück pro Jahr	6	ca. 73 kW	124			29,8
Wärmepumpen (z.B. ohne Ökostrom)	0		(27)	(293 kW)				
WP-Boiler (Ersatz Elektroboiler)	1'250	20 Stück pro Jahr	5	10'000 kWh			10	0,0
Gasfahrzeuge	0		0	0 km		0		0,0
Elektroheizungen (eliminieren)		2 Stück pro Jahr						
Total pro Jahr	464'757		124		436	2'754	914	281
Total über Lebensdauer (20 Jahre)					8'713	55'080	18'280	5'619

HOCHBAU

Statistik Belegungen	2014	2013	2012	2011
Total Belegungstage	427	475	490	520
Belegungstage Grosser Stadtsaal	125	137	135	132
• davon nicht-kommerzielle, einheimische Benutzende	31	53	39	43
• davon auswärtige Benutzende und kommerzielle Veranstaltende	94	84	96	89
Belegungstage Kleinsäle (Allee, Gallus, Pestalozzi, Notker)	302	338	355	388
• davon nicht-kommerzielle, einheimische Benutzende	32	43	47	65
• davon auswärtige Benutzende und kommerzielle Veranstaltende	270	295	308	323

TIEFBAU, VERKEHR

Kanalnetz (in m) *	2014	2013	2012 (G)
Total Kanalnetz	64'023	63'842	–
• Abwasserleitungen	62'363	62'182	–
• Druckentwässerungen	1'660	1'660	–
Kanalnetzveränderungen (Neubauanlagen)	181	300	–
Kanalerneuerungen (vollständiger Ersatz alter Leitungen) Weierwise, Hofbergstrasse, Konstanzerstrasse, Ulrich-Hilberweg	219	136	–
Kanalsanierungen (Reparatur / Sanierung bestehender Leitungen)	0	0	–

*Diese Angaben sind ohne Daten der ehemaligen Gemeinde Bronschhofen, da der Generelle Entwässerungsplan GEP in Überarbeitung ist.

Strassen und Plätze	2014	2013	2012 (G)
Total Strassen und Wege (in m)	216'254	216'229	215'564
• National- und Staatsstrassen	19'285	19'285	19'285
• Gemeindestrassen 1. Klasse	17'171	17'176	17'176
• Gemeindestrassen 2. Klasse	51'538	51'538	51'234
• Gemeindestrassen 3. Klasse	91'079	91'079	91'549
• Gemeindewege 1. Klasse	9'325	9'335	8'740
• Gemeindewege 2. Klasse	17'558	17'528	17'292
• Gemeindewege 3. Klasse	10'288	10'288	10'288

Total Plätze (in m ²)	56'818	56'817	56'817
• Gemeindeplätze 1. Klasse	12'815	12'815	12'816
• Gemeindeplätze 2. Klasse	44'001	44'001	44'001

Öffentliche Beleuchtung *	2014	2013	2012 (G)
Total Kosten (in Fr.)	593'314	565'223	–
• Energiekosten	202'403	187'802	–
• Erneuerungskosten	224'364	212'436	–
• betrieblicher und baulicher Unterhalt	166'547	164'985	–

* Für die ehemalige Gemeinde Bronschhofen sind für das Jahr 2012 keine Angaben verfügbar.

Verkehr

Ruhender Verkehr *	2014	2013	2012 (G)
Total bewirtschaftete und markierte Parkplätze	2'598	2'629	–
Bewirtschaftete Parkplätze total	1'925	1'904	–
• zentrale Parkuhren	977	956	–
• Parkplatz Bleiche	258	258	–
• Parkhaus Bahnhof	429	429	–
• Parkhaus Altstadt/Viehmarktplatz	261	261	–
Markierte Parkplätze total	673	725	–
• blau	262	264	–
• weiss	339	343	–
• gelb	2	2	–
• chaussierte Parkflächen	34	85	–
• behinderten-Parkplätze	28	26	–
• Car-Parkplätze	8	5	–

* Für die ehemalige Gemeinde Bronschhofen sind noch keine Angaben verfügbar.

STADTBUS

Statistisch erfasste Daten zu den einzelnen Linien	2013		2012		2011	
	KG in %	EG in %	KG in %	EG in %	KG in %	EG in %
Linie 701 Bahnhof – Neulanden	29,8	139	25,1	134	19,2	122
Linie 702 Bahnhof – Wilen ³	36,9	55	31,9	48	28,1	47
Linie 703 Bahnhof – Neugruben ³	39,2	123	34,9	117	29,7	115

Linie 704 Bahnhof – Reuttistrasse	46,1	49	40,9	46	36,6	47
Linie 705 Bahnhof – Hofberg/Oelberg	41	92	37,2	87	32,6	83
Linie 706 Bahnhof – Wilerwald	36,2	92	31,7	86	26,1	80

**Statistisch erfasste Daten
zu den einzelnen Linien**

	2014	
	KG ² in %	EG ¹ in %
Linie 701 Bahnhof – Neulanden ³	*	131
Linie 702 Neugruben – Bahnhof – Wilen ³	*	109
Linie 703 Reuttistrasse – Bahnhof – Oelberg ³	*	87
Linie 704 Bahnhof – Wilerwald ³	*	85
Linie 705 Bahnhof – Himmelrich ³	*	108
Linie 706 Bahnhof – Bronschofen – Braunau	*	97

1) EG = Erfüllungsgrad (Mindestzahl Fahrgäste nach Art. 6 bzw. Anhang 2 der Verordnung zum EG-EBG; Soll-Wert 100%)

2) KG = Kostendeckungsgrad (prozentuales Verhältnis von Einnahmen zu Kosten)

3) abteilungsberechtigte Linien des Stadtbusnetzes

* Zum Zeitpunkt des Druckes des Geschäftsberichts war die Jahresrechnung der Bus Ostschweiz AG noch in Bearbeitung.

Statistisch erfasste Daten zum Stadtbus-Betrieb	2014	2013	2012	2011
Anzahl Kurskilometer	571'005	390'293	378'610	371'230
Jahresfahrleistung inkl. Beiwagen und Leerfahrten	604'649	413'016	400'623	371'529
Anzahl Kurspaare	76'956	82'332	82'035	81'163
Anzahl Kurse	139'968	122'868	122'425	121'138
Einnahmen (in Fr.)	**	1'081'392	871'106	784'871
Einnahmen pro Kurskilometer (in Fr.)	**	2,77	2,30	2,11
Ausgaben (in Fr.)	**	2'854'691	2'840'578	2'777'923
Ausgaben pro Kurskilometer (in Fr.)	**	7,31	7,50	7,48
Nettokosten (in Fr.)	**	1'773'229	1'969'472	1'993'052
Nettokosten pro Kurskilometer (in Fr.)	**	4,54	5,20	5,37
Kostendeckungsgrad (in %)	**	37,9	30,7	28,3
Personenfrequenzen	1'251'138	1'032'677	962'132	927'380
Personenfrequenzen pro gefahrenem Kilometer	2,2	2,6	2,5	2,5
Personenfrequenzen pro gefahrenem Kurspaar	16,3	12,5	11,7	11,4
Personenfrequenzen pro gefahrenem Kurs	8,9	8,4	7,9	7,7

* Vorbehalten bleibt die Revision der Jahresrechnung, die Abnahme durch das Bundesamt für Verkehr und die Genehmigung durch die Generalversammlung der Bus Ostschweiz AG.

** Zum Zeitpunkt des Druckes des Geschäftsberichts war die Jahresrechnung der Bus Ostschweiz AG noch in Bearbeitung.

Anzahl Personen nach Linien	2013	2012	2011
Linie 701 Bahnhof – Neulanden	123'288	118'836	108'349
Linie 702 Bahnhof – Wilen	193'684	168'315	163'696
Linie 703 Bahnhof – Neugruben	223'194	212'981	208'255
Linie 704 Bahnhof – Reuttistrasse	169'512	156'135	159'043
Linie 705 Bahnhof – Hofberg/Oelberg	158'109	149'723	142'206
Linie 706 Bahnhof – Wilerwald	164'890	156'142	145'831

Anzahl Personen nach Linien	2014
Linie 701 Bahnhof – Neulanden	116'035
Linie 702 Bahnhof – Wilen	406'109
Linie 703 Bahnhof – Neugruben	295'493
Linie 704 Bahnhof – Reuttistrasse	144'443
Linie 705 Bahnhof – Hofberg/Oelberg	114'080
Linie 706 Bahnhof – Wilerwald	174'978

WILER ABEND-TAXI

Statistisch erfasste Daten	2014	2013	2012	2011
Verwendete Fahrscheine				
• Billette	*	816	1'719	1'860
• Mehrfahrtenkarten	*	31	163	35
• OSTWIND-Abonnements	*	3'657	3'245	3'877
• Generalabonnements	*	9'179	8'606	9'103
Verkaufte Fahrscheine	*			
• Billette Kinder mit Zusch + Halbtax	191	616	1'360	1'318
• Billette Erwachsene mit Zuschlag	192	240	359	542
• nur Zuschlag	16'921	14'777	14'109	14'800
Frequenzen				
• Total beförderte Personen	17'304	15'664	15'991	16'858
• Passagiere pro Kurs (Durchschnitt)	2,05	3,10	3,20	3,37

*Seit dem 1. Juni 2014 werden im Abendtaxi keine Fahrscheine mehr verkauft. Diese müssen vorgängig an den Automaten gekauft werden.

Aufteilung nach Wohngebieten	2014 Anz. Pers.	2013 Anz. Pers.	2012 Anz. Pers.	2011 Anz. Pers.
Neulanden / Wilerwald	3'645	3'750	3'959	4'506
Oelberg / Hofberg / Neugruben	6'613	7'430	7'982	8'757
Westquartier	131	203	148	212
Reuttistrasse / Lindenhof	1'079	1'248	1'309	1'159
Südquartier	225	237	135	216
Wilten bei Wil TG	2'639	2'793	2'458	2'000
Bronschhofen	1'956	3	–	–
Rosstrüti	1'016			

** Zum Zeitpunkt des Druckes des Geschäftsberichts war die Jahresrechnung der Bus Ostschweiz AG noch in Bearbeitung.

BETRIEBE

Werkhof

Aufwand	2014		2013		2012 (G)	
	in %	Std.	in %	Std.	in %	Std.
Total	100.0	43'578	100.0	42'396	100.0	42'784
Werkhof intern (Büro, Unterhalt, Gebäude, Geräte und Maschinen)	10.5	4'575	11.6	4'934		
Allgemeine Verwaltung (Anlässe, Verwaltungsliegenschaften)	2.5	1'089	3.3	1'398		
Kultur, Sport und Freizeit (Kultur, Parkanlagen, Spielplätze)	13.3	5'786	8.9	3'730		
Verkehr (Unterhalt Strassen, Plätze, PP)	42.6	18'576	44.6	18'936		
Umwelt / Raumordnung (Abfallbeseitigung, Kanalisation, Gewässer)	28.7	12'510	29.5	12'509		
Volkswirtschaft (Markt, Gewerbe)	2.1	919	1.9	787		
Diverses	0.3	123	0.2	102		

Stadtgärtnerei

Aufwand	2014		2013		2012 (W)	
	in %	Std.	in %	Std.	in %	Std.
Total	100.0	21'733	100.0	22'075	100.0	21'138
Stadtgärtnerei intern (Büro, Unterhalt Gebäude, Drittaufträge)	12.3	2'680	12.6	2'785		
Pflanzenzucht/Produktion	25.3	5'509	25.4	5'617		
Allgemeine Verwaltung (Anlässe, Verwaltungsliegenschaften)	2.0	428	3.7	795		
Kultur, Sport und Freizeit (Kultur, Parkanlagen)	20.9	4'539	22.2	4'900		
Umwelt / Raumordnung (Unterhalt Friedhof, Bestattung)	34.5	7'492	32.1	7'092		
Finanzen und Steuern (Liegenschaften Finanzvermögen)	2.7	594	1.8	388		
Diverses	2.3	491	2.2	498		

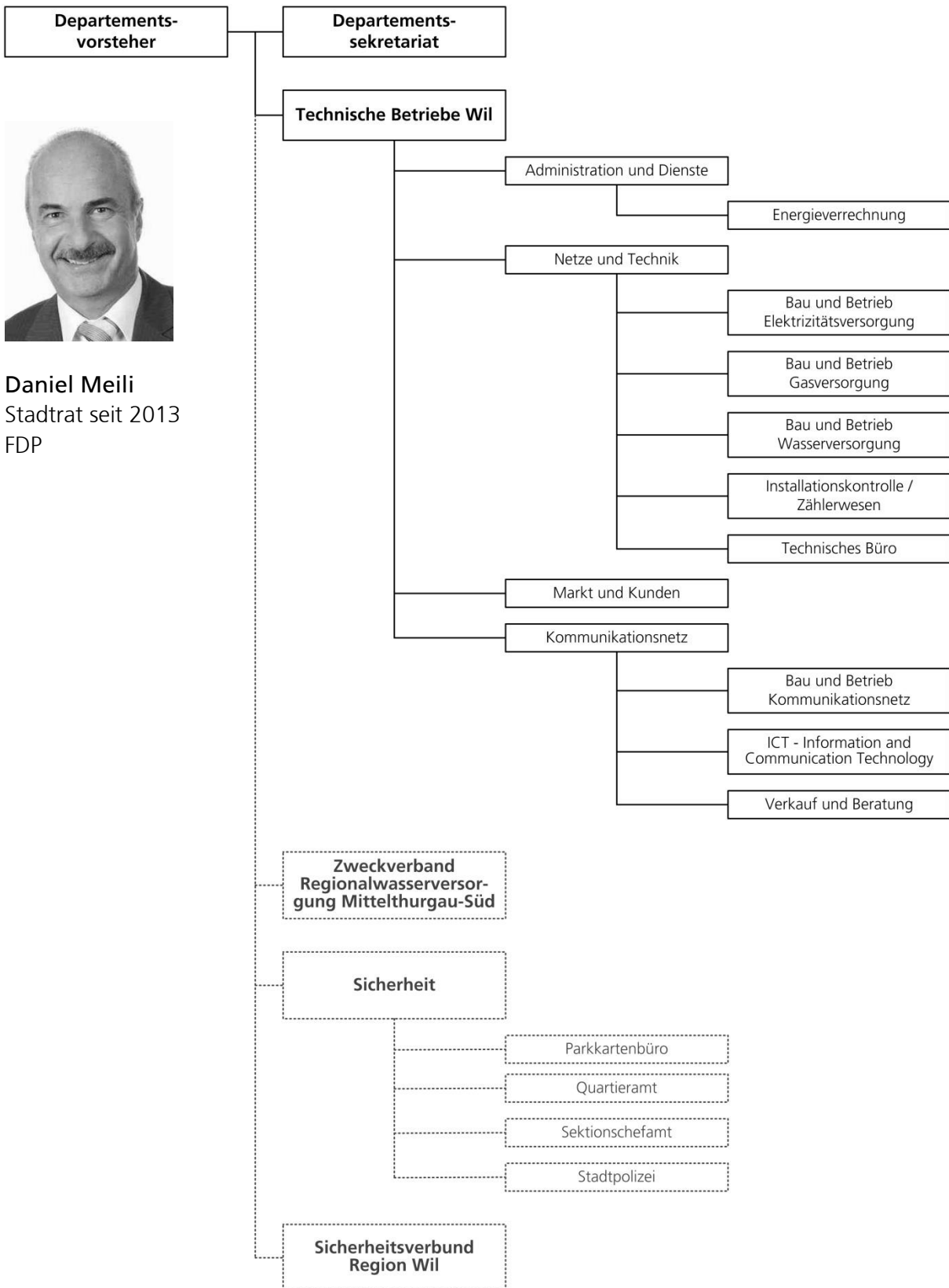
ARA Freudenu und Giftsammelstelle

Statistisch erfasste Daten	2014	2013	2012
Niederschlagsmenge (in mm)	1'072	1'215	1'314
Abwassermenge total (in m ³)	3'560'000	3'840'000	4'396'000
Frischschlamm total (in m ³)	19'105	18'599	19'974
Schlamm Entsorgung (in t)	418	414	415
Gasproduktion (in m ³)	288'044	281'015	268'780
Verbrauch an elektrischer Energie (in kWh)	1'167'507	1'136'280	1'084'541
• Produktion elektrischer Energie (in kWh)	574'282	561'815	531'907
• Bezogene Energie (in kWh)	593'225	574'465	552'634
Heizung Ölverbrauch (in ltr)	92	1'407	3'204
Entsorgung Festgut (in t)	173	154	143
Piketteinsätze ausserhalb der Arbeitszeit	40	40	41
Giftstoffe (in kg)	25'918	25'082	23'780

ENTSORGUNG

Statistisch erfasste Daten	2014		2013		2012 (G)	
	t	kg/E *	t	kg/E	t	kg/E
Total Hauskehricht- und Sonderabfuhren	8'686	375,4	8'685	375,7		
Hauskehricht	4'697	203,0	4'691	203,0	4'633	205
Sonderabfuhren	3'989	172,4	3'994	172,7		
• Papier	1'798	78	1'868	81,0	1'929	90,7
• Glas	598	25,9	605	26,0	626	25,3
• Aluminium und Weissblech	37	1,6	36	1,6	34	1,5
• Altmittel	105	4,5	106	4,6	–	1,4
• Biomüll	1'441	62	1'368	59	1'438	59,1
• Altöl	10	0,4	11	0,5	10	0,4
Altkleider	166	7,2	159	6,9		8,0

* kg/E = in kg pro Einwohner/in



Daniel Meili
Stadtrat seit 2013
FDP

EINLEITUNG

VERSORGUNG

Die Technischen Betriebe Wil TBW versorgen die Stadt Wil mit Strom und Wasser. Als regionaler Dienstleister beliefert die TBW zusätzlich umliegende Gemeinden mit Erdgas und Kommunikationsdienstleistungen wie Radio, Fernsehen, Internet und Telefonie. Im Rahmen von geschäftsverwandten Energiedienstleistungen erbringen die TBW die Betriebsführung der Wasserversorgung in Wilen, den Gasapparateservice im Versorgungsgebiet der Gasversorgung und Anlagen- und Leitungsbau für umliegende Gemeinden. Mit der Elektra Trungen konnte eine engere Zusammenarbeit der Versorger in Wil umgesetzt werden, indem zentrale Energiedienstleistungen neu durch die TBW im Versorgungsgebiet von Trungen erbracht werden, wie Leitungs-, und Anlagenbau, Betrieb und Unterhalt inklusive Pikettdienst und gesetzlich geforderter Sicherheitsleistungen.

Umfeld und Markt

Im Umfeld der Teilmarktöffnungen bei Strom und Gas, der vorhandenen Preistransparenz, und mit der ElCom als Strommarktregulator respektive dem Preisüberwacher für die Gaspreise erfolgten die Preisgestaltungen unter Einbezug der Wettbewerbssituation. Neben der Einhaltung gesetzlicher Vorgaben müssen die Produkte und Preise marktfähig und in den geöffneten Märkten attraktiv sein. Dies sind die Treiber für die Entwicklung der TBW von ehemals monopolistischen zu marktorientierten Strukturen. Kundenverluste im Strom haben sich 2014 vergleichsweise auf tieferem Niveau fortgesetzt, wogegen sich im Bereich Telekommunikation das Wachstum bei Internet und Telefonie ungebremsst fortsetzte. Trotz zunehmendem Marktdruck konnte die Wirtschaftlichkeit des Querverbundunternehmens TBW gesteigert und die Ertragslage gegenüber Vorjahr verbessert werden.

Energieeffizienz und erneuerbare Energien

Die Förderung der Energieeffizienz und der erneuerbaren Energien in der Stadt Wil wurde bereits 2013 durch das Energieförderprogramm und den städtischen Energiefonds von den TBW übernommen. Aus Abgaben der Strom- und Gasversorgung alimentierten die TBW 2014 den Energiefonds zusammen mit der Stadt und freiwilligen Beiträgen der weiteren Versorger im Gemeindegebiet von Wil. Im Gasversorgungsgebiet erbrachten die TBW ausserhalb der Stadt Wil eigene Fördermassnahmen wie Umstiegsaktionen von Öl- auf Gasheizungen und Förderung von Sonnenkollektoren. Der massive Zuwachs der privaten Photovoltaikanlagen im Versorgungsgebiet der TBW war eine Folge der

geänderten Förderung des Bundes ab 2014 und der Möglichkeit der kumulierten Förderung mit dem Energiefonds der Stadt Wil. Die Produktion der Photovoltaik stieg sprunghaft gegenüber dem Vorjahr an. Allein im Versorgungsgebiet der TBW dürfte die produzierte Photovoltaik ab 2014 ca. 2,4 Prozent des verbrauchten Stromes betragen. Der Zuwachs 2014 übertrifft die Erwartungen des kommunalen Energiekonzeptes deutlich. Die erforderlichen Netzanschlüsse, Netzverstärkungen und auch die Stabilität im Stromnetz wurden von den TBW problemlos gemeistert.

Als städtischer Betrieb leisteten die TBW 2014 einen wesentlichen Beitrag zur ökologischen Vorbildwirkung der öffentlichen Hand. Einerseits mit dem energieeffizienten Betrieb des Büroneubaus in der Qualität Minergie Eco und andererseits indem sie wie in den Vorjahren für alle Heizungen und Fahrzeuge 100% Biogas respektive 100% Wiler Ökostrom für die Gebäude und den gesamten Versorgungsbetrieb einsetzte. Zudem konnten die jährlichen Absatzmengen von Ökostrom und Biogas an die Kundinnen und Kunden durch aktive Vermarktung weiter gesteigert werden.

Modernisierung Kommunikationsnetz

Mit der Zielsetzung, Kundinnen und Kunden heute und in Zukunft mit modernsten Kommunikationsmitteln zu versorgen, wurde die Erneuerung des Kommunikationsnetzes als Glasfasernetz vorbereitet. In der Parlamentsberatung und mit der Volksabstimmung vom 30. November 2014 wurde der entsprechende Kredit genehmigt und damit Planungs- und Investitionssicherheit für das Glasfasernetz als langjähriges Investitionsvorhaben geschaffen.

SICHERHEIT

Bauprojekt SVRW-Betriebsgebäude

Die Planung des Bauprojekts kam im Jahr 2014 wesentliche Schritte voran. Architekt und Bauingenieur waren durch das Ergebnis des Projektwettbewerbs gegeben. Die weiteren Fachplanerleistungen wurden im offenen Verfahren ausgeschrieben. Die Weiterentwicklung des Wettbewerbsprojektes erfuhr bei der Zuordnung der Räume grössere Anpassungen. Zur Haustechnik wurden wichtige Entscheide getroffen. So erfolgt die Wärmeenergiegewinnung mittels einer Luft-/Wasser-Wärmepumpe. Zudem wird ein Teil des Daches mit einer 800 m² grossen Photovoltaikanlage ausgestattet. Die Baueingabe erfolgte am 30. Oktober 2014. Zuvor wurden die Organe des SVRW, die Anwohner sowie die Angehörigen von Feuerwehr und Zivilschutz über den Stand der Planungen informiert.

Führungsorgan Region Wil

Die Region Wil darf auf ein gut funktionierendes und trainiertes Führungsorgan zählen. Einsätze waren im 2014 keine zu verzeichnen. Gerade deshalb sind das Training der Stabsarbeit und die Zusammenarbeit mit der Führungsunterstützung des Zivilschutzes wichtig. Das diesjährige Szenario war eine Trinkwasserverschmutzung grösseren Ausmasses. Christian Tröhler und Andreas Studer, beide aus Wil, verstärken den Stab. Betroffen gemacht hat der unerwartete Tod von Stabschef Hans Ruedi Gut im Januar 2015. Erst im November 2013 hat er die Leitung des Führungsorgans übernommen. Er war seit 1993 ehrenamtlich im Stab tätig.

Feuerwehr Region Wil

Das Feuerwehrjahr 2014 kann bezüglich Einsatzzahlen und Ereignisarten als durchschnittlich bezeichnet werden. Die Flugzeug-Bruchlandung in Trungen mit den Personenrettungen war ein besonderer Einsatz. Die mobile Sanitäts-Hilfsstelle, im 2011 von den Kantonen St.Gallen, Thurgau und beiden Appenzell gemeinsam beschafft, konnte gleich zweimal einem interessierten Publikum vorgestellt werden - im Frühjahr anlässlich der Weiterbildung für Rettungsdienste in Tägerwil TG und im Herbst an einer Einsatzübung in Heiden AR. In der Gemeinde Braunau steht seit September 2014 ein neues Feuerwehrdepot zur Verfügung. Damit hat der dort stationierte Einsatzzug 5 die gleichen Rahmenbedingungen wie die übrigen Kompanien und Züge.

Primär infolge erfüllter Dienstpflicht oder Wegzug traten 21 Kameraden aus der Feuerwehr aus. 14 Neueingeteilte haben im letzten Jahr die Feuerwehrausbildung erfolgreich absolviert und wurden ins Korps aufgenommen. Der Bestand der Feuerwehr beträgt 160 Feuerwehrangehörige (AdF), davon 13 Frauen. Das von der Feuerwehr Koordination Schweiz (FKS) entwickelte Reglement Basiswissen kam in den Kaderweiterbildungen zur Umsetzung. Es ist ein Nachschlagewerk für die Ausbildung, das für alle Feuerwehren in der Schweiz gilt. Im Auftrag des AFS organisierte die Feuerwehr Region Wil den zweitägigen kantonalen Kurs für Stabspersonal. An zwei aufeinanderfolgenden Wochen nahmen 60 Kursbesuchende aus den Kantonen St.Gallen, Thurgau und beider Appenzell teil. Der AdF Grundkurs 1 (Einführungskurs für Neueingeteilte) des Regional Feuerwehrverbands Untertoggenburg, Wil und Gossau fand erneut in Wil statt. 66 Teilnehmende von acht Feuerwehren absolvierten die dreitägige Feuerwehr-Grundausbildung.

Mit dem Notarzt-Einsatz-Fahrzeug (NEF) wurden 738 Einsätze zu Gunsten des Rettungsdienstes geleistet, was einer Steigerung von rund 45 Prozent gegenüber 2013 entspricht. Neben dem erweiterten Einsatzgebiet kam die neue Fahrzeugstrategie hinzu, bei der das nächststehende Einsatzmittel eingesetzt wird. Sechs Mitarbeitende der Geschäftsstelle und neun Angehörige der Feuerwehrsanität fahren den Notarzt mit einem speziell ausgerüsteten Fahr-

zeug parallel zum Rettungswagen an den Einsatzort. Seit Mitte 2005 wird dieser Dienst erbracht und ist somit im zehnten Betriebsjahr.

Zivilschutz Region Wil

Einen kurzfristigen Nothilfeinsatz leistete der Zivilschutz Region Wil beim Hochwasser in Altstätten. Während zwei Tagen unterstützten Zivilschutzangehörige die Aufräumarbeiten. Ebenfalls kurzfristig kam das Aufgebot zu Gunsten der Gemeinde Jonschwil. Beim Openair Sonnentanz in Jonschwil mussten Massnahmen zum Schutz des Kulturlandes umgesetzt werden. In Zuzwil erbrachte der Zivilschutz Region Wil Hilfeleistungen beim Umzug in das umgebaute und erweiterte Alters- und Pflegeheim Lindenbaum in Weieren. Weitere Dienstleistungen zu Gunsten der Gemeinschaft waren beim kantonalen Schützenfest in Wil und beim Hinterthurgauer Turnfest in Rickenbach/Wilen gefragt. Hier erbrachten die Zivilschutzangehörigen handwerkliche Leistungen beim Auf- und Abbau der Fest-Infrastruktur.

Hptm Matthias Gähwiler trat per Ende 2014 als Kommandant Stellvertreter zurück. Weit über die Dienstpflicht hinaus hat er sich dem Zivilschutz Region Wil zur Verfügung gestellt. Die Pionierzüge wurden an den neuen Einsatzmittel für Elementarbewältigung ausgebildet. Dabei standen auch Mittel und Instruktoren der Feuerwehr zur Verfügung. Somit bestehen die Voraussetzungen, die beiden Organisationen bei Elementarereignissen gemeinsam einzusetzen.

Polizei

Zwischen April und September führte die Kantonspolizei ein Pilotprojekt durch. Während dieser Zeit wurde die mobile Polizei zu Lasten der Polizeistationen verstärkt. In den Polizeiregionen des Kantons kamen verschiedene Einsatz- und Arbeitsmodelle zur Anwendung. Auch die Polizeistation Wil war von diesem Test betroffen.

Stadtpolizei

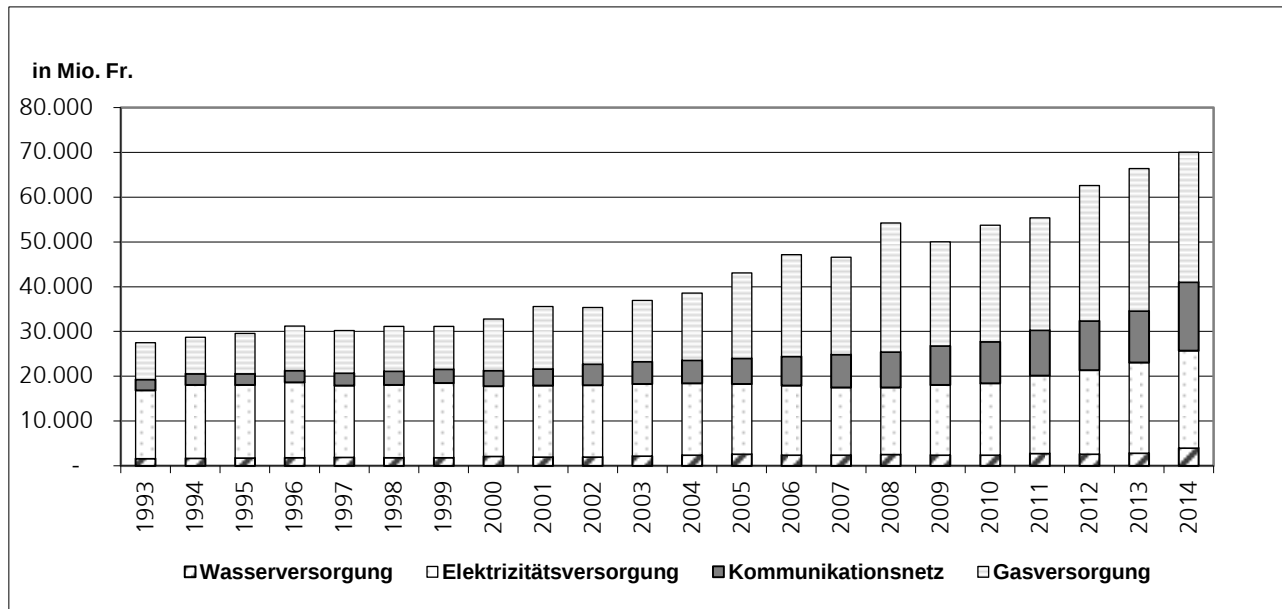
Die Aufstockung des Personalbestandes der Stadtpolizei um 50 Stellenprozente ist realisiert. Der Bestand umfasst 700 Stellenprozente, wovon die Stadt Wil die Personalkosten von 600 Stellenprozenten übernimmt.

Privater Sicherheitsdienst

Der Einsatzplan des Ordnungsdienstes wurde angepasst. Nachdem das Zentrum zusätzlich mit Videokameras überwacht wird, wurde periphere Bereiche wie die Schulanlagen in Rossrüti und Bronschhofen zusätzlich kontrolliert. Einer Verlagerung sollte durch uniformierte Präsenz vorgebeugt werden. Die Erfahrungen zeigten, dass in den Ausenbereichen keine zusätzliche Belastung eintrat.

UMSÄTZE

Umsätze und Umsatzentwicklung Energie und Dienstleistungen (in Mio. Fr.)



ELEKTRIZITÄTSVERSORGUNG

Verteilnetz: Das Verteilnetz wurde 2014 um gesamthaft 4 km (Vorjahr: 8,3 km) erweitert. Folgende Strassenabschnitte sind saniert worden: Bergholzstrasse, Heinrich-Federerstrasse, Zürcherstrasse, Notkerstrasse, Allee- und Pestalozzistrasse. Insgesamt wurden 15.9 km Niederspannungsleitungen und 1.9 km Mittelspannungsleitungen ausgewechselt. Im Zuge der Sanierungs- und Ausbauarbeiten konnten 36 Hausanschlüsse (Vorjahr: 52) saniert und 11 Liegenschaften (Vorjahr: 46) neu an das Versorgungsnetz angeschlossen werden.

Trafostationen / Unterwerke: Die TBW besitzen 69 Quartier-Trafostationen und 2 Unterwerke. Die alte Mittelspannungsanlage und der Trafo in der Trafostation Friedberg in Rossrüti wurden ersetzt. Sämtliche Trafostationen sind im 2014 in ein Lichtwellenleiter-Netz eingebunden worden.

Stromnetz	2014	2013	Veränderung	
Elektrizitätsleitungen (in km)	398,0	374,8	23,2	6.2 %
• Mittelspannung	53,6	51,7	1,9	3.7 %
• Niederspannung	233,2	217,3	15,9	7.3 %
• Strassenbeleuchtung	111,2	105,8	5,4	5.1 %

Trafostationen (Anzahl)				
• Hauptzentralen / Einspeisungen Unterwerke	2	2	0	0.0 %
• Quartier-Trafostationen	69	64	5	7.8 %
Zähler (Anzahl)	12'155	12'009	146	1.2 %
Öffentliche Beleuchtung (Beleuchtungsstellen)	1'986	1'977	9	0.5 %

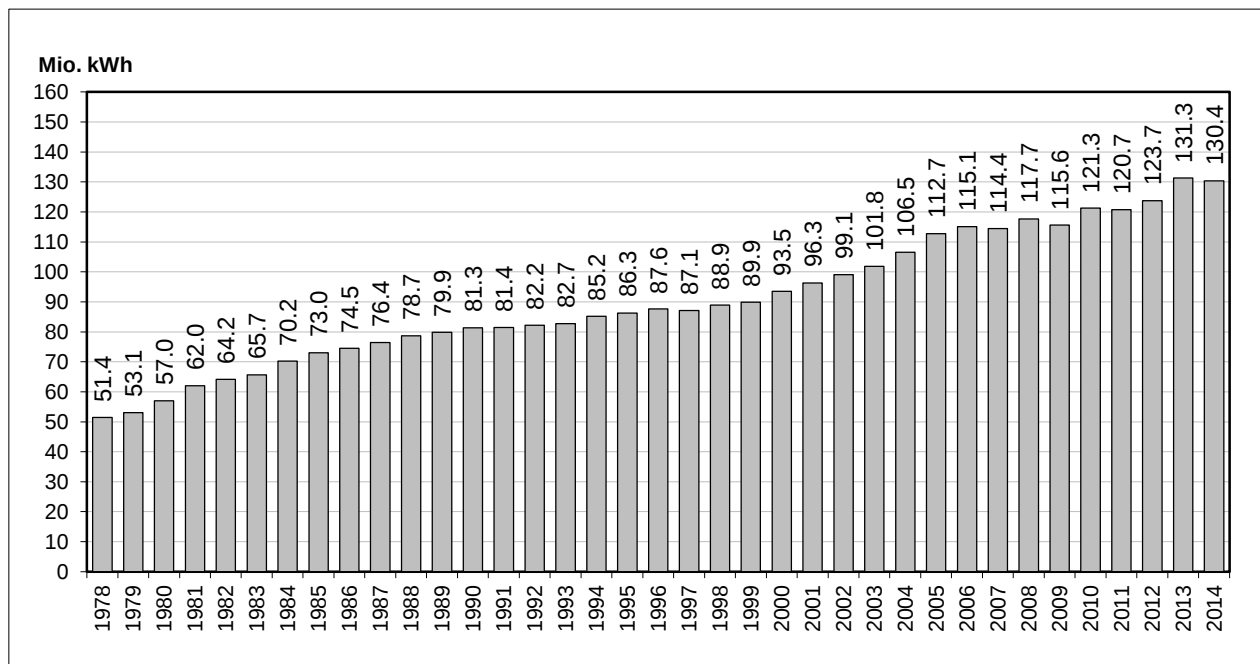
Stromverbrauch	2014	2013	Veränderung	
Verbrauch (in Mio. kWh)	130,4	131,3	– 0,9	– 0.7 %

Die Verbrauchsabnahme ist im Wesentlichen auf die warme Witterung im 2014 zurückzuführen. Im Bereich der Haushalt- und Gewerbekunden resultiert eine Abnahme von über 1 Mio. kWh oder etwas mehr als 2 %.

Stromumsatz Kalenderjahr	2014	2013	Veränderung	
Energieeinspeisung Total (in kWh)	130'406'74	131'343'6	– 936'884	– 0.7 %
Maximumbezug (in kWh)	24'625	24'515	110	0.4 %
Gebrauchsstundenzahl	5'249	5'338	– 89	– 1.7 %
Verhältnis Hochtarif/Niedertarif (in %)	46 / 54	45 / 55		
Energieabgabe (in kWh)	130'406'74	131'343'6	– 936'884	– 0.7 %
• Haushalt und Gewerbe	45'435'977	47'650'01	– 2'214'035	– 4.6 %
• Gewerbe mit Leistung	6'052'468	4'992'545	1'059'923	21.2 %
• Wärmepumpen	4'454'739	4'169'099	285'640	6.9 %
• Industrie Niederspannung	36'135'563	35'244'43	891'129	2.5 %
• Industrie Mittelspannung	34'439'851	34'576'51	– 136'662	– 0.4 %
• Provisorische Anschlüsse	436'167	1'159'003	– 722'836	– 62.4 %
• Strassenbeleuchtung	1'194'019	1'232'448	– 38'429	– 3.1 %
• Übertragungsverluste, Verschiebung Ablesetermine	2'257'963	2'319'577		
Verkauf Ökostrom / Naturstrom (in kWh)	66'894'052	64'954'46	1'939'584	3.0 %
• Ökostrom «tbw.öko.aqua.ch»	64'280'897	62'426'04	1'854'856	3.0 %
• Ökostrom «tbw.öko.star»	398'276	414'873	– 16'597	– 4.0 %
• Ökostrom «tbw.öko.wil»	2'214'879	2'113'554	101'325	4.8 %

Solarstrom: Mit den TBW-eigenen Photovoltaikanlagen konnten im 2014 gesamthaft 262'859 kWh (Vorjahr: 114'194 kWh) Solarstrom produziert werden. Im Versorgungsgebiet der TBW sind mit den privaten Anlagen zusammen 1'137'850 kWh (Vorjahr: 472'074 kWh) Solarstrom ins Netz der TBW eingespeisen worden.

Energieumsatz / Elektrizitätsabgabe der TBW 1981–2014 (bis 2009 hydrologisches Jahr / ab 2010 Kalenderjahr)



Elektromobilität: Die TBW engagierten sich im Jahr 2014 erstmals für die Entwicklung der Elektromobilität. Am Energie.Tag mit dem Thema «Mobilität im Wandel» wurde nebst Fachreferaten eine Ausstellung mit Elektroautos, E-Scooter und E-Bikes angeboten. In Zusammenarbeit mit Alpiq wurde die erste Schnellladestation für Elektrofahrzeuge auf der Raststätte Thurau Süd in Betrieb genommen. Diese Ladeinfrastruktur ist Teil des Projektes EVite, das mit über 14 Wirtschaftspartnern die Elektromobilität in der Schweiz unterstützt und ein flächendeckendes Ladeinfrastrukturnetz aufbaut.

KOMMUNIKATIONSNETZ

Versorgungsgebiet: Das Versorgungsgebiet der TBW umfasst per Ende 2014 unverändert 57 Ortschaften.

Verteilnetz: Im 2014 wurden insgesamt 99 (Vorjahr: 128) neue Hausanschlüsse erstellt. Im Verteilnetz lag der Schwerpunkt vor allem im Umbau auf Glasfaserkabel. So wurden rund 40 km (Vorjahr: 39 km) neue Glasfaserkabel verlegt. Erneut wurde ein weiterer Teil der optisch-elektrischen Wandler im Netz ersetzt. Diese sind neu fernkonfigurierbar und ermöglichen eine wesentlich bessere Überwachung des Netzbetriebes. Der Mailserver wurde komplett erneuert und das alte technische Kundenverwaltungssystem «CAM» durch das neue «SAM» abgelöst. Die unverändert hohe Zahl an Neuabschlüssen zeigt, dass die Thurcom Produkte attraktiv und interessant sind.

Infrastruktur Kommunikationsnetz Wil	2014	2013	Veränderung	
Head-End (Kopfstation Werkhof)	1	1	0	0.0 %
Parabolspiegel	16	16	0	0.0 %
Optische Empfänger	146	142	4	2.8 %
Verteilverstärker	1'626	1'594	32	2.0 %
Kabelleitungen (in km)	865	820	45	5.5 %
• Glasfaserkabel (in km)	376	336	40	11.9 %
• Koaxialkabel (in km)	489	484	5	1.0 %

Programmangebote	2014	2013	Veränderung	
TV-Sender digitale Programmpalette	240	231	9	
TV-Sender HDTV-Angebot	63	51	12	
Radio-Sender digitale Programmpalette	131	133	- 2	
TV-Sender analoge Programmpalette	38	38	0	
Radio-Sender analoge Programmpalette	41	42	- 1	

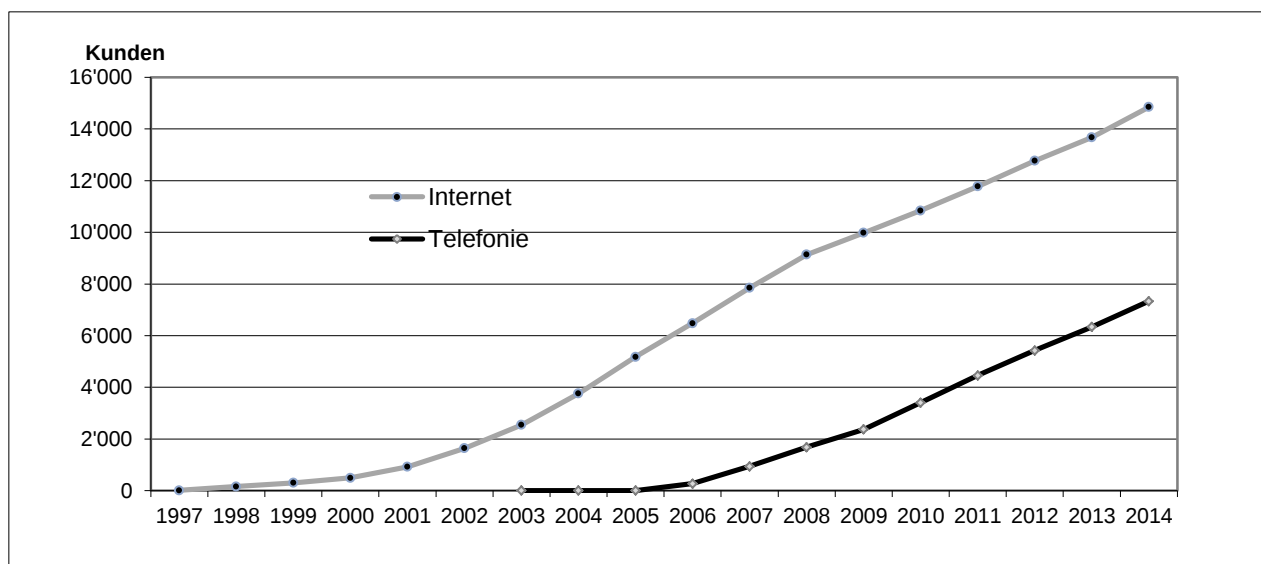
Kundenzahl je Ortschaft	2014	2013	Veränderung	
Total Kunden/innen	40'404	40'732	- 328	
Eigene Kunden/innen (direkt versorgt)	15'160	15'272	- 112	
• Wil	7'961	8'089	- 128	
• Aadorf	10	10	0	
• Affeltrangen	327	321	6	
• Bettwiesen	399	396	3	
• Braunau	188	183	5	
• Bronschhofen	1'421	1'437	- 16	
• Busswil	246	259	- 13	
• Hosenruck	89	89	0	
• Lenggenwil	219	223	- 4	
• Littenheid	24	24	0	
• Lommis	286	274	12	
• Märwil	268	276	- 8	
• Nesslau	48	34	14	
• Neu St.Johann	14	15	- 1	
• Niederhelfenschwil	287	267	20	
• Rickenbach	1'146	1'150	- 4	
• Rossrüti	413	423	- 10	
• Tägerschen	190	191	- 1	
• Tobel	302	301	1	
• Weingarten	93	90	3	
• Wilen	745	747	- 2	
• Wuppenau	145	157	- 12	
• Zezikon	55	56	- 1	
• Zuckenriet	267	260	7	
Kunden/innen Signalverkauf (via Partnernetze)	25'244	25'460	- 216	
• Bächli (Hemberg)	64	60	4	
• Balterswil	503	550	- 47	
• Bazenheid	1'478	1'431	47	
• Brunnadern	271	279	- 8	
• Bürglen / Istighofen	830	866	- 36	
• Bütschwil	979	959	20	
• Degersheim	845	890	- 45	
• Dicken	90	87	3	
• Dietfurt	187	185	2	

• Dietschwil / Stelz	49	47	2
• Dussnang	303	290	13
• Ebnet-Kappel	1'683	1'691	- 8
• Eschlikon	259	186	73
• Flawil	3'590	3'685	- 95
• Gähwil	170	172	- 2
• Gantereschwil	285	287	- 2
• Jonschwil	590	579	11
• Kirchberg	863	870	- 7
• Krinau	73	74	- 1
• Libingen	47	47	0
• Lichtensteig	994	1'017	- 23
• Lütisburg	252	252	0
• Mosnang	475	478	- 3
• Münchwilen / St.Margarethen	1'773	1'794	- 21
• Necker	97	100	- 3
• Niederschwil	328	333	- 5
• Oberbüren	741	757	- 16
• Oberhelfenschwil	213	218	- 5
• Schönengrund	297	293	4
• Schwarzenbach	778	751	27
• Schwellbrunn	146	152	- 6
• Sirmach	1'546	1'525	21
• Sonnentäl	185	191	- 6
• St.Peterzell	108	110	- 2
• Unterrindal	107	107	0
• Wattwil	2'468	2'513	- 45
• Zuzwil / Züberwangen	1'577	1'634	- 57

thurcom – Internet und Telefonie

Kundenzahlen	2014	2013	Veränderung
Internet	14'853	13'675	1'178
Telefonie	7'332	6'337	995

Entwicklung der thurcom-Kundenzahl Internet / Telefonie 1997–2014



thurcom – Digitales Fernsehen

Das digitale Fernsehen der thurcom bietet neu eine Replay-TV Funktion. Im Pay-Angebot sind zehn Programmpakete mit insgesamt 60 Programmen abonnierbar. Die Kundenzahl für die Zusatzpakete ist von 3'058 auf neu 3'437 angestiegen.

GASVERSORGUNG

Versorgungsgebiet / Leitungsnetz: Das Wiler Gasnetz befindet sich in einem guten Zustand. Dank der seit Jahren aus Sicherheitsgründen vorgenommenen, konsequenten Erneuerung sind heute die Transport- und Verteil-Infrastrukturen auf dem neusten Stand der Technik. Jedes Jahr werden die Hauptleitungen (2–5 bar), sämtliche metallischen Leitungen und ein Teil der Verteil- und Hauszuleitungen auf Gasverluste überprüft. Im 2014 konnten zwei Leckagen geortet und repariert werden. Das Netzgebiet wurde im 2014 mit der Erschliessung von weiteren Strassenabschnitten, wie z.B. Hofmattstrasse in Bazenheid, Langweg, Sonnenrain-, obere Bahnhof- und Flurhofstrasse in Sirnach, Egg-Oberwies und Eggstrasse in Niederhel-fenschwil, Haldenstrasse in Zuzwil, Käsestrasse in Tobel, Heinrich-Federer- und Flurhofstrasse in Wil und Rosenstrasse in Eschlikon erweitert. 148 Gebäudeanschlüsse (Vorjahr 141) sind im 2014 realisiert worden, bzw. resultierte ein Nettozuwachs von 104 Anschlüssen (Vorjahr 96).

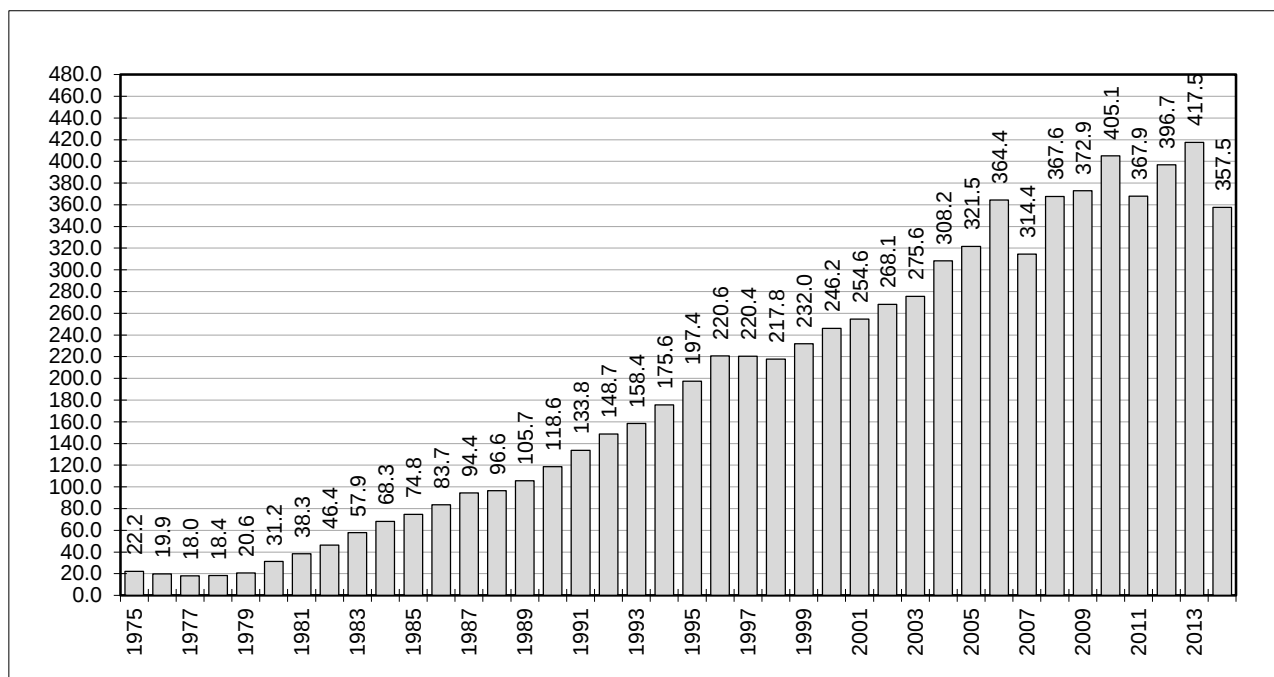
Erdgasnetz	2014	2013	Veränderung	
Gesamtes Netz (in km)	534,9	527,1	7,8	1.5 %
• Hochdruckleitungen (in km)	212,3	211,0	1,3	0.6 %
• Niederdruckleitungen in Wil (in km)	60,3	59,2	1,1	1.9 %
• Niederdruckleitungen in Aussengemeinden (in km)	262,3	256,9	5,4	2.1 %
Anzahl Zähler	7'300	7'196	104	1.4 %

Erdgasabsatz

Der Erdgasabsatz ist im Vergleich zum Vorjahr um rund 60 Mio. kWh oder 14 Prozent tiefer ausgefallen. Dieser Rückgang ist hauptsächlich auf den sehr milden Winter und die allgemein höheren Durchschnittstemperaturen im 2014 zurückzuführen.

Die Heizgradtage widerspiegeln die Aussentemperaturen eines Jahres. Mit ihrer Hilfe lassen sich der Energieverbrauch und somit die Heizkosten monatsweise berechnen. Der Faktor für die Heizgradtage für das Jahr 2014 betrug 3'021 und für das Jahr 2013 3'728, dies entspricht einer Abnahme von 19 Prozent. Der Faktor für das Jahr 2014 liegt deutlich unter dem lang-jährigen Durchschnitt. Die höchste Leistung wurde am 9. Dezember 2014 mit 141 Megawatt registriert, der höchste Tages-bezug betrug 2,38 Mio. kWh. In der Stadt Wil wurde etwas mehr als ein Drittel des Erdgasabsatzes erzielt, ca. zwei Drittel wurden auf dem Gebiet der umliegenden Gemeinden abgesetzt.

Erdgasabsatz 1977–2014 in Mio. kWh (bis 2009 hydrologisches Jahr / ab 2010 Kalenderjahr)



Erdgasumsatz Kalenderjahr (in kWh)	2014	2013	Veränderung	
Erdgasverkauf	357'472'460	417'454'913	– 59'982'453	– 14.4 %
• Wil	111'049'694	133'464'621	– 22'414'927	– 16.8 %
• Bronschhofen	24'482'943	25'042'763	– 559'820	– 2.2 %
• Rossrüti	3'243'415	4'014'880	– 771'465	– 19.2 %
• Wil Gastankstellen	2'025'260	2'091'366	– 66'106	– 3.2 %
• Aadorf	26'246'778	31'615'484	– 5'368'706	– 17.0 %
• Bazenheid	13'918'614	18'470'253	– 4'551'639	– 24.6 %
• Bettwiesen	1'947'358	2'078'587	– 131'229	– 6.3 %
• Busswil	2'558'197	3'223'903	– 665'706	– 20.6 %
• Eschlikon / Wallenwil	19'187'649	21'745'301	– 2'557'652	– 11.8 %
• Ettenhausen / Tänikon	4'551'104	5'458'617	– 907'513	– 16.6 %
• Guntershausen / Maischhausen	5'446'463	6'394'881	– 948'418	– 14.8 %
• Ifwil / Balterswil	909'064	1'078'997	– 169'933	– 15.7 %
• Kirchberg	18'554'476	21'813'235	– 3'258'759	– 14.9 %
• Lenggenwil	1'161'267	1'342'830	– 181'563	– 13.5 %
• Littenheid	4'493'640	5'303'837	– 810'197	– 15.3 %
• Münchwilen	21'387'162	23'901'021	– 2'513'859	– 10.5 %
• Niederhelfenschwil	2'189'105	2'628'124	– 439'019	– 16.7 %
• Rickenbach	9'711'036	11'817'532	– 2'106'496	– 17.8 %
• Sirnach	33'731'147	37'558'751	– 3'827'604	– 10.2 %
• St. Margarethen	5'544'226	4'632'585	911'641	19.7 %

• Tägerschen	1'269'984	1'485'198	– 215'214	– 14.5 %
• Tobel	1'594'588	2'018'591	– 424'003	– 21.0 %
• Wängi	9'055'305	9'900'363	– 845'058	– 8.5 %
• Wiezikon	1'698'714	1'968'481	– 269'767	– 13.7 %
• Wilen	10'957'433	12'226'891	– 1'269'458	– 10.4 %
• Züberwangen	4'901'647	8'262'665	– 3'361'018	– 40.7 %
• Zuckenriet	2'953'818	3'444'338	– 490'520	– 14.2 %
• Zuzwil	12'702'373	14'470'818	– 1'768'445	– 12.2 %

Biogasumsatz Kalenderjahr	2014	2013	Veränderung	
Biogasverkauf als Mehrwert (in Mio. kWh)	4,19	3,32	0,87	26.2 %

Seit 2011 bieten die TBW Biogas an. Ihre Kunden können das Biogasprodukt, respektive den Anteil an Biogas frei wählen und zahlen dafür einen entsprechenden Mehrpreis. Der Absatz von Biogas konnte durch Vermarktung weiter gesteigert werden.

Erdgaspreise

Die Arbeitspreise für Erdgas wurden im 2014 aufgrund der tieferen Gasankaufspreise per 1. April 2014 gesenkt. Die CO₂-Abgabe wurde per 1. Januar 2014 angepasst und von bisher 0.64 Rp./kWh auf neu 1.093 Rp./kWh erhöht.

Preisübersicht Arbeitspreis (exkl. MWST und CO ₂ -Abgabe)	Preise ab 1.4.2014	Preise ab 1.10.2013	Preise ab 1.10.2012	Preise ab 1.1.2011
Preiskategorie «Bivalent» (abschaltbar)	5.1 Rp./kWh	5,6 Rp./kWh	5,6 Rp./kWh	5,3 Rp./kWh
Preiskategorie «Monovalent» (nicht abschaltbar)	5.9 Rp./kWh	7,1 Rp./kWh	7,1 Rp./kWh	6,8 Rp./kWh

Gasbezug an der Gastankstelle	2014	2013	Veränderung	
Biogas/Erdgas (in kg)	146'000	147'000	– 1'000	– 0.7 %
Äquivalente Benzinmenge (in l)	214'600	216'100	– 1'500	– 0.7 %

WASSERVERSORGUNG

Wassernetz	2014	2013	Veränderung	
Leitungslänge (in km)	145,7	144,6	1,1	0.8 %
Anzahl Zähler (ab 2013 inkl. Rossrüti)	3'061	3'052	9	0.3 %

Im Berichtsjahr kam es zu keinem grösseren Betriebsunterbruch. Insgesamt führten aber 10 (Vorjahr: 18) Leitungsbrüche zu lokalen, kurzfristigen Unterbrechungen. Leitungsbrüche betrafen Hauszuleitungen und 5 Stahl-Hauptleitungen. Im Ortsteil Rossrüti war 1 Leitungsbruch zu verzeichnen. 5 der 10 Leck-Reparaturen konnten aufgrund der frühzeitigen Meldung des Ortungssystems geplant repariert werden. Kurzfristige Abstellungen und teure Belagsschäden konnten dadurch vermieden werden.

Wasserrförderung

Die geförderte Wassermenge von 1,79 Mio. m³ für das Jahr 2014 bewegt sich im Rahmen des Vorjahres.

Zusammensetzung 2014 (in %)

Quellwasser	55
Grundwasser	25
Fremdbezug (RVM und Wilen)	20

Wasserrförderung (in m ³)	2014	2013	Veränderung	
Total Wasserrförderung	1'787'499	1'828'296	– 40'797	– 2.2 %
Grundwasser	455'564	271'630	183'934	67.7 %
• Grundwasserpumpwerk Tharau	455'564	271'630	183'934	67.7 %
Quellfassungen	977'705	1'189'492	– 211'787	– 17.8 %
• Boxloo	253'787	318'856	– 65'069	– 20.4 %
• Cholberg	723'918	870'636	– 146'718	– 16.9 %
Fremdbezug	354'230	367'174	– 12'944	– 3.5 %
• Bezug von Regionalwasserversorgung Mittelthurgau-Süd (RVM)	293'128	328'858	– 35'730	– 10.9 %
• Wilen	61'102	38'316	22'786	59.5 %

Der mittlere Wasserverbrauch pro Einwohner in Wil ist leicht gesunken und betrug 2014 rund 245 Liter/Tag (Vorjahr: 251 Liter/Tag). Dieser mittlere Wasserverbrauch beinhaltet auch die Verbrauchsmengen für Industrie, Gewerbe, öffentliche Zwecke, Laufbrunnen, Eigenverbrauch und Leitungsverluste. Gesamtschweizerisch wird seit 30 Jahren ein sinkender Wasserverbrauch festgestellt. 1981 verbrauchte die Schweizer Bevölkerung noch über 500 Liter Trinkwasser pro Einwohner/Tag. Seither sank der Wasserverbrauch auf 309 Liter pro Einwohner/Tag (Quelle SVGW).

Wasserqualität

Die wesentlichen Qualitätsparameter werden online überwacht. Als Bestandteil des eigenen Qualitäts-Management-Konzeptes werden bei allen Förderstellen und bei einzelnen Kunden-Zapfstellen monatlich je eine bakteriologische Wasserprobe und einmal im Jahr je eine chemische Wasserprobe vom Kantonalen Labor St.Gallen analysiert. Die regelmässigen Überprüfungen haben die Vorgaben des Eidgenössischen Lebensmittelgesetzes nicht immer ohne Einschränkungen erfüllt. Im Grundwasser Tharau lag der gemessene Chloridwert von 38 mg/Liter bei zwei Proben höher als das vorgegebene Qualitätsziel von 20 mg/Liter. Chlorid entspricht gänzlich unserem Kochsalz und gilt dementsprechend als gesundheitlich absolut unbedenklich.

Wasserproben 2014

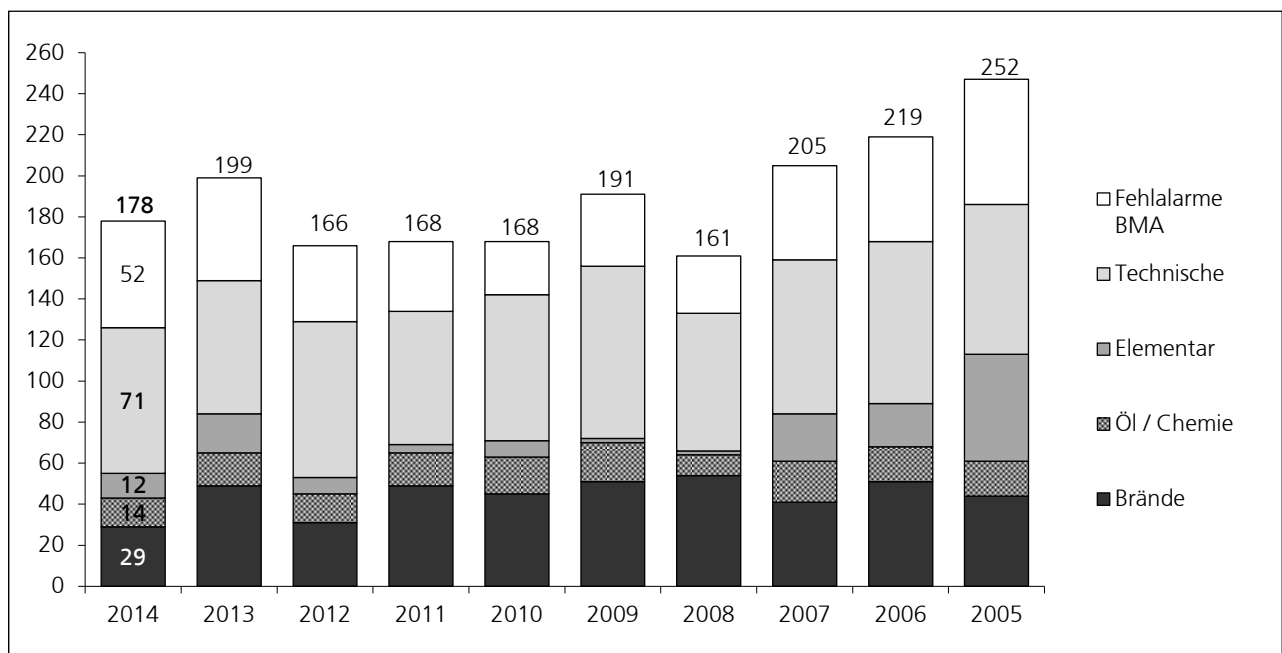
Proben insgesamt	142
• davon in der Stadt Wil	101
• davon in Wilen	29
• davon in Bronschhofen	12

Bakteriologische Analysen 1x monatlich ausgeführt	Einheit	Qualitäts- ziel	Toleranz- wert	Pumpwerke				Reservoir Boxloo
				Thurau	Freu- denau	Rossrüti	Wilen	
Aerobe mesophile Keime	KBE/1 ml	bis 100	bis 300	0 – 14	0 – 12	0 – 3	0 – 11	0 – 4
Escherichia Coli	KBE/100 ml	0	<1	0	0	0	0	0
Sulfitred. Clostridien	KBE/100 ml	0	<1	0	0	0	0	0
Enterokokken	KBE/100 ml	0	<1	0	0	0	0	0

Chemische Analysen 1x bis 4x jährlich	Einheit	Qualitäts- ziel	Toleranz- wert	Pumpwerke				Reservoir Boxloo
				Thurau	Freudenau	Rossrüti	Wilen	
Herkunft				Grund- wasser	Quell- wasser	Grund- wasser	Gemischt	Quell- wasser
Wassertemperatur	° C	8 – 15		8,6 – 16,5	10,3 – 13,1	10,2 – 14,5	6,0 – 15,6	8,5 – 13,9
Färbung		farblos		Keine	Keine	Keine	Keine	Keine
Trübung	TE/F	bis 0,5	1,0	< 0,1 – 0,3	< 0,1 – 0,3	< 0,1 – 0,6	< 0,1 – 0,6	< 0,1 – 0,8
Elektr. Leitfähigkeit	µS/cm 20°	200 – 800		688 – 707	646	692	524 – 592	641
ph-Wert	ph (20°)	6,8 – 8,2	9,20	7,4	7,2	7,02	7,31 – 7,64	7,12
Gesamthärte	fH°	15 – 25		38,6 – 39,7	39,9	42,2	32,4 – 38,1	40,8
Calcium	mg/l	bis 200		116	115	127	113	116
Magnesium	mg/l	bis 125		26	27	26	24	29
Chlorid	mg/l	20		38	11	14	6	5
Nitrat	mg/l	bis 25	40	28	19	23	12	20
Sulfat	mg/l	bis 30	50	20	9	9	8	6
Nitrit	mg/l	bis 0,01	0,1	< 0,005	< 0,005	< 0,005	< 0,005	< 0,005

SICHERHEIT

FEUERWEHR REGION WIL

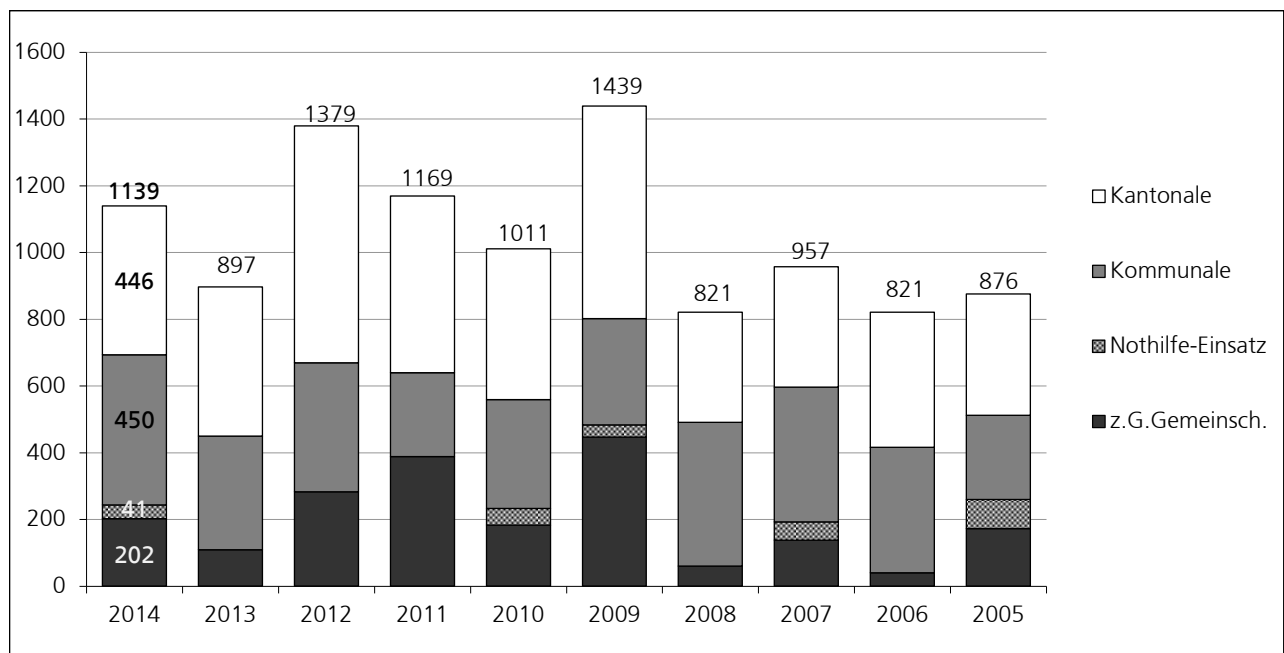


Einsatzstatistik der vergangenen zehn Jahre

Einsätze: 178 mal wurde die Feuerwehr alarmiert. Die Aufschlüsselung nach Gemeindegebiet zeigt: 146 Ereignisse in Wil (davon 27 auf dem Areal der Kantonalen Psychiatrischen Dienste), 1 in Rickenbach, 8 in Wilen und 2 in Braunau. Ausserhalb des SVRW-Gebiets waren 21 Einsätze zu verzeichnen, was knapp 12 % entspricht.

Statistisch erfasste Daten	2014	2013	2012	2011
Total Einsatzdauer (in Std.)	191	553	183	218
Durchschnittliche Einsatzdauer (in Min.)	63	162	66	77
Durchschnittliche Einsatzdauer pro Tag (in Min.)	31	90	30	38
Total Einsatzstunden der Feuerwehrangehörigen	2'670	4'204	2'276	3'042

ZIVILSCHUTZ REGION WIL



Diensttagestatistik der vergangenen zehn Jahre

POLIZEI

Wegweisungen und Fernhaltungen durch Polizei	2014	2013	2012	2011
• Wegweisungen für 24 Stunden	51	25	90	144
• Fernhaltungen für 30 Tage	5	10	13	23
• Verzeigungen	3	–	4	8

Geschwindigkeitsmessungen der Kantonspolizei	2014	2013	2012	2011
Total Messungstage	146	40	40	52
• Radar (Messung aller vorbeifahrenden Fahrzeuge)	25	20	12	20
• Laser (gezielte Messung von schnell fahrenden Fahrzeugen)	23	20	28	32
• Semistationäre Messanlagen	98	–	–	–

Die Kontrollen auf der Autobahn A1 im Bereich der Stadt Wil sind in dieser Statistik nicht enthalten.

STADTPOLIZEI WIL

Editionsverfügungen betreffend Videoüberwachung	2014
Total Editionsverfügungen	17
• Aufzeichnungen hilfreich	8
• zum Teil hilfreich	1
• nicht hilfreich	8

Die Videoüberwachung im öffentlichen Raum ist seit März 2014 in Betrieb, weiter zurückreichende Daten sind daher nicht verfügbar.

Tätigkeit Stadtpolizei Wil	2014	2013	2012	2011
Strafanzeigen / Abklärungen	91	74	115	145
Orientierungsberichte	184	428	409	338
Festnahmen / Anhaltungen	4	23	13	17
Bussen / Verzeigungen	3908	3710	3'997	4'254
Aufträge für die Stadt	481	889	672	715
Befragungen	96	136	217	193

PRIVATER SICHERHEITSDIENST

Umfang des Ordnungsdienstes	2014	2013	2012	2011
Einsatztage	* 217	298	192	166
Einsatzstunden	3'308	3'032	2'437	1'772

* An 85 Tagen waren zwei Patrouillen eingesetzt, die unterschiedliche öffentliche Räume überwachten.

QUARTIERAMT

Übernachtungen / Belegungen Unterkünfte	2014	2013	2012	2011
Übernachtungen Militär	–	30	50	–
Übernachtungen Zivile	626	448	686	856
Belegungstage Militär	–	3	5	–
Belegungstage Zivile	68	74	60	89

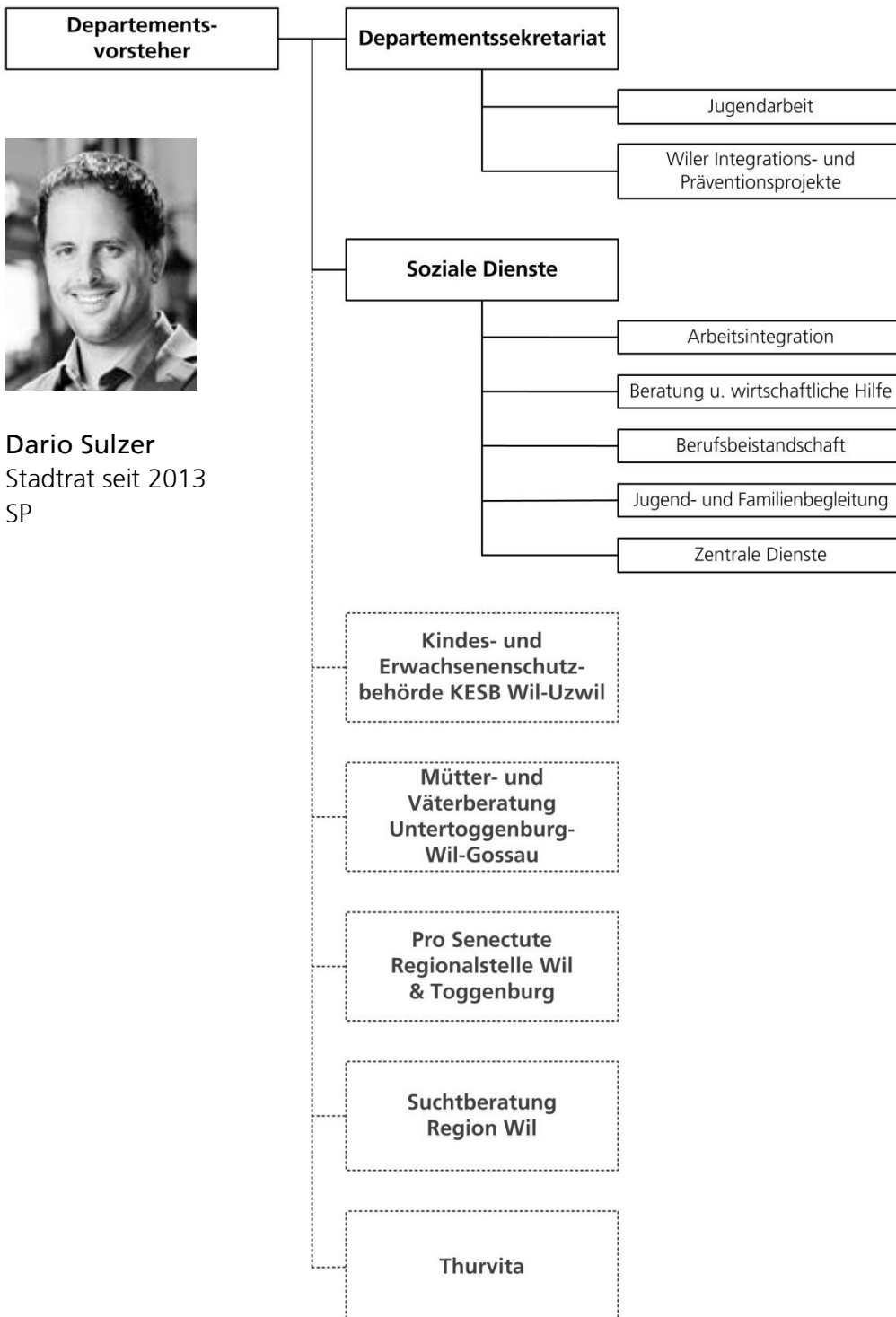
SEKTIONSCHEF

Personelles Armee	2014	2013	2012	2011
Entlassungen aus der Wehrpflicht	57	66	57	58
Aufgebotene an Orientierungstag	61	71	40	58

Zum Orientierungstag, welcher Bestandteil der mehrtägigen Rekrutierung ist, wurden die Stellungspflichtigen des Jahrgangs 1995 aufgeboten.

PARKKARTENBÜRO

Parkkarten	2014	2013	2012	2011
Erweiterte Blaue Zone: Monatskarten	864	734	619	565
Erweiterte Blaue Zone: Tageskarten	256	236	194	83
Dauerparkierende: Monatsbewilligungen	2'364	2'411	2'209	1'812
Nachtparkierende: Monatsbewilligungen	1'687	1'628	1'637	1'1562
Gewerbekarten für Handwerker: Tageskarten	1'695	2'691	2'654	2'046



Dario Sulzer
Stadtrat seit 2013
SP

EINLEITUNG

Für das Departement SJA war das Jahr 2104 geprägt von einem starken Anstieg der Fallzahlen bei den Sozialen Diensten, dies insbesondere im Bereich der wirtschaftlichen Hilfe, aber auch bei der Berufsbeistandschaft. Ebenso erhöhte sich die Besucherzahl in der Konak- und Anlaufstelle Kaktus um gut 10 Prozent sowie der Bedarf an Sozialen Wohnbegleitungen der Wiler Integrations- und Präventionsprojekte (wipp). Zudem zeigte sich, dass herausfordernde, interdisziplinäre Fallkonstellationen einer koordinierten Zusammenarbeit zwischen den Abteilungen des Departements SJA, der Klinik, der Polizei und der KESB bedürfen. Neben dem Tagesgeschäft lag der Fokus des Departements SJA auf der Umsetzung der Legislaturziele «Frühkindliche Förderung» und «Kinderfreundliche Gemeinde.»

Soziale Dienste – erheblicher Fallanstieg

Bis im Sommer 2014 blieben die Fallzahlen der Sozialhilfe (inkl. Flüchtlinge) auf einem hohen Niveau stabil, die Anmeldungen lagen sogar minimal unter dem üblichen Durchschnitt. Ab Mitte August 2014 stiegen diese dann überraschend an und sanken nicht wieder auf das übliche Niveau von drei bis vier Anmeldungen pro Woche. Phasenweise waren und sind durch die Sozialen Dienste doppelt so viele Anmeldungen pro Woche zu bearbeiten als zuvor. Die Auswertung der Anmeldungen zum Sozialhilfebezug ergab, dass vor allem Gesuche von stellensuchender Personen, die ausgesteuert wurden oder über keinen ALV-Taggeld-Anspruch verfügen oder von Personen, deren Erwerbseinkommen nicht ausreicht, um damit ihren Lebensunterhalt zu decken, eingingen, sowie mehr Asylsuchende einen positiven Entscheid und damit als anerkannte Flüchtlinge Anspruch auf Sozialhilfeleistungen erhielten. Weil im Vergleich zu den Anmeldungen und dem Vorjahr wesentlich weniger Fälle abgeschlossen werden konnten, resultiert 2014 ein erheblicher Anstieg der aktiven Fälle.

Nicht nur in der Stadt Wil sind höhere Fallzahlen in der Sozialhilfe zu verzeichnen, ein Anstieg der Sozialhilfefälle ist schweizweit eingetreten.

Um diesen Anstieg mit den zur Verfügung stehenden Personalressourcen einigermaßen bewältigen zu können, mussten die Sozialen Dienste verschiedene Abstriche bei der Fallführung und Fallkontrolle machen. Diese Abstriche stellen ein nicht unerhebliches Risiko für eine korrekte und kontrollierte Auszahlung von Sozialhilfegeldern dar. Über längere Zeit kann ein solches Risiko nicht in Kauf genommen werden.

Ferner haben die hohen Fallzahlen in der Sozialhilfe auch zu Abstrichen und Inkaufnahme externer Kosten bei der

Sozialberatung geführt. Dies weil ein Teil der Stellenprozente für die Sozialberatung für Sozialhilfefälle eingesetzt werden musste. Die dadurch verursachten externen Kosten werden sich erst 2015 auswirken. Da in etwa zeitgleich (Spätherbst 2014) auch mehr Beistandschaften durch die Sozialen Dienste zu übernehmen waren, war es nicht möglich den Fallzuwachs intern aufzufangen. Insbesondere fehlt es aufgrund der mangelnden Ressourcen in der Sozialberatung auch an der Möglichkeit, dass soweit vertretbar anstelle von Beistandschaften, Personen im Rahmen einer freiwilligen Sozialberatung betreut werden. Die gesamte Situation stellt eine Herausforderung und Belastung für die Mitarbeitenden der Sozialen Dienste dar.

Ablösungen von der Sozialhilfe – Arbeitsintegration

Erfreulich ist, dass 2014 etwas mehr Personen von der Sozialhilfe abgelöst werden konnten, weil sie eine Anstellung im ersten Arbeitsmarkt fanden. Die ersten Früchte der neu geschaffenen Dienststelle Arbeitsintegration werden damit sichtbar. Allerdings zeigte sich auch, dass die Arbeitsintegrationsunterstützung sehr viel Ausdauer erfordert. Es braucht Geduld und verschiedene Anläufe um Kontakte zu Arbeitgebern aufzubauen sowie geeignete Stellen für das Klientel der Sozialhilfe zu finden und die Arbeitgeber zu motivieren, eine Person einzustellen. Auch ist es anspruchsvoll Praktikumsplätze zu generieren und Stellen für Personen mit niedrigen Qualifikationen zu finden. Ebenfalls ist seitens der Klientinnen und Klienten Geduld gefordert. Wenn jemand schon länger nicht mehr im Arbeitsprozess integriert war, braucht es oft verschiedene Massnahmen und mehrere Anläufe bis der Schritt in den Arbeitsmarkt gelingt. Bei Personen die neu in die Sozialhilfe kommen sind dank der im Jahr 2013 ins Leben gerufenen Dienststelle Arbeitsintegration die Chancen höher. Bei Personen, die seit Jahren Sozialhilfeleistungen beziehen, ist in vielen Fällen eine Arbeitsintegration nicht mehr möglich. Trotzdem dass 2014 etwas mehr Personen wieder ein Stelle im ersten Arbeitsmarkt gefunden haben als im Vorjahr, konnten insgesamt weit weniger Personen von der Sozialhilfe abgelöst werden. Dies liegt insbesondere daran, dass weniger Sozialleistungen von anderen Stellen gesprochen wurden.

Verstärkung Rückerstattung im ersten Halbjahr 2014

Da sich die Anzahl Anmeldungen in der ersten Jahreshälfte leicht unter Durchschnitt bewegte, konnten sich die Zentralen Dienste der Sozialen Dienste Wil vermehrt den fälligen Rückforderungen widmen. Zum einen sind dies Rückerstattungen von bezogenen wirtschaftlichen Hilfeleistungen zum anderen Rückforderungen aus bezahlten Krankenkas-

senverlustscheinen. So konnten dank grossem Engagement Fr. 82'000 mehr an Rückerstattungen, was einer Erhöhung um 75% entspricht, im Bereich der wirtschaftlichen Hilfeleistungen eingeholt werden. Im Bereich der Krankenkassenverlustscheine konnte gar der achtfache Betrag vom Vorjahr zurückgefordert werden. Aufgrund des Anstiegs der Fallzahlen mussten leider im zweiten Halbjahr die Rückforderungsbemühungen wieder sistiert werden.

Erhöhter Bedarf an sozialen Wohnbegleitungen

Die soziale Wohnbegleitung hat zum Ziel, Personen mit eigenem Wohnraum in ihrer Wohnfähigkeit zu unterstützen, um zu verhindern, dass diese ihre Wohnung verlieren. Mit mindestens einem wöchentlichen Besuch durch eine wipp-Mitarbeiterin oder einen Mitarbeiter wird sichergestellt, dass die Personen ihre Pflichten als Mieter wahrnehmen und aktuelle Problemstellungen angesprochen werden. Die soziale Wohnbegleitung ermöglicht auch die Verbesserung der Wohnkompetenz, der Lebensqualität, die Verbesserung oder Stabilisierung des Gesundheitszustandes, die Regelung der Finanzen, die Förderung individueller Fähigkeiten sowie die Stärkung der Selbstverantwortung. Aufgrund der Zunahme der Komplexität der psychosozialen Problemstellungen von suchtmittelabhängigen Menschen (Zunahme psychischer Krankheiten, kein tragfähiges Beziehungsnetz, keine Tagesstruktur) erhöhte sich die Nachfrage nach diesem Angebot in letzter Zeit stark. Nachgefragt wird dieses durch die Betroffenen selbst, häufig aber auch durch einen Beistand oder in Einzelfällen auch direkt vom Vermieter. Mit dieser Begleitung können hohe Folgekosten weitgehend vermieden und in der Regel die Wohnsituation Betroffener stabilisiert werden.

Austausch wipp, Soziale Dienste, Klinik Wil, KESB und Polizei

Viele der Klientinnen und Klienten der wipp leiden neben ihrer oftmals langjährigen und chronifizierten Suchterkrankung an psychiatrischen Krankheitsbildern, was zu schwierigen und gefährlichen Situationen im Alltag führen kann. Oft haben diese Personen einen Beistand oder müssen finanziell durch die Sozialen Dienste unterstützt werden. In einem Fall hat sich 2014 ganz deutlich gezeigt, dass bei Auftritt von Selbst- oder fremdaggressiven Verhaltensweisen nur eine koordinierte Zusammenarbeit zwischen den wipp, den Sozialen Diensten der Klinik, der KESB und der Polizei zu einer Lösung führen kann. Um die Zusammenarbeit zwischen den involvierten Institutionen zu optimieren wurde unter der Leitung des Departements SJA ein halbjährlicher Austausch zwischen den beteiligten Diensten/Organisationen ins Leben gerufen.

Legislaturziel «Frühkindliche Förderung»

Mit dem Legislaturziel zur frühkindlichen Förderung möchte die Stadt Wil, dass allen Vorschulkindern und ihren Familien ein gut zugängliches und ihren Bedürfnis-

sen angepasstes Angebot an frühkindlicher Förderung offensteht. Insbesondere sollen alle Kinder die Möglichkeit haben, eine Spielgruppe zu besuchen.

Im Sinne eines ersten Schritts erstellte das Departement SJA eine Broschüre über alle Angebote der frühen Förderung in der Stadt Wil. Diese wurde allen Fachpersonen und Anbietenden frühkindlicher Förderung verteilt und ist auch auf dem Internet abrufbar. Sie stiess auf grossen Anklang. Im Juni 2014 führte das Projektteam eine erste Vernetzungsveranstaltung für alle Anbietenden im Bereich der frühkindlichen Förderung durch. Gut 50 Personen sind der Einladung gefolgt. Die Teilnehmenden begrüsst die Veranstaltung sehr und äusserten den klaren Wunsch, dass jährlich eine solche Vernetzungsveranstaltung durchgeführt werden soll. Anlässlich dieser Veranstaltung zeigte sich, dass es für die Anbietenden im Bereich der frühen Förderung unklar ist, wie vorzugehen ist, wenn sie eine Kindsgefährdung vermuten. Auch ist zu klären, ob es Sinn macht, ein aufsuchendes Angebot wie Zeppelin oder Schrittweise in der Stadt Wil einzuführen. Als Basis für zukünftige Leistungsvereinbarungen mit Spielgruppen erarbeitete die Projektgruppe zusammen mit Spielgruppenleiterinnen Wirkungsziele für die Spielgruppen. Der Prozess war sehr spannend und stiess bei den Spielgruppenleiterinnen auf eine sehr gute Resonanz. Ferner wurden anhand eines Expertenberichts verschiedene Finanzierungsmodelle für die Vergünstigung von Spielgruppen diskutiert. Für einen definitiven Entscheid zeigte sich, dass das Datenmaterial zu den Spielgruppen noch nicht ausreichend ist, weshalb das Projektteam eine Erhebung bei allen Spielgruppen plant.

Legislaturziel «Prüfung Neubau Funpark»

Am 26. Mai 2014 überreichte die IG Funpark Wil dem Stadtrat eine Petition mit 1143 Unterschriften zum Neubau eines Funparks. Darin führte sie aus, dass der aktuelle Platz beim Weier zu klein und die Skate-Anlage veraltet ist und nicht mehr den Sicherheitsanforderungen entspricht. Die Petition deckte sich mit einer Massnahme für ein stadträtliches Legislaturziel, wonach der Stadtrat prüfen will, ob ein neuer Funpark realisiert werden soll. Um eine erste Basis zu legen, erarbeitete die Jugendarbeit zusammen mit den Petitionären ein Konzept für die Neugestaltung eines Funparks. Hierfür wurden verschiedene Standorte evaluiert. Aus dem Konzept geht hervor, dass die IG Funpark Wil bereit ist, einen Beitrag an die Realisierung eines neuen Funparks zu leisten und mit Investitionskosten von rund 300'000 Franken gerechnet wird. Zur Konkretisierung des Konzepts und um eine klare Entscheidungsgrundlage zu erhalten, hat der Stadtrat im September 2014 einen Kredit von 15'000 Franken für die Erarbeitung eines Vorprojektes erteilt. Unter der Leitung des Departements SJA wurde eine Projektgruppe gebildet, in welcher die Jugendarbeit und je eine Vertretung aus den Departementen BUV und BS Einsitz nahm. Mit dem Vorprojekt wurde die Firma Bowl, welche auf die Planung von Skateparks spezialisiert ist, beauftragt.

SOZIALE DIENSTE

Fallzahlen	2014	2013
Total geführte Unterstützungsfälle	1539	1471
Total unterstützte Personen	1914	1871
• davon Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre	678	599
Anteil unterstützte Personen an Wiler Bevölkerung (in %)	8.12	8.03

BERUFSBEISTANDSCHAFT

Fallzahlen	2014	2013	2012 (G)
Geführte Kindes- und Erwachsenenschutzfälle *	430	417	442
Fallaufnahmen	90	59	62
Fallabschlüsse	63	46	81
Total aktive Fälle (Stichtag 31.12.)	398	371	361

* davon von der Berufsbeistandschaft Uzwil geführte Fälle: 4

Altersstruktur der geführten Fälle	2014	2013	2012 (G)
• 0 – 17	162	168	184
• 18 – 24	39	21	33
• 25 – 34	32	30	32
• 35 – 50	67	74	77
• 51 – 64	79	73	69
• 65 und älter	51	51	47

Persönliche Angaben zu den geführten Fällen	2014	2013	2012 (G)
• weiblich	205	198	205
• männlich	225	219	237
• Schweizer/innen	320	308	338
• Ausländer/innen	110	109	104

Total aktive Erwachsenenmassnahmen	2014	2013	2012 (G)
• Begleitbeistandschaft (alt Art. 394 ZGB)	50	61	75
• Vertretungsbeistandschaft (alt Art. 392,393 ZGB)	156	129	123
• Mitwirkungsbeistandschaft (alt Beiratschaft)	6	6	7
• Umfassende Beistandschaft	46	53	53

Total aktive Kindesmassnahmen *	2014	2013	2012 (G)
• Erziehungsbeistandschaften (Art. 308 Abs. 1 ZGB)	122	131	130
• Vertretungsbeistandschaft (Art. 308 Abs. 2 ZGB)	116	87	90
• Vaterschaftsabklärungen (Art. 309 ZGB)	9	10	8
• Vormundschaften (Art. 311 ZGB)	7	10	16
• Fremdplatzierungen (mit oder ohne Obhutsentzug)	39	29	29

* Pro Fall sind mehrere Massnahmen möglich.

PRIVATE BEISTÄNDINNEN UND BEISTÄNDE

Beistände und Fallzahlen	2014	2013
Anzahl private Beiständinnen und Beistände	93	81
Kindes- und Erwachsenenschutzfälle (Stichtag 31.12.)	106	98

BERATUNG UND WIRTSCHAFTLICHE HILFE

Wirtschaftliche Hilfe

Unterstützungskosten	2014	2013	2012 (G)
Bruttoaufwand (in Fr.)	8'272'387	8'248'530	8'421'890
Nettoaufwand (in Fr.)	4'207'154*	4'805'582	4'397'470
Nettoaufwand zum Bruttoaufwand (in %)	50,48	58,14	51,89
Nettoaufwand je Einwohnende (in Fr.)	178,55	207,80	192,20

*darin enthalten Sonderlastenausgleich im Umfang von Fr. 977'200

Fallzahlen	2014	2013	2012 (G)
Total geführte Unterstützungsfälle	526	529	** 549
Total unterstützte Personen	867	891	–
Total Anmeldungen	163	* 211	–
Total Abmeldung	129	168	–
Total aktive Unterstützungsfälle (Stichtag 31.12.)	397	363	** 378

* inkl. gut 50 Fälle die von Bronschhofen im Rahmen der Fusion dazugekommen sind.

** Zahlen sind nicht exakt (zu hoch), genaue Ermittlung ist nicht möglich, weil Bronschhofen über kein elektronisches Fallführungssystem verfügte

Gründe der Anmeldung	2014	2013	2012 (G)
Total	163	211	–
• AHV-Rentner/innen	0	1	–
• Alleinerziehende Personen	7	10	–
• Arbeitslosigkeit (ausgesteuert, nicht bezugsberechtigt)	50	64	–
• Arbeitslosigkeit (Einstelltag, Bevorschussung)	25	23	–
• Erwachsene in Ausbildung	1	4	–
• Ergänzung zu Erwerbseinkommen	27	21	–
• Ergänzung zu weiterem Einkommen	0	2	–
• Krankenkassengrundversicherung	0	3	–
• IV-Rentner/innen	1	3	–
• Krankheit / Unfall	26	33	–
• Obhutentzug / Fremdbetreuungskosten	8	16	–
• Ortsbürger Kostenersatz	3	9	–
• Rentenbevorschussung	0	5	–
• Strafvollzug	2	4	–
• Suchtprobleme	0	2	–
• Verschiedenes	13	11	–

Abschlussgründe	2014	2013	2012 (G)
Total	129	168	–
• Aufnahme Erwerbstätigkeit / Erhöhung Erwerbseinkommen	42	36	–
• AHV-Rente / Ergänzungsleistungen zu AHV	5	4	–
• IV-Rente / Ergänzungsleistungen zu IV	15	20	–
• Arbeitslosentaggelder	12	20	–
• Übrige Sozialleistungen	4	17	–
• Wechsel des Wohnorts	27	20	–
• Verschiedenes	24	51	–

Altersstruktur der geführten Fälle	2014	2013	2012 (G)
0 – 17	37	34	–
18 – 24	77	69	–
25 – 34	124	119	–
35 – 50	169	180	–
51 – 64	117	123	–
65 und älter	2	4	–

Familienstruktur der geführten Fälle	2014	2013	2012 (G)
Total Unterstützungsfälle	526	529	–
• Alleinstehende Frau	108	113	–
• Alleinstehender Mann	196	179	–
• Ehepaar / Konkubinat mit Kind(ern)	82	80	–
• Ehepaar / Konkubinat ohne Kind(er)	22	26	–
• Kinder und Jugendliche	45	42	–
• Alleinerziehend mit Kind(ern)	73	89	–

Falldauer der aktiven Fälle	2013	2012 (W)	2012 (B)
• bis 1 Jahr	123	130	–
• 1 bis 2 Jahre	83	54	–
• 2 bis 4 Jahre	88	83	–
• länger als 4 Jahre	98	85	–

AYSL- UND FLÜCHTLINGSWESEN

Unterstützungskosten / Ertrag	2014	2013	2012 (G)
Nettokosten / Netto-Ertrag für Asylsuchende, VA. Nothilfe*	220'220	200'345	70'459
Netto-Kosten / Netto-Ertrag (in Fr.) für Flüchtlinge*	-13'522	+168'897	+95'633

*Die Personalkosten sind in den Netto-Kosten enthalten

Fallzahlen Asylwesen (inkl. Vorläufige Aufnahme + Nothilfe)	2014	2013	2012 (G)
Total geführte Unterstützungsfälle	52	56	–
Total unterstützte Personen	88	95	–
Total Anmeldungen	8	30	–
Total Abmeldung	22	12	–
Total aktive Unterstützungsfälle (Stichtag 31.12.)	30	44	–

Fallzahlen Flüchtlinge	2014	2013	2012 (B)
Total geführte Unterstützungsfälle	59	44	42
Total unterstützte Personen	104	75	–
Total Anmeldungen	26	22	–
Total Abmeldung	9	11	–
Total aktive Unterstützungsfälle (Stichtag 31.12.)	50	33	24

BERATENDE SOZIALHILFE (SOZIALBERATUNG)

Fallzahlen	2014	2013	2012 (G)
Total geführte Fälle	257	236	–
Total Fallaufnahmen	135	123	–
Total Fallabschlüsse	106	114	–
Total aktive Fälle (Stichtag 31.12.)	151	122	–

Altersstruktur der geführten Fälle	2014	2013	2012 (G)
• 0 – 17	9	4	–
• 18 – 24	34	20	–
• 25 – 34	45	60	–
• 35 – 50	109	101	–
• 51 – 64	52	45	–
• 65 und älter	8	6	–

Familienstruktur der geführten Fälle	2014	2013	2012 (G)
• Alleinstehende Frau	42	50	–
• Alleinstehender Mann	68	63	–
• Alleinerziehend mit Kind(ern)	47	57	–
• Ehepaar / Konkubinat ohne Kind	17	11	–
• Ehepaar / Konkubinat mit Kind(ern)	71	55	–
• Kinder und Jugendliche	12	0	–

Beratungsschwerpunkte	2014	2013	2012 (G)
• Erziehungs-, Jugend- und Familienberatung	20	21	–
• Trennungs- und Scheidungsberatung	84	82	–
• Budget und Schuldenberatung, Finanzgesuche	65	45	–
• Abklären und Geltendmachen von Sozialversicherungsleistungen	29	13	–
• Einkommensverwaltung	47	12	–
• Gesundheit, Krankheit psychische / persönliche Schwierigkeiten	20	14	–
• Arbeit/Beschäftigung / Ausbildung	42	28	–
• Beratung zu Unterkunft / Wohnen	21	13	–
• Abklärungsaufträge für KESB und Kreisgericht	14	8	–

Fallzahlen Beratung Familienzusammenführung (REPAS) *	2014
Total geführte Fälle	17
• Gemeinde Wil	16
• andere Gemeinden	1
Total Anmeldungen	17
• Gemeinde Wil	16
• andere Gemeinden	1
Total Abmeldung	7
• Gemeinde Wil	6
• andere Gemeinden	1
Total aktive Unterstützungsfälle (Stichtag 31.12.)	10
• Gemeinde Wil	10
• andere Gemeinden	0

* Mit der neuen Leistungsvereinbarung REPAS hat die Stadt Wil das Aufgabengebiet der Beratung in Familienzusammenführungsfragen für die REPAS-Region Wil übernommen.

JUGEND- UND FAMILIENBEGLEITUNG

Fallzahlen	2014	2013	2012 (G)
Total geführte Begleitungen	47	47	46
Anzahl Neuanmeldungen	17	13	20
Anzahl Abschlüsse	20	17	13
Total aktive Begleitungen (Stichtag 31.12.)	27	30	33

Familienstruktur der geführten Begleitungen	2014	2013	2012 (G)
• Alleinerziehend mit einem Kind	7	7	9
• Alleinerziehend mit zwei Kindern	7	9	5
• Alleinerziehend mit drei Kindern und mehr	5	5	5
• Ehepaar / Konkubinat mit einem Kind	5	4	5
• Ehepaar / Konkubinat mit zwei Kindern	11	14	18
• Ehepaar / Konkubinat mit drei Kindern und mehr	12	8	5

Alter der begleiteten Kinder	2014	2013	2012 (G)
• Vorschulalter	10	10	7
• Kindergarten, Primarschulalter	27	25	34
• Kinder im Oberstufenschulalter	8	10	4
• Jugendliche	2	2	2

Art der Begleitung	2014	2013	2012 (G)
• Jugend- und Familienbegleitung	45	44	42
• Begleitung Besuche bei einem Elternteil	2	3	5

Intensität der Begleitung	2014	2013	2012 (G)
• 1 – 2 Besuche pro Monat	8	10	10
• 3 – 8 Besuche pro Monat	28	23	28
• 9 – 12 Besuche pro Monat	11	13	9

ZENTRALE DIENSTE

Alimentenbevorschussung	2014	2013	2012 (G)
Anzahl Fälle Alimentenbevorschussung	113	99	102
Anzahl Kinder mit Alimentenbevorschussung	159	135	138
Nettoaufwand für Alimentenbevorschussung (in Fr.)	544'702	460'528	478'659
Anzahl zusätzliche Fälle Alimenteninkasso	84	58	–

Mutterschaftsbeiträge	2014	2013	2012 (G)
Anzahl Fälle Mutterschaftsbeiträge	27	35	26
Nettoaufwand für Mutterschaftsbeiträge (in Fr.)	241'804	221'673	205'756

Krankenkassenprämien und Kostenbeteiligungen	2014	2013	2012 (G)
Anzahl Personen mit Ersatzleistungen wegen Sozialhilfeleistungen	912	836	818
• davon Kinder und Jugendliche	384	351	324
Anzahl Personen mit Ersatzleistungen wegen Mutterschaftsbeiträgen	51	51	60
• davon Kinder und Jugendliche	36	37	44

Rückerstattung Sozialhilfe	2014	2013	2012 (G)
Anzahl laufende Rückerstattungsfälle	670	626	–
Nettoertrag (in Fr.)	192'991	110'612	–

ARBEITSINTEGRATION

Passage (Arbeitseinsatz vor Sozialhilfebezug) – Fallzahlen	2014	2013
Total Zuweisungen zu Passage	76	28
• davon Flüchtlinge	21	5
Anteil Zuweisungen an Total Anmeldungen für Sozialhilfe (ohne/mit Flüchtlingen in %)	34 / 40	23
Anzahl absolvierter Passage-Einsätze	55	25
Wiederanmeldungen zu Sozialhilfe nach Passage innerhalb 2 Monaten	41	20

Persönliche Angaben zu Passage-Absolventinnen und -absolventen	2014	2013
Total Passage-Absolvent/-innen	55	25
• weiblich	10	6
• männlich	45	19
• Schweizer/innen	27	14
• Ausländer/innen	28	11

Altersstruktur der Passage-Absolvent/-innen	2014	2013
Total Passage-Absolvent/-innen	55	25
• 18 – 24	11	4
• 25 – 34	18	11
• 35 – 50	17	7
• 1 – 64	9	3

Arbeitsintegration von Sozialhilfeklient/-innen über 25 Jahre

Fallzahlen	2014	2013	2012 (G)
Total geführte Fälle	78	70	–
Fallaufnahmen	28	54	–
Fallabschlüsse	35	20	–
Total Fälle (Stichtag 31.12.)	43	50	–

Gründe für Fallabschluss	2014	2013	2012 (G)
Total Abschlüsse	35	20	–
• Aufnahme einer Erwerbsarbeit (Voll- oder Teilzeit)	16	11	–
• Arbeitslosentaggelder	0	0	–
• Gesundheitliche, psychosoziale Gründe	11	4	–
• andere Gründe	8	5	–

Beratungen, Integrationsmassnahmen	2014	2013	2012 (G)
Potenzialabklärung	25	63	–
Integrationsprogramm	24	10	–
Praktika	10	3	–
Deutschkurse	7	2	–

Persönliche Fallangaben	2014	2013	2012 (G)
• weiblich	33	30	–
• männlich	45	40	–
• Schweizer/innen	39	34	–
• Ausländer/innen	39	36	–

Altersstruktur der geführten Fälle	2014	2013	2012 (G)
• 25 – 34	27	31	–
• 35 – 50	41	30	–
• 51 – 64	10	9	–

Betreuung und Begleitung junge Erwachsene (Coach junge Erwachsene)

Fallzahlen	2014	2013
Total geführte Fälle	59	38
Fallaufnahmen	29	31
Fallabschlüsse	26	10
Total Fälle (Stichtag 31.12.)	30	27

Gründe für Fallabschluss	2014	2013
Total Abschlüsse	26	10
• Aufnahme einer Erwerbsarbeit (Voll- oder Teilzeit)	9	6
• Beginn einer Ausbildung	5	0
• Arbeitslosentaggelder	0	1
• Gesundheitliche, psychosoziale Gründe	4	0
• andere Gründe	8	3

Beratungen, Integrationsmassnahmen	2014	2013
Potenzialabklärung	7	30
Integrationsprogramm	18	17
Praktika	3	0
Deutschkurse	1	3

Persönliche Fallangaben	2014	2013
• weiblich	23	18
• männlich	33	20
• Schweizer/innen	42	25
• Ausländer/innen	14	13

Arbeitsintegration von Flüchtlingen und vorläufig aufgenommenen Ausländern (REPAS)

Fallzahlen Wil / Fallzahlen alle Regionsgemeinden	2014	2013	2012	2011
Total geführte Fälle	78 / 129	46 / 85	93	80
Fallaufnahmen	45 / 74	17 / 31	–	–
Fallabschlüsse	25 / 44	13 / 30	32	34
Total Fälle (Stichtag 31.12.)	53 / 85	33 / 55	61	46

Gründe für Fallabschluss	2014	2013	2012	2011
Total Abschlüsse / Total Abschlüsse alle Regionsgemeinden	25 / 44	13 / 30	32	34
• Aufnahme einer Erwerbsarbeit (Voll- oder Teilzeit)	11 / 17	10 / 17	24	15
• Gesundheitliche, psychosoziale Gründe	1 / 1	0 / 2	–	–
• andere Gründe	13 / 26	3 / 11	8	19

Beratungen, Integrationsmassnahmen	2014	2013	2012	2011
Potenzialabklärung	58	26	25	80
Integrationsprogramm	45	28	11	52
Praktika	17	22	15	3
Deutschkurse	156	59	90	129

Persönliche Fallangaben	2014	2013	2012	2011
• weiblich	46	31	29	18
• männlich	83	54	64	62

Altersstruktur der geführten Fälle	2014	2013	2012	2011
• 0 – 18	4	0	0	0
• 18 – 24	40	23	26	15
• 25 – 34	47	40	43	44
• 35 – 50	35	22	24	21
• 51 – 64	3	0	0	0

Beschäftigungsprogramm

Fallzahlen	2014	2013
Total beschäftigte Personen	23	31
Beschäftigungsaufnahmen	7	18
Beschäftigungsabschlüsse	10	14
Total Beschäftigte Personen (Stichtag 31.12.)	14	17

Persönliche Angaben	2014	2013
• weiblich	3	5
• männlich	20	26
• Schweizer/-innen	15	19
• Ausländer/-innen	8	12

Altersstruktur der beschäftigten Personen	2014	2013
• 18 – 24	2	1
• 25 – 34	8	11
• 35 – 50	9	12
• 51 – 64	4	7

Einsätze nach Stunden	2014	2013	2012 (G)
Total geleistete Stunden	6548.00	5816,5	–
• Interne Dienstleitungen für Arbeitsintegration	1147.25	1097,5	–
• Dienstleistungen für die Stadt Wil	2323.50	2294,0	–
• Externe Dienstleistungen	1219.25	778,0	–
• Littering-Beseitigung	1858.00	1647,0	–

Im Bereich Soziales wurden in der ehemaligen Gemeinde Bronschhofen verschiedene Angaben nicht detailliert aufgeschlüsselt erfasst, sodass hier keine Zahlen vorliegen. Andere Bereiche und Angebote wie beispielsweise die Betreuung und Begleitung junge Erwachsene wurden erst 2013 initiiert, sodass keine Vergleichszahlen aus Vorjahren vorliegen.

JUGENDARBEIT

Jugendzentrum Obere Mühle *

Besuchendenzahlen / ev. Mitgliederzahlen	2014	2013	2012 (G)
Total Besuche	2'907	3'980	–
• davon Mädchen	832	1'255	–
• davon Knaben	2'075	2'725	–
• davon Schweizer/-innen	1'454	1'668	–
• davon Migrant/-innen	1'453	2'312	–
• davon In Wil wohnhaft	2'602	2'997	–
• davon von ausserhalb	305	983	–
• davon in der Lehre	385	955	–
• davon in der Kantonsschule	0	0	–
• davon in der Oberstufe	1'453	1'711	–
• davon in einem Zwischenjahr	124	219	–
• davon regelmässige Besuchende (mind. 2 – 3 Mal pro Monat)	2'369	3'892	–

Mobile Jugendarbeit *

Angebot	2014	2013	2012 (G)
Anzahl Rundgänge	44	38	–
Anzahl Einsätze Informationsbus	16	33	–

Testkäufe	2014	2013	2012 (G)
Anzahl durchgeführte Testkäufe	38	25	–
• davon Testkäufe bestanden	27	7	–
• davon Testkäufe nicht bestanden	11	18	–
Anzahl getestete Betriebe	15	30	–
• davon Testkäufe immer bestanden	5	1	–

Angebote und Projekte

Ferienspass	2014	2013	2012 (G)
Anzahl Angebote Ferienspass	40	40	–
Anzahl Buchungen Ferienspass	526	531	–

Projekte im Sozialraum	2014	2013	2012 (G)
Anzahl Projekte/Angebote	9	4	–
Anzahl Durchführungen	17	17	–
Anzahl Teilnehmende	546	499	–

Pädagogische Projekte	2014	2013	2012 (G)
Anzahl Projekte	4	3	–
Anzahl Mitwirkende / Teilnehmende	29	13	–
Anzahl Teilnehmende	6'927	9'280	–

Soziokulturelle Projekte	2014	2013	2012 (G)
Anzahl Projekte/Angebote	7	5	–
Anzahl Durchführungen	118	85	–
Anzahl Teilnehmende	224	455	–

Information und Beratung *

Frag? Klar!	2014	2013
Anzahl Beratungsgespräche mit Erwachsenen im Jugendzentrum	7	5
Anzahl Beratungsgespräche mit Jugendlichen im Jugendzentrum	63	32
Anzahl Gespräche mit Jugendlichen Infobus	12	25

Lernbar	2014	2013
Anzahl Jugendliche Lernwerkstatt	52	32
Anzahl Jugendliche Bewerbungsschreiben	21	13

* Die Gemeinde Bronschhofen verfügte nicht über eine Jugendarbeit, weshalb keine Angaben zu 2012 vorliegen. Andere Bereiche und Angebote wie beispielsweise «Frag? Klar!» oder «Lernbar» wurden erst 2013 initiiert, sodass keine Vergleichszahlen aus Vorjahren vorliegen.

WILER INTEGRATIONS- UND PRÄVENTIONSPROJEKTE WIPP

Kontakt- und Anlaufstelle Kaktus

Statistisch erfasste Daten	2014	2013	2012	2011
Total Besuchende	9'165	8'250	7'490	8'320
• in Wil wohnhafte Personen	7'912	7'283	6'761	7'013
• Personen aus den Vertragsgemeinden	1'253	967	729	1'307
Tagesdurchschnitt	25,11	22,60	20,52	22,79
Total abgegebenes Injektionsmaterial	28'859	28'691	23'155	25'284
Tagesdurchschnitt	79	78	63	69
Total beteiligte Gemeinden	7	7	10	10

Einkommensverwaltung

Fallzahlen	2014	2013	2012	2011
Total geführte Einkommensverwaltungen	41	39	37	33
Fallaufnahmen	6	5	7	4
Fallabschlüsse	5	4	3	3
Total aktive Einkommensverwaltungen (Stichtag 31.12.)	36	35	34	30

Betreutes und begleitetes Wohnen

Statistisch erfasste Daten	2014	2013	2012 (G)
Anzahl Personen im betreuten Wohnen	6	6	6
Auslastung betreutes Wohnen (in %)	85.4	100.0	74.3
Anzahl Personen begleitetes Wohnen	4	4	4
Auslastung begleitetes Wohnen (in %)	100.0	87.0	94.0
Anzahl Übernachtung in Notbetten (total 2)	385	361	237

Externe Wohnbegleitung

Fallzahlen	2014	2013	2012 (G)
Total geführte Begleitungen	15	13	11
Anzahl Neuanmeldungen	7	3	4
Anzahl Abschlüsse	2	5	1
Total aktive Begleitungen (Stichtag 31.12.)	13	8	10

SUCHTBERATUNG REGION WIL

Leistungen der regionalen Fachstelle für Wil und Bronschhofen	2014	2013	2012 (G)
Total geführte Beratungen	167	158	154
• davon Beratungen zu Konsum von illegalen Drogen	75	68	62
• davon Beratungen zu Konsum von legalen Drogen	92	90	92
Neuanmeldungen	75	71	52
Abschlüsse	63	66	66
Total aktive Beratungen (Stichtag 31.12.)	104	92	88

THURVITA, PRO SENECTUTE

Infostelle Thurvita: Fallzahlen *	2014	2013
Total Beratungen	521	432
• davon Aufnahme in stationäre Einrichtung	125	106
Altersstruktur der geführten Fälle		
• 80 – 85	356	289
• 86 – 90	123	98
• 91 – 93	26	30
• unter AHV-Alter	16	15

Beratungsschwerpunkte	2014	2013
• Sozialrechtliche Abklärungen	228	261
• Abklärungen über Angebotslandschaft Vertragsgemeinden	201	118
• Wohnberatung	63	38
• Patientenverfügungen / Vorsorgeaufträge	29	15

* Die Thurvita nahm ihren Betrieb erst 2013 auf, sodass keine Vergleichszahlen aus Vorjahren vorliegen.

Hilfe und Pflege zu Hause

KK-Pflichtleistungen aus Grundversicherung in Stunden	2014	2013	2012 (G)
Abklärung SPITEX	2'980	2'878	2'011
Abklärung Pro Senectute	10	14	10
Behandlungspflege SPITEX	11'811	11'654	9'112
Grundpflege SPITEX	16'599	14'734	13'456
Grundpflege Pro Senectute	2'216	2'267	1'652
Akut- und Übergangspflege SPITEX	107	69	–

Nicht-Pflichtleistungen	2014	2013	2012 (G)
Familienhilfe SPITEX (Stunden)	3'844	4'341	5'043
Hauswirtschaft / Wochenkehr SPITEX (Stunden)	2'961	3'372	3'431
Kundinnen/Kunden SPITEX	528	530	
Hauswirtschaft Pro Senectute (Stunden)	16'740	15'484	13'440
Kund/innen Pro Senectute	249	267	188

Mahlzeitendienst Thurvita

Leistungen nach Stunden und Organisationen	2014	2013	2012 (G)
Verteilte Mahlzeiten Thurvita (Portionen)	11'996	13'275	–
Kundinnen/Kunden Thurvita	131	138	–

Sozialberatung Pro Senectute

Fallzahlen	2014	2013	2012 (G)
Total Beratungen	228	172	168
Total Beratungsstunden	1'676	1'428	1'266

Altersstruktur der geführten Fälle	2014	2013	2012 (G)
• 60 – 69	62	45	32
• 70 – 79	71	58	57
• 80 – 89	72	54	60
• über 90	23	15	19

Beratungsschwerpunkte	2014	2013	2012 (G)
• Finanzen	213	160	148
• Administrative Hilfe (Administrativer Dienst)	27	18	9
• Gesundheit	89	59	63
• Wohnen	52	45	26
• Recht, Ombudsfunktion	45	22	37
• Lebensgestaltung	1	13	6

FAMILIENERGÄNZENDE KINDERBETREUUNG

Statistische Angaben	2014	2013
• Anzahl Plätze Kitas mit Leistungsvereinbarung	81	81
• Effektiv subventionierter Plätze	35,9	35,5
• Anzahl subventionierter Betreuungsstunden durch Verein TF	6001	7'992

MÜTTER- UND VÄTERBERATUNG UNTERTOGGENBURG-WIL-GOSSAU

Statistische Angaben für Wil *	2014	2013	2012 (G)
Anzahl Telefonberatungen	388	404	364
Anzahl Hausbesuche	41	19	48
Anzahl kurze und umfassende Beratungen	1'074	1'270	1'022
Anzahl Geburten	280	273	257

* Die Angaben beziehen sich auf den Zeitraum von Dezember Vorjahr bis November Berichtsjahr.

IMPRESSUM

Stadt Wil

Rathaus
Marktgasse 58
CH-9500 Wil

stadtrat@stadtwil.ch
www.stadtwil.ch

Tel: +41 71 913 53 53
Fax: +41 71 913 53 54

Konzept / Text / Grafiken
Stadt Wil, 2015

